Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0001-6

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0002-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0003-7

Mz. 81.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0005-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0007-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0008-5

Johann Heinrich Voigts/

Königl. Schwed. Mathem. zu Stade/

Alter und Neuer

Hauß-Feld-und Garten-Calender/

Auff das 1690. Jahr Christi/

Auff die Grentzen

des Vor-und Hinter-Pomerischen Horizonts

gerichtet.

Darinnen der übrige Raum mit Hauß-Feld-Artzeney und Garten-Verrichtungen angefüllet/ nebst einem Anhang der sonderbahresten Kriegs-und Welt-Händel/ so sich in letzt verwichener Zeit begeben.

Mit Churfürstlichen Brandenb. Privilegio.

Stolp/ Verlegt durch Wolffgang Eysentraut/ Buchbind

Alten Stettin/ Gedruckt bey Samuel und Johann/ Gebrüder der Höpfnern.

Zu sonderbahren Ehren
denen
Hoch-Wol-Würdigen
Hoch-Wol-und Hoch-Edel gebohrnen/
Vesten und Hochgelahrten
Herren:

Zu der Churfürstl. Brandenb.
Regierung
Des Hertzogthums Hinter-Pommern/
und Fürstenthums Cammin/
Hoch-verordneten
Herren Stathalter / Cantzler
und sämptl. Hn. Räthen
in Stargard.

Meinen gnädigen und Hochgeneigten Herren.

Hoch-

Hoch-Wol-Würdige / Hoch-Wol-und Hoch-Edel-gebohrne / Veste und Hochgelahrte / gnädige und Hochgeneigte Herren.

Varietas delectat,

Heists im Sprichwort.

Dahero kömmet bey vielen Menschen die Neu-Gierigkeit / daß sie mit dem Einheimischen nicht vergnüget sind / sondern auch das Außheimische begehren; Und eben dahero kömts auch / daß meine (ob wol schlechte) jährliche Calender-Arbeit auch in den Pommerischen Landen beliebet / und viel begehret worden; Ohnangesehen / sonst bey ihnen an gnüghafften Calendern kein Mangel ist.

Weilen dann / die vorm Jahre in GOtt zur Ruhe gelegte (Tit.) Churfürstl. Durchl. Christ-löbl. Gedächtniß / meine Calender-Arbeit auch auffs Fürstenthum Minden / und folgends auch auffs Pommerische Hertzogthum zu stellen / wie imgleichen itzt regierende (Tit.) Churfürstl. Durchl. solches zu continuiren / ihnen beyderseits gnädigst gefallen lassen; Und es dann nun an der Zeit ist / die neuen Calender-Früchte / unter sichern

Schutz

Schutz und Schirm an den Tag zu legen: Solchem nach/ so habe mich unternommen/ Eur Hoch-Wolwürd. Hoch-Wol- und Hoch-Edelgebohrnen Gnaden Herrligk. und Gunsten/meinen/aufs bevorstehende (GOtt gebe Fried- und Segenreiche) 1690igste Jahr Christi unterthänig/ gehorsam und unterdienstl. zu dediciren/ deren hohem Patrocinio zu untergeben/und hiebey die Frue-reiffen oder Erstlinge solcher neuen Früchte in gebührender devotion zu überreichen.

Mit unterthäniger/ gehorsamer und unterdienstlicher Bitte/dieselben wollen geruhen/diß geringe papierne Geschenck/ gnädigen und großgeneigten Gemüths/ in ihren kräfftigen Schutz auff- und an-zu nehmen/ mir und meinem wenigen Kunst-Fleisse gewogen zu bleiben/ und mir Glauben zuzustellen/ daß ich/ in hertzlicher Anwünschung aller zeitlichen und ewigen Wolfahrt/ und in steter Anbefehlung zur Göttlichen Bewahrung/ immerfort allerbesten Vermügens bin und bleibe

Ew. Hoch-Wolwürden/ Hoch-Wol- und Hoch-Edelgebohrnen Gnaden/ Herrl. und Gunsten

Unterthäniger
Unterwilligster
Gehorsamer Diener.

Stade am 21. Martii 1689.

Joh. Heinrich Voigt/
Reg. Svec. Mathem.

Das walte GOTT!

Wer GOtt vertraut / hat wol gebaut / im Himmel und auff Erden.

In diesem Jahre zehlet man:

Von der Geburt J. Christi 1690		Alten Cal.		Neuen Cal.
Von der Welt Anfang / Calvisii	5639	19	Die Gülden Zahl	19
Von der Sündfluth Noha	3983	19	Der Sonnen Circul	19
Von der Israeliten Außgange	3186	1	Römer Zinßzahl	13
Vom Anfange Julianischen Cal.	1735	29	Epact. oder Mondzeiger	XIX
Gregorianischen Cal.	108	E	Sontags Buchstab	A
Von Krön. Leopoldi I. zum R. Käys.	32	9 Wochen	zwischen Weynacht	6 Wochen
Von Krön. Josephi I. zum Ung. König.	2	4 Tage	und Fastnacht.	0 Tag.

Characteres oder Kenn-Zeichen.

Die zwölff Zeichen.		Sieben Planeten.		Neu Mondschein		Drachenkopff	☊
		Saturnus	♄	Erst Viertel	☽	Drachenschwantz	☋
Widder	♈	Jupiter	♃	Voll Mondschein	●	Rechtgängig	Dir.
Stier	♉	Mars	♂	Letzte Viertel	◐	Rückgängig	Ret.
Zwilling	♊	Sonn	☉	Aderlassen	✚	Der ☉ vorgehend	Or.
Krebs	♋	Venus	♀	Schröpffen	●	Der ☉ nachgeh.	Occ.
Löw	♌	Mercurius	☿	Artzneyen		Mitternächtig	Sept.
Jungfrau	♍	Mond	☽	Säen / Pflantzen	⚹	Mittägig	Mer.
Wage	♎	Fünff Aspecten		Bauholtz fällen		Vormittag	Vm.
Scorpion	♏	Zusammenkunfft	☌	Kinder entwehnen		Nachmittag	Nm.
Schütz	♐	Sextilschein	⚹	Haar schneiden	♑♐	Unglückl. Tage	☒
Steinbock	♑	Gevierderschein	□	Gelinde Aspecten	☌	Glückliche Tage	☓
Wasserman	♒	Gedritterschein	△	Hefftige Aspecten	☍		
Fisch	♓	Gegenschein	☍	Noth hat kein Gebot.			

Abtheilung des Jahrs.

Ein jeglich Jahr wird abgetheilet in 12 Bürgerliche Monat / deren sieben hat jeder 31. andere vier hat jeder 30. und der Februarius 28. im Schalt-Jahr 29. Tage.

Ein Mond (nach des Mondes Schein) wird genommen vor 4. Wochen / und eine Woche hält 7. Tage. Ein Tag und Nacht zusammen halten allemahl 24. Stunden.

Also bestehet ein gemein Jahr in 365. Tagen (und übrigen Stunden) oder in 52. Wochen und 1. Tag.

Wenn aber ein Schalt-Jahr ist (allemahl das vierdte Jahr) wird auß den 4. mahl 6. Stunden ein Tag gemacht / daß es 366. Tage werden / und wird solcher Tag im Februario dem Matthias Tage vor eingeschoben / damit bekömt dieser Monat 29. Tage.

Daher rechnet man auff ein gemein Jahr 8760. Stunden / auff ein Schalt-Jahr aber 8784. Stunden. Eine Stunde hält 60. Minuten.

Alt JANUARIUs	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Neu Jenner	Mondes Viertel und Gewitter.
1 Neu Jahr.	1	☐♂. Ach GOtt gib Glück	11 Hyginus	Der neue Jennerschein kömmt mit feinen temperirten Winter-Wetter / etwas windig / und klaret bald ab.
2 Abel Geth	14	☐♄. ♌ zum Neuen Jahr!	12 Reinholdus	
3 Enoch	26	☌☿. ☌♄☿. ♯♉ und deine	13 Hilarius	
4 Mathusal	9	☌♂. ☍♃. ✝♉ Christen	14 Felix	
Von der Flucht/Matth. 2.		Sonnen Auffg. 8. Uhr.	Hochzeit zu Cana.	
5 E Simeon	22	☌☉. △♄. ✝♉ heit be-	15 A 2 p Epiph	
6 H. 3. König	5	☐☿. ☌♃☿ wahr. Die	16 Marcellus	
7 Julianus	19	☐☿. ♌ Venus lachet	17 Antonius	
8 Erhardus	3	☽. 55 frue ☌♂. ♌	18 Prisca	
9 Beatus	17	☉ in ♒ ☍♄. freund-	19 Sara	
10 Paul. Eins.	1	△♂☿. △☿. △☉. lich. Es	20 Fab. Seb.	Das erste Viertel hält sich gelinde mit Schnee oder Regen.
11 Hyginus	16	♯♉ pfleget aber nicht	21 Agneta	
JEsus 12. Jahr alt/Luc. 2.		Sonnen Unterg. 4. Uhr.	Vom Weinberg.	
12 E 1 p Epiph	0	△♃. ✝♉ lange zu be-	22 A Septuag	
13 Hilarius	15	☌☿. △♄. ☌♂. stehen. Alt	23 Emerentia	
14 Felix	30	☽. 54. Abends ♗ und	24 Timotheus	
15 Maurus	14	Jung freyet sich wol	25 Paul. Bek.	Der volle Jennerschein bleibt kalt/trüb/ mit Frost uñ Schnee.
16 Marcellus	29	♯♉ ♗ aber es liebet sich	26 Polycarp9	
17 Antonius	12	△♂. ☍♃. ☌♄☿. übel.	27 Chrysostom	
18 Prisca	26	♯♉ ♌ Seyd behutsam	28 Carolus	
Hochzeit zu Cana/ Joh. 2.		Tag 9. Stunden.	Viererley Acker.	
19 E 2 p Epiph	9	△☉ ♌ das Geblüte	29 A Sexagef.	
20 Fab. Seb.	21	☐☿. △☿. nicht zu erhitzen/	30 Adelgunda	
21 Agneta	4	△♃. ✝♉ auch bewah-	31 Virgilius	
22 Vicentius	16	☽. 8. 10 Vormittage. ☑	1 Brigitta	FEBRUARI.
23 Emerentia	28	✝♉ ☑ ret Feur	2 Lichtmeß	Das letzte Viertel wil den Himmel abklaren/ und die Kälte mit strengen Frost vermehren.
24 Timotheus	9	☌☉. ☐♃. ☑ und Licht.	3 Blasius	
25 Paul. Bek.	21	☌☿. ☐♂☉ ☑	4 Veronica	
Aussatz und Gicht/Matth. 8.		Nacht 15. Stunden.	Blinder am Wege.	
26 E 3 p Epiph	3	☌♃. ✝♉ Grausame	5 A Qvinqv.	
27 Chrysostom	15	△♂. ☌♄. ☑ böse Zufälle	6 Dorothea	
28 Carolus	27	♂☿. ☐♄☉ ☑ und Todes-	7 Fastnacht	
29 Samuel	10	☿♄♂ ♓ Fälle / auch bey	8 Aschermitt.	
30 Adelgunda	23	☽. 9. 19 Vorm. ☐♂. hohen	9 Apollonia	Neuer Hornschein
31 Virgilius	5	♂☿. ♂♃ Häuptern.	10 Scholastica	

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Saturnus* gehet frue um 2. auff / und kommt um halb 7 zur Mittags-Linie. *Jupiter* stehet Abends um 2. in Südwesten / und gehet bald unter. *Mars* stehet um 6. in der Mittag-Linie / um halb 9. in Südwesten / um halb 12. in Westen / und gehet um 1. hinunter. *Venus* stehet in der Morgenröthe / und *Mercurius* bey der Sonnen.

Der alles wolmachende GOtt

Hat unter andern auch weißlich geordnet/ daß in dem Nähr Stande das Eheliche Paar

Mann und Weib

eines dem andern hülffliche Hand leiste / damit die Hauß-Sorge einem Theile allein nicht zu schwer fallen möchte. Damit aber solches in richtiger Ordnung geschehe ; wollen wir in jedem Monat beyfügen/was einem jeden darin bestens obliegen soll.

Weil derowegen gewiß ist/ daß kein Segen im Hauß-Stande so wol/als in andern/ ohne die

Wahre Gottesfurcht

seyn kan/so ist hochnötig davon den Anfang zu machen/und ist in den Winter-Monaten/da die Abende lang/die bequemste Zeit/die Jugend in derselben unterrichten zu lassen / damit dem HErrn auß dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge ein Lob bereitet werde. Die Alten müssen mit guten Exempeln vorgehen / so können die Jungen desto besser folgen. Hienechst sol **der Mann** beflissen seyn/

Im Hauß-Wesen

sich umbzusehen/ob Mehl im Vorrath noch sey/und so ein Mangel / daß er bey gutem gelinden Wetter mahlen lasse/massen in harter großer Kälte es spröde Mehl giebet. Daß auch dem Vieh das Heu und Grummet gebührlich gegeben werde: daß die Drescher fein rein dreschen : die Spreue fleißig aufhebe/ und auff den Nothfall auff die Fütterung gedencke.

Im Felde

Gebe er auff die Jagten/so daselbst welche sind/acht: und bey gelegener Zeit führe er den Mist auff das Land. Der noch nicht recht gefaulet / schlage man umb. Zu den Wurtzeln der Bäume lege er fetts und verfaulete Erde.

Den Garten

zu unterhalten/lasse er nöhtigen Mist in den Garten führen. Itzt kan er die großen Bäume/wenn er ihnen erst alle Zweige biß auf 2 oder 3 kurtz abgehauen/ mit dem erfrornen Erdreiche/auch die wilden Stämme/darauf man künftig propffen wil/versetzen. Man nehme aber den stärckesten Frost / als die bequemste Zeit dazu in acht.

Die Hauß-Wirthin

Uberschlage den Vorrath an Butter und Käse / die Haußhaltung darnach anzustellen. Habe acht/ daß alles Vieh zu rechter Zeit warmes zu fressen oder zu sauffen bekomme. Gedencke/wie sie Kälber zu rechter Zeit absetze.

Geneigter Leser!

Wie wir vorm Jahre *Promiss* gethan/ nachdem wir vom Tabac-Kraute zur Gnüge gehandelt / dir mit einer andern Art eines Krautes zu deinem Nutzen an die Hand zu gehen/so ist unser Belieben gefallen auf

Den Hollunder/oder Flieder.

Ob nun wol unterschiedene Arten des Hollunders sind / so bleiben wir doch nur bey dem gemeinen

Holder oder Baum-Holder/Flieder/Keßecken/ oder Schipchen

genandt.

Die Gestalt

des gemeinen Holders/ so hier abgebildet/ist bekant/ daß es ein Baum welcher Kranzweise seine weisse Blumen trägt/darauß zuletzt seine schwartze Beeren werden.

Der Ort/

wo er wächset / ist feucht und schattigt / an den Mauren und Zäunen.

Der Zeit nach/

blühet er im *Majo*, *Junio*, und *Julio*. Die Früchte werden im *Augusto*, *Septembri* und *Octobri* reiff und zeitig.

Wie gemein und gering nun der Hollunder von vielen geachtet wird/so ist doch nichts an demselben/ welches man nicht sowol im Hause alß auch Apothecken zu Nutze machen und gebrauchen könne : daß auch jederzeit mehr und sichere Artzeneyen darin verhanden / als in den

Im Jenner laß kein Blut/trag Abscheu vor Artzneyen/
Verzehre zähen Schleim durch scharffe Specereyen;
Zieh an den Winter-Rock: Trinck bitter Bier und Wein/
Das hilfft dir / daß du kanst vor Kranckheit sicher seyn.

Alt FEBRUARI9	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Neu Hornung.	Mondes Viertel und Gewitter.
1 Brigitta	19 ♋	△♄. ✶♂. Die Gelahrte	11 Euphrosin	bleibt bey strenger
Schiffarth Christi/Matth. 8.		Sonnen Aufg. 7. Uhr 1. Virtel.	Von der Versuch.	
E 4p Epiphan. Mr. Reinigung	2 ♋	☌☿ ♑ ♓ und Künstler	12 A Qvadrag	
3 Blasius	16 ♋	✶♀. ☍24♀ arbeiten in	13 Eulalia	
4 Veronica	30 ♋	✶☉. ☌☿ ♓ subtilen Er-	14 Valentinus	
5 Agatha	14 ♌	✶☿. ☍♄. □♀ findungen.	15 Qvatemb.	
6 Dorothea	27 ♌	☽ 2. 51 Nachmit. ♓	16 Juliana	
7 Richardus	12 ♍	☽ □☿. □24. △♀. GOtt	17 Alexander	
8 Salomon	26 ♍	☽ in ♈. △☉☌☿ ♑ gebe es	18 Concordia	
Von Unkraut Matth 13.		Sonnen Unterg. 4 Uhr 3. Virtel.	Cananeisch Weib.	
9 E 5p Epiph	10 ♎	△24. △♄☿. ♓ zum Guten.	19 A Reminis	
10 Scholastica	24 ♎	△☿. △♄. ✶♂. Gesegnete Wei-	20 Eucharius	
11 Euphrosin	9 ♏	□♄♀. ☍♓ ber/werden schwe-	21 Esaias	
12 Eulalia	23 ♏	□♂. ☍♀. □♄. re Zeit/und	22 Pet. Stulf.	
13 Benignus	7 ♐	☽ 9. 41 Vormit. ☍ viel	23 Serenus	
14 Valentinus	20 ♐	✶♄. ☍☿. ☍ traurige	24 Matthias	
15 Faustinus	4 ♑	△♂. ☌♑ Mißfälle erfah-	25 Victor	
Vom Weinberg/Matth. 20.		Tag 11 Stunden.	Besessen und Stummen.	
16 E Septuag	17 ♑	☌♑ ren. Und wird	26 A Oculi	
17 Alexander	29 ♑	△♀. ☌♑ mancher	27 Leander	
18 Concordia	12 ♒	△☉. △24. ☍♄. Mutter Leib	28 Justus	
19 Sim. Apost	24 ♒	△☿. ♈ ihres Kindleins	1 Albinus	MARTIUS.
20 Eucharius	6 ♓	□☍♀. □♀. ☍♂. Grab	2 Simplic.	
21 Esaias	17 ♓	☽ 3. 26 frue. □24. ♉	3 Kunigun	
22 Pet. Stulf.	29 ♓	□☿. ✶♀. ☌♑ werden.	4 Adrian9	
Viererley Acker/Luc. 8.		Nacht 13. Stunden.	Von 5000. Mann.	
23 E Sexages	11 ♈	✶☉. ☍24☉. In hohen	5 A Lætare	
24 Matthias	23 ♈	✶☿. ✶♄. ☌. Geschäfften	6 Gottfried	
25 Victor	5 ♉	△♂. ☌♑ werden bey	7 Perpetua	
26 Claudian9	18 ♉	□♄. ♈☌ Hoffe herrliche	8 Cyprianus	
27 Leander	1 ♊	□♂. Consilia	9 Prudentius	
28 Justus	14 ♊	☌ gepflogen.	10 Micheas	

Der volle Hornschein continuirt mit mäßigen Frost / und macht die Lufft trüb und feucht.

Das erste Viertel bringt feuchte Winde mit Schnee Gestäuber/und scharffe Kälte dabey.

Das letzte Viertel bringt viel Nebel mit Sonnenblicken / darbey gelinde / und am Ende wieder Frost.

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Saturnus* gehet um halb 1. auff / und stehet halb 5. bey der Mittags-Linie. *Mars*, stehet halb 8. in Südwesten. *Jupiter*, *Venus* und *Mercurius* sind nahe bey der Sonne.

Der Hauß-Wirth

sol in diesem Monat zusehen, daß

im Hauß-Wesen

die Knechte mit dem Rauch-Futter nicht ungebührlich umbgehen / das Häcksel zu rechter Zeit unter das Futter geschnitten werde: ob die Pferde fleißig gestriegelt worden / alles Geschirre in gute Obacht genommen/und die Ställe rein gehalten werden.

Denn der alten Regel nach / muß man itzt den halben Theil Futter vor das Vieh/ und das halbe Brod-Korn noch im Vorrath haben.

Im Felde

lasse er den Mist auß- und Holtz einführen. Die Teiche versehe er wol mit Reuhnen hauen/damit die Fische nicht sticken / denn umb diese Jahres Zeit es am gefährlichsten daramb stehet. Die Schäfferey en nehme er wol in acht / weil sich in diesem Monat die Lamm-Zeit herzu machet.

Den Garten-Baw

kan er unterhalten/so er zu Ende dieses Monaths/ dafern die Kälte nicht zu starck ist/anfänget Bäume zu versetzen/ die man im Herbst hat stehen lassen; imgleichen Rosen-Sträuche / Johannis-Beeren-Sträuche/und andere dergleichen Arten dienen itzt zu versetzen. Es dienet alßdenn die Bäume von ihrer Unreinigkeit zu saubern/alß von dürrem Holtze/ Wasser-Schössen / Raupen-Nestern / Mooß / und anderm schädlichen Wesen; die Erde / so umb die Bäume herumb ist/lasse man fein umbgraben/ und dünchen. Im wachsenden Monde verpflantzet/ reiniget und bindet man allerley Hecken / so große Wurtzeln haben. Zwey oder drey Tage zuvor/ehe der Mond vol wird/ oder zwey Tage hernach versetzet man insonderheit Stein-Obst.

Die Hauß-Wirthin

Soll die Mägde fleißig anmahnen / daß das Vieh möge recht beschicket werden/ massen es diesen Monat recht nöthig ist. Itzt setzet sie die Kälber ab. Machet Nester in die Hüner-Häuser / daß die eine nicht hie/die andere dort hinleget/ und die Eyer vertragen. Sie muß jetzt auch Acht geben auff die Gänse / denn umb diese Zeit legen sie. Was das Gewebe und Spinnen betrifft/muß sie mit dem Gesinde bey den langen Abenden fein fleissig daran seyn; Garn äschern was fertig/und zum Leinweber thun/den Flachs vollend hecheln lassen/spinnen oder aufheben. Auch muß sie Asche samlen/ damit sie zur Leinwand-Wäsche derer einen Vorrath habe, sonsten mit hochtrabenden Worten außgeschrienen Gifft-Mitteln/Theriac oder Mitridat. Wir wollen der Kürtze halben uns wenden

zu dessen Theile/Natur/ Zubereitung und Nutzen/

und zu förderst in Betrachtung ziehen

Die jungen Aeuglein od Sprossen/Schößlinge / oder Holderkeimen.

Diese *laxiren* / reinigen den Leib/machen auch zuweilen ein Erbrechen Man machet einen Salat mit Baum-Oehle/Eßig/kleinen Rosinlein darauß. Doch hüte man sich / daß man nicht selbigen zu viel geniesse. Es halten viele dafür/ wenn man die Holunder-Sprossen überwerts pflücket / sollen sie ein Erbrechen/ wo man aber unterwerts abbricht / den Stulgang erwecken. Drum etliche theils übertheils unter-werts dieselben brechen/so kan beyderley Operation auff einmahl abgethan werden.

Die Blätter

sind warm und trocken im 1. Grad/führen durch den Stuhlgang die wässerichte Feuchtigkeiten ab / befordern den Schweiß / und der Weiber Monatliche Blume; dienen vor den alten und trocknen Husten. Wenn man die Blätter in Wein siedet / und davon trincket. Wenn man sie in halb Wein und Baum-Oehl kochet und äuserlich

B

Weil dieser Monat pflegt mit Füssen zu beschweren/
So soltu dich dafür mit Reinigungen wehren:
Laß Ader/bad/uñ schwitz. Erfrisch also das Blut/
Ein solches/glaube mir / thut deinem Leibe gut.

Alt MARTIUS.	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Neu März.	Mondes Viertel und Gewitter.
1 Albinus	28 ♒	☉ 12. 6 stracks nach Mnacht.	11 Constantin.	Neuer Mertzschein mit nahen Zusammenstande ☌☉☿♀ wird vermuthlich warme Tau-Winde bringen/und das Eiß brechen.
Blinder am Wege Luc. 18.		Sonnen Aufg. 6 Uhr 1 V.		JEsu Steinigung.
2 E Qvinqv.	12 ♓	✶♂. ☍♃ ♈	12 A Judica Gregor.	
3 Kunigunda	26 ♓	☍☽ ♉ ✶	13 Ernestus	
4 Fastnacht	10 ♈	♂☉☿ ✶♀.	14 Zacharias	
5 Aschermit.	24 ♈	✶☿. ✶♃. ♂♄.	15 Longinus	
6 Gottfried	8 ♉	♂♂. △♄♀. ♂♃♀	16 Gabriel	Das Erste Viertel bringt gut Frühlings-Wetter/gelinde/klare Tage/und feine Sonnenblicke.
7 Perpetua	23 ♉	9. 8 Abends. ♂☿☿	17 Gerdrut	
8 Cyprianus	7 ♊	☍☽ ♉ ✶ lässet.	18 Patritius	
Von der Versuchung Matth. 4.		Sonn. Unterg. 5 Uhr 3 Viert.		Einreitung Christi.
9 E Qvadrag	11 ♊	△♄♃. △♀. △♄. △♃. Wenn	19 A Palmar.	
10 Micheas	4 ♋	☽ in ♈ Tag u. N. gleich nur	20 Matrona	
11 Constantin.	18 ♋	□♄ ✶ ♎ die böse Men-	21 Benedictus	
12 Qvatember Gregorius.	2 ♌	☍☽ ♑ ♎ schen-Art es so	22 Raphael	
13 Ernestus	15 ♌	♂☿. ♂♃. □♂. an- und zu	23 Gründonn.	
14 Zacharias	29 ♌	11. 16 Abends. ✶ Her-	24 Stilfreyt.	Das volle Märtz-Licht kömmt mit trüber Lufft / und continuirt doch gut Frühlings-Wetter.
15 Longinus	12 ♍	△♂. □♂☿ 'tzen nehmen	25 Mar. Verk	
Cananeisch Weib / Matth. 15.		Tag 12. Stunden.		Auffersteyung Christi.
16 E Reminis.	25 ♍	☍☽ ♑ ♎ wolte. Die	26 A Ostern	
17 Gerdrut	7 ♎	☍☽ ♑ ♎ ✶ Frühlings-	27 Ostermont.	
18 Patritius	19 ♎	△☿. △♃. ♂♄. Kranckheiten	28 Osterdienst.	
19 Josephus	2 ♏	△♃. ☍☽ ♑ am Haupte	29 Eustachius	
20 Matrona	13 ♏	♂♂. □☿. △☉ und im Halse	30 Adonias	
21 Benedictus	25 ♏	□♃ ☍☽ ♑ ✶ machen	31 Detlaus	
22 Raphael	7 ♐	10. 30 Abends. ♈ viel	1 Theodora	Das letzte Viertel hält auch fein temperirt Frühlings-Wetter/ doch mit scharffer Lufft.
Besessen und Stummer / Luc. 11.		Nacht 11. Stund.		Verschlossene Thür.
23 E Oculi	19 ♐	✶♄. ✶♃. ✶☿. Beschwer:	2 A Qvasim.	
24 Casimirus	1 ♑	☍☽ ♑ ♈ ✶ Die Gelahr-	3 Ferdin.	
25 Mar. Verk.	13 ♑	✶☉. □♄. △♃. ten mögen	4 Ambrosius	
26 Emanuel	26 ♑	☍☽ ♑ ✶ nicht zu	5 Maximus	
27 Gustavus	9 ♒	□♂☌♃. △♄☿. viel studi-	6 Cœlestinus	
28 Gideon	22 ♒	☍☽ ♑ ✶ ren / vornehmlich	7 Aaron	
29 Eustachius	6 ♓	☍☽ ♑ ✶ die / die schwache	8 Liborius	
Von 5000. Mann/ Joh. 6. In Pommern vom Blinden am Wege/ Luc. 18.		Sonnen Aufg. 5. Uhr 1 Viertel.		Vom guten Hirten.
30 E Lætare.	21 ♓	11. 10 Vmitt. ☌♂♀ Häup-	9 A Mis. D.	Neuer Aprilschein
31 Detlaus	5 ♈	☍☽ ♑ ♎ ✶ ter haben.	10 Ezechiel	

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats.

Linie. *Mars* erscheinet Abends um 7 in Südwesten. *Saturnus* gehet um 11 auff/stehet um 3 bey der Mittags-*Jupiter*, *Venus* und *Mercurius* stehen der Sonnen nahe.

Der Hauß-Wirth

betrachte im Hauß-Wesen / ob alles / was im vorigen Monat befohlen worden / wol in acht genommen worden. Drauf rüste er sich das Saamen Getreyde auf den Korn-Boden sieben und saubern zu lassen / daß die rohten Vogel-Wicken und andere Unreinigkeiten vom Saamen abgesondert werden. Mit dem Dreschen lasse er fortfahren. Scheid- und Brenn-Holtz anschaffen, auch Holtz und Strauch zu Zäunen einführen lassen. Nach den Heu-Ställen sehe er fleißig / ob auch viel Futter und Haber vor Pferde und ander Vieh im Vorrath sey. Auff den Schäfereyen nehme er die Lamm-Zeit wol in acht / frage alle Tage / wie viel Lämmer jung geworden / und lasse die Knechte ihre Lämmer alßbald zeichnen. Die Schaffe halte er nach dem Frauen-Tage von der Saat ab.

Zum Feld-Baue

soll er sich rüsten und geschickt machen / daß er auff die Aecker ziehe. Wenn es halbicht im Erdreich trocken / soll er anfangen zu ackern. Ists leidlich Wetter / so kan man auch Erbsen und Frauen-Lein säen. Den Saat-Acker betrachte er fleißig / daß der Saame zu rechter Zeit untergeeget könne werden. Nach den Teichen sehe er / wo die Brut und der Satz stehet / solche ablasse: auch kan man die Leich-Karpfen auß dem Streiche versetzen. In diesem Monat streichet der Mertz-Hecht / Barsch / Lachs / Neunaugen / und Heßlinge.

Im Garten

lässet er im letzten des Mondes Pfropfreiser brechen: was er mit Stauden und Bäumen im Herbst verabsäumet / solches kan er itzo fürnehmen / denn so man noch länger wartet / biß der völlige Safft in die Bäume ziehet / ist die Versetzung solcher Bäume viel schwerer. Drey oder vier Tage nach dem neuen biß zum vollen Lichte / kan er / wie auch noch im Aprill / Aepffel / Birn- und andere Reiser pfropffen. Itzt kan er oculiren. In wachsendem Lichte stecke er allerhand Obst-Kerner / so zuvor in etwas Zucker-Wasser geweichet seyn worden / in die Erde / etwa 3. Finger tieff / und so weit von einander / worauf man hernach allerley gutes Obst pfropffen kan.

Die Hauß-Wirthin

gebe Achtung / weil die Kühe nun zum meisten gekalbet haben / daß die Wartung mit Siede geben / warmen Gesäuffe / und etwas Grummet mit einbrühen richtig geschehe / damit das arme Vieh nicht gar zu mager auß dem Winter komme.

auffleget / so dienen sie zu den Wunden / gifftiger Thiere Bisse und Stiche / Verstopffung und Härte der Miltz. Man darf auch nur das frische Kraut qvätschen / und auffiegen / welches sehr wol hilft / wenn man es über die Blasen von Nessel brennen leget.

Die Blumen

sind warm und feucht im 1. Grad. erweichen / resolviren / zertheilen / führen das Gewässer ab / treiben Schweiß und Harn / lindern die Schmertzen / die nen vor die verstopffte Leber und Miltz / befodern die Weibliche Zeit. So man eine Hand vol in ein Qvart Kühe-Milch kochet / und solche einer Frauen / die Mangel an der Milch hat / offt zu trincken giebet / wird sich die Milch bald finden. Wenn man sie aber äusserlich trocken auf der Brust trägt / hält man dafür / daß sie die Milch in den Brüsten vertreiben sollen. Sie treiben den Stein / in Wein gesotten / und getruncken. Dienen vor den Rothlauf / oder Rose / in Molcken gekocht und eingenommen / Packen und viertägigen Fiebern. Aeusserlich sind sie gut vor Brand / Rose / Colick / und Zahnwehe / auch vor Gifft.

NB. Wenn man die Blumen frisch infundiret / so laxiren sie / so sie aber trocken sind / treiben sie mehr den Schweiß.

Die Beeren

sind trocken und warm in 1. Grad / purgiren das

Wer ja nicht reisen muß / der bleib
im Hause sitzen /
Itzt dienet Aderlaß / und Bad /
nebst sanftem schwitzen:
Fleuch Liebe: meide Wein / und
brau' ein gutes Bier /
Das wird nicht leichtlich saur / und
ist des Glases Zier.

Alt APRILIS.	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Neu Aprill.
1 Theodora	20	☌♄ ☌☿. □♂☿	11 Leo
2 M. Aegypt.	4	□♃♂. ✶☿	12 Julius
3 Ferdinand	19	✶☉. □♃. ☌♂.	13 Justinus
4 Ambrosius	3	□☿.	14 Tiburtius
5 Maximus	17	✶♂☉ △♃. △♄	15 Olympia

Nochmahl sollen die gewarnet seyn/ die da

JEsu Steinigung/ Joh. 8. ☉ Aufg. 5. Uhr. Uber ein kleines.

6 E Judica.	1	3. 4. frue. ☌☉☿	16 A Jubilate
7 Aaron	15	✶☌☿ □♄ ☿	17 Rudolphus
8 Liborius	29	△☉. ✶♂.	18 Valerian 9
9 Bogißlaus	12	☿ in ♉ △♄. ✶	19 Timon
10 Ezechiel	25	□♂. ☌♃. ✶	20 Sulpitius
11 Leo	8	☌☿.	21 Adolarius
12 Julius	21	☿	22 Cajus

Schwache Häupter haben/ daß sie nicht zu viel studiren.

Eingeritung Christi/ Matth. 21. Sonnen Unterg. 7. Uhr. Christi Hingang.
In Pommern die gantze Historia des Palmtags aus allen Evangelisten.

13 E Palmar.	3	1. 28 Nmittage	23 A Cantate
14 Tiburtius	16	☌♄.	24 Albertus
15 Olympia	28	△♃. ☿	25 Marcus
16 Carisius	10	☿	26 Ezechias
17 Gründonn.	21	△☿. ☿	27 Anastasius
18 Stilfreyt.	3	☌♂. □♃. ✶	28 Vitalis
19 Timon	15	△♀. △☉ ✶	29 Reimundus

Von Weibern ist viel Böses kommen/ und stiften täglich noch mehr.

Auffersthehung Christi/ Marc. 16. Tag 15. Stunden 2 V. Wahre Bet-Kunst.

20 E Ostern	27	□☿. ✶♃. ☿	30 A Rogate.
21 Ostermont.	9	4. 9. Nmittage	1 Phil. Jac.
22 Osterdienst.	21	□♀ ☌♄☿. ✶	2 Sigißmun
23 Georgius	4	△♂. ☿	3 ✝ Erfind.
24 Albertus	12	✶♀. ✶☉. △♄.	4 Chr. Himelf.
25 Marcus	1	☌♃. ✶	5 Gotthardus
26 Ezechias	14	□♂. ☌♄☉	6 Aggæus

Häupter versichern sich wol ihrer Köche und Köchinnen.

Verschlossene Thür/ Joh. 20. Nacht 8 Stunden 2 Virtel. Vom Tröster.

27 F Quasim.	29	Der Mord-Geist hat	7 A Exaudi
28 Vitalis	13	8. 1 Abends. ☌♄. ✶	8 Stanißla 9
29 Reimundus	28	☌♀. ✶♃. Vielerley	9 Hiob
30 Erastus	13	☿ ✶ Mittel.	10 Gordian

Mondes Viertel und Gewitter.

drohet Sturm-Winde zu Lande und Wasser/ GOtt bewahre Teich und Dämme.

Das Erste Viertel bringt warmen Sonnenschein/ und locket die Baumblüten herauß/ sie stehen aber in Gefahr.

Der volle Aprill-Schein beharret bey seinem fruchtbaren Wetter/ gegen dem Ende trüb und feuchte Lufft.

Das letzte Viertel ist kalt/ trüb/ naß/ und der Baum-Frucht gar gefährlich.

Neuer May-Schein läffet sich besser an/

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Saturnus* gehet um 9 auff/ kömt um 1 zur Mittags-Linie/ und gehet um 5 unter. *Jupiter* gehet um 4 auff/ kurtz vor der Sonnen. *Mars* stehet Abends um 9 in Westen/ *Venus* bey der Sonne/ *Mercurius* in der Morgenröthe.

MAIUS

Der Hauß-Wirth im Hauß-Wesen

ley dahin bemühet/daß er die völlige Saat/ an Haber/Erbsen/Gersten/ und anderem Sommer-Getreyde in die Erde bringe: deßgleichen Hirse/Linsen/Bohnen. Das Hauß versehe er mit Holtz. In der Schäfferey ist/weil die Schaffe meistens gelammet/ rechte Zeit zu hammeln / dabey acht zu geben / daß die Schäffer nicht die gantze Bauch-Wolle mit der Eyter-Wolle mit nehmen. So er bauen wil / kan er diesen und vorigen Monat Bau-Holtz und Steine anführen.

Im Felde

Beauget er das nach Landes Art / daß der Acker nicht zu tieff/auch nicht zu seichte geackert ist/daß er wol geeget werde/von den Wiesen läst er die Maulwurff-Hauffen abstechen / die Gepüsche außrotten. Dafern die Teiche im vorigen Monat nicht alle besetzet seyn/ist noch Zeit zur Besetzung / denn in diesem Monat fangen die Fische an zu wachsen/ an allerhand Arten. In diesem Monat streichen sehr viel Fische/alß Bärsch/ Schmerlen/ Gründlinge/ und Elritzchen.

Den Garten

verwahret er itzt mit Zäunen. Die Bäume/so vor Winters gedünget / läst er den Mist / so klein seyn muß/umb das Umgehackte/ und umb die Bäume herumb/biß auf die Wurtzel heran/ zusamen ziehen/ das Erdreich drauf/so werden die Bäume in dem Jahr-Wachse schön treiben. Im Neu-Monden pfropffet er junge Bäume/und dieses kan er so lange thun/biß nicht gar zu viel Safft in den Bäumen ist. Die jungen Stämlein/die es nöthig haben / versiehet er mit Pfalen/daß sie nicht umb oder abgestossen werden. So ein Baum unfruchtbar werden wil/ so bohre er ein Loch in die Wurtzel/und schlage einen Pflock von grünen Hagebüchen Holtz drein. So die Erde von der Mertz Lufft außgetrocknet / so begiesset die Stämme mit faulem Wasser. Das Ochsen-Blut ist auch gut dazu.

Die Hauß-Wirthin

siehet nun umb/was aus dem Winter übrig geblieben/an Butter/Käse/Fleisch/Zugemüse/ und anderem Zeuge. Sie muß zusehen/ wie das Vieh kan außgetrieben werden / und wo etwas Graserey zu erlangen; denn die junge Weide giebet dem Viehe große Ergetzligkeit. Wofür auch schöne Butter und Käse zu erwarten. Sie hat ein wachendes Auge auff die Kühe / nimt die Milch in acht/reine saubere Butter und Käse machen zu lassen.

Gewässer / treiben den Schweiß / wiederstehen dem Gifft / und stillen die rothe Ruhr / wenn sie getrocknet sind.

Die Mittel- oder inwendige Rinde/

ist hitzig und trocken im 3. Grad/ insonderheit von der Wurtzel/eröfnet die Leber/verdünnet/ zertheilet/ treibet den Urin und Weiber-Zeit/ laxiret und führet die wässerichte Feuchtigkeiten ab / ist nützlich in der Wassersucht. Eusserlich wird diese Rinde wieder den Brand / Podagra / Rose/ und Colica / nebst den Blumen auffgelegt.

Die Holunder-Schwämme / oder Judas-Ohren.

Man rühmet dieselben sehr in der Bräune/ Halß-Geschwüren/Masern/Pocken/und Wassersucht. Eusserlich in Augen-Gebrechen/Entzündungen / wenn man sie in ein Augen-Wasser weichet / und auflegt/so ziehen sie die Hitze auß. Deßgleichen in Entzündung des Halses/ und Zäpfleins/mit Gurgel-Wasser gebrauchet.

NB. Der Flieder / so auff einer Weide wächset/wird sehr wieder die schwere Noth gerühmet/wenn man etwas davon an den Halß hänget.

Aus diesen werden bereitet folgende **Artzneyen.**

Zum 1. **Das Wasser auf den Blumen.**

Dieses ob es gleich / wenn

Des Wetters Unbestand / den dieser Monat führet /
Hat manchem durch Catharr uñ Schlag den Leib gerühret.
Wilt du nicht ebenfals in solchen Sorgen seyn/
So mach' auff guten Rath das Haupt von Flüssen rein.

Alt MAJUS.	☽ Lauf	Aspecten und Verwehlungen.	Neu May.	Mondes Viertel und Gewitter.
1 Phil. Jac.	28	□♃. ☌♂ ☍	11 Pancratius	bringt herrliche Sonnen klare warme Tage.
2 Sigißmun.	13	△♄. ☌♂. ☌☿. ✶ Die Aspecten der Himlischen Planeten	12 Nero	
3 ✝ Erfind.	28	✶☿. △♃✶☉ ✶	13 Servatius	
Vom guten Hirten / Joh. 10.		Son. Aufg. 4 Uhr 1 Viertel.		Vom Heil. Geist.
4 E Mis. D.	11	□♄. ✶♃☿ ☍☍ neten scheinen	14 A Pfingsten	Das erste Viertel wittert gar unruhig trüb und offt mit Regen-Grieseln / gegen dem Ende bringts klaren Himmel und warmen Sonnenschein.
5 Gotthardus	25	10. 2 Vmittage ⚹ nen	15 Pfingstmon	
6 Aggeus	9	✶♂. ✶♄. △♄♂ überall	16 Pfingstdin.	
7 Domicilla	22	△☿. △☉ ☍☍ fried- und	17 Qvatemb.	
8 Stanißla9	5	△☿. ☌♃ △☉ ✶ freundlich /	18 Ericus	
9 Hiob	17	□♂. ✶♃☿. ☍☍ wenn	19 Potentiana	
10 Gordian	30	☉ in ♊ ☍☍ nur die	20 Sybilla	
Uber ein kleines / Joh. 16.		Sonnen Unterg. 7 Uhr 3 Virtel.		JEsus und Nicod.
11 E Jubilate	12	△♂. ☌♄ ⚹⚹ Irrdischen	21 A Trinit.	Voller Mayschein verheist schön trucken und etwas lufftig Sommer-Wetter.
12 Nero	24	☍☍ Planeten	22 Emilia	
13 Servatius	6	4. 21 frue ✶♃☉ auch	23 Desiderius	
14 Christiern	18	☍☍ solche	24 Esther	
15 Sophia	0	□♃ ✶⚹ Aspecten wolten	25 Fronleichn.	
16 Peregrin	12	✶♄. ☍☍ machen.	26 Edvardus	
17 Jodocus	24	☌♂. ✶✶	27 Ludolphus	
Christi Hingang / Joh. 16.		Tag 16. Stund. 2 Virtel.		Vom reichen Mann.
18 E Cantate.	6	✶♃. △☉. ☌☿☿. Aber der	28 A 1 p Trin.	Das letzte Viertel wird ebenmäßig schön warm / lieblich / und sehr fruchtbar May-Wetter bringen.
19 Potentiana	18	△☿. □♄. △♀. Eigennutz /	29 Maximin9	
20 Sybilla	0	☍☍ ✶ der Geld- Feld-	30 Wigandus	
21 Prudentia	13	6. 55 frue △♄. ✶ und	31 Petronel	
22 Emilia	25	□☿. □♀. □♂. Welt-	1 Gottschal.	
23 Desiderius	9	✶☉. ☌♃. ✶☍ Geitz / die	2 Marcellin	
24 Esther	23	✶☿. □♂. ✶♀. Herrsch- und	3 Eraßmus	
Wahre Bet-Kunst / Joh. 16.		Nacht 7 Stunden 2 Virt.		Groß Abendmahl.
25 E Rogate	7	☌♄. ⚹ Regier-Sucht / der	4 A 2 p Trin.	Neuer Brachschein ist mit warmẽ Wetter
26 Edvardus	22	✶♂. ☍☍ Hoch- und Ue-	5 Bonifacius	
27 Ludolphus	7	✶♃. □♃☿. hermuth will nicht	6 Artemius	
28 Wilhelm	22	3. 33 frue ✶ ruhen. Ein	7 Lucretia	
29 Ch. Himelf.	7	☌☿. ☌♀. ✶ jeder wil mehr	8 Medardus	
30 Wigandus	22	☌♂. ✶⚹ seyn uñ mehr haben	9 Barnimus	
31 Petronel.	7	△♃. □♄. ☍☍ als er kan.	10 Flavius	

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Saturnus* gehet Abends halb 7 auff / kömt um 11 zur Mittags-Linie / und gehet um 3 hinunter. *Jupiter* gehet um 2 auff. *Mars* stehet Abends um 8 in Westen / und gehet um 11 unter. *Venus* und *Mercurius* sind in der Abendröthe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0022-2

Der Hauß-wirth muß im Hauß-wesen

diese Zeit also in Augenschein nehmen/ alß die angenehmste Zeit im gantzen Jahre/ daran er seine Lust siehet/wie durch Gottes Segen seine Haußhaltung wol angestellet sey. Denn alles / was er in voriger Zeit angewandt/kan er seinen Nutzen drauß hoffen. Die Pferde läſſet er in diesem Monat schön Graß futtern/und am hartem Futter läſſet er ihnen nichts mangeln. Den Schaffen läſſet er die Wolle abnehmen. Er führet Holtz zum Vorrath ein / damit die jungen Gehawe im Wuchse nicht gehindert worden. Die Höltzer nimbt er fleissig in acht / sonderlich die Sommer-Latten/ daß sie zu rechte geheget werden.

Der Feld-Bau/

weil die Sommer-Saat nun mehrentheils verrichtet ist/kan beobachtet werden/die Kraut-Länder/damit in düngen dieselbe bearbeitet werden. Im übrigen besiehet er fleißig die Teiche / was für Früchte aus der Segen vollen Hand Gottes zu erwarten.

Im Garten

siehet er nach dem Hopffen/ daß dem sein gebührender Fleiß angethan werde. Er giebet auff die Peltze Achtung/daß keine wilde Schößlinge aufwachsen/ so es aber geschehen sey / muß man sie abnehmen. Wegen der Dürre ists gut/daß man kleine Gräblein umb jedem Stam mache/darein das Regen-Wasser/ oder/wenn man sie begiesset / die Feuchtigkeit gemach auff die Wurtzel kommen kan; über solche nasse Gräblein läufft auch das Ungezieffer nicht gern. Er benimbt auch die überflüßige Blüte den Bäumen. In wachsendem Lichte verpflantzet er die im Februario gesteckten Körner. Man muß aber zusehen/ daß die Mutter-Erde bey den aufgegangenen Bäumlein beybleibe. Man hütet sich aber / daß man an den Bäumen itzt nicht viel hacket oder gräbet/doch halte man sie von allem Ungezieffer rein und sauber.

Die Hauß-Wirthin

ergetze sich umb diese Zeit/wie ihr Mann/in der lieblichen Zeit des Jahres / unterdessen sehe sie fleißig/ wie das Graß in den Gärten stehet / zu Nutze gehebet und gegraset werde. Sie habe Acht/ wie die Mägde zu rechter Zeit grasen gehen / und fleissig Graß eintragen/daß sie ihr Vieh fleissig abwarten/ die Milch den Kühen recht außmilchen / die Ställe sauber und rein halten/daß auch dem kleinen Viehe/ nemlich Schweinen/Ziegen und Gänsen/ keine Verseumniß geschehen möge.

man es ins Bier geust/ truncken machet / so stärcket es doch auch das Haupt / und dienet vor die lauffende Schorbockische Gicht : äusserlich zu den Augen / Fellen und Angesichtes Flecken.

Zum 2. **Der Spiritus.**

Dieser dienet wieder den Krampff/ die Glieder damit gerieben. Auch löschet er den Brand/ wenn man ihn mit andern kühlenden Bolis versetzet.

Zum 3. **Der auß Blumen bereiteter Wein.**

Nim die Holunder-Blüte mit sampt den Stengeln/ so im Schatten getrocknet sind/schneide oder pflücke sie klein / thue sie in ein Bündlein / lege etliche reine Kieselsteine dazu (damit das Bündlein untergedruckt werde/) und gieß nach Belieben frischen Most drauff / laß es gehren. Ist ein nützlicher Wein.

Zum 4. **Der Essig**

Dienet in Haupt-Wehe/ in Tüchlein aufgenommen/und umb das Haupt geschlagen. Er muß lauligt appliciret werden.

Zum 5. **Die Conserva.**

Ist kräfftig in der Lähme/ Schorbock / Keuchen/ Wassersucht/Nieren-Wehe/ Podagra/und verhaltener Monathlichen Frauen-Zeit. Etliche geben vor/daß sie in der weissen schleimigten Wassersucht das beste Mittel sey/wenn man dieselbe täglich gebrauchet.

Die bunte Blumen-Lust/und Lieb-
ligkeit des Meyen/
Kan bey den Menschen auch die
Lebens-Kräfft erneuen.
Geneuß der Garten-Frücht / ergetze dich mit Spiel.
Iß Milch-Speiß und Salat/ doch
thue nicht zu viel.

Alt JUNIUS.	☽ Lauf	Aspecten und Erwechslungen.	Neu Brachmond	Mondes Viertel und Gewitter.
Vom Tröster/Joh. 15.		Sonnen Aufg. 3 Uhr 2 Viertel.		Bewölckt Schauer.
1 E Exaudi.	21 ♓	☌☉ □♃ ☿ ☋	Gefährliche	11 A 3 p Trin.
2 Marcellin	5 ♉	☌☿ △♄ ☿ ☋	ansteckende	12 Basilides
3 Eraßmus	19 ♉	7. 32. Abends. ☌♄	Seu-	13 Tobias
4 Darius	2 ♊	☌♂. ☍♃. ☽ ☌	chen und	14 Valerius
5 Bonifacius	14 ♊	□☿. □☿. ☿ ☋	Kranckheiten	15 Vitus
6 Artemius	27 ♊	△☉. □♂. ☿ ☋	nehmen über-	16 Justina
7 Lucretia	9 ♋	△☿. ☌♄.	△♄☿ hand/und tre-	17 Nicander
Vom Heil. Geist/ Joh. 14.		Sonnen Unterg. 8 Uhr 2 Viertel.		Seyd barmhertzig.
8 E Pfingsten	21 ♋	△☿ ☿☋	fen nahe zum	18 A 4 p Trin.
9 Pfingstmon	3 ♌	△♂. △♃. ☌☌	Hertzen. Die	19 Gervasius
10 Pfingstdien	15 ♌	☉ in ♋ längste Tag.	Feder-	20 Florent
11 Qvatemb.	27 ♌	5. 15 Nmitt.	Fechter	21 Rachel
12 Basilides	9 ♍	☍♄ □♃.	△♃♂. ☌ und	22 Achatius
13 Tobias	20 ♍	☌☿. ☿☋	Degen-Fechter	23 Basilius
14 Valerius	3 ♎	☌☿. ☍♃. ☌☌	wollen Brüder-	24 Joh. Täuf.
JEsus und Nicod. Joh. 3.		Tag 17 Stunden.		Reicher Fischzug
15 E Trin.	15 ♎	☌♂. □♄ ☽	schafft machen/	25 A 5 p Trin.
16 Justina	27 ♎	☿☋ ☌☌	und auch Weiber	26 Jeremias
17 Nicander	9 ♏	△☉. △♄. ☌☌	in die Gesellschaft	27 Ladißlaus
18 Homerus	22 ♏	△☿ ☿☋	nehmen. Es	28 Josua
19 Fronleichn.	5 ♐	6. 45. Abends	□♃☉	29 Pet. Pauli.
20 Florent	18 ♐	△♂. ☽☌	nimmet aber	30 Lucina
21 Rachel	2 ♑	□☿. □☉.	□♄♂. ♊♊ nach dem	1 Theobald.
Vom reichen Mann / Luc. 16.		Nacht 7. Stunden.		Pharisæer Gerecht.
22 E 1 p Trin.	16 ♑	☌☉. ☍♄. □♂.	bekanten	2 A 6 p. Trin. Mr. Heinr.
23 Basilius	0 ♒	☌☿. ☌♃. ☌♀ ☽	Sprichwort	3 Cornelig
24 Joh. Täuf.	15 ♒	☌♂.	△♄☉ selten ein gut End.	4 Ulricus
25 Febronia	0 ♓	□♃.	☿☋ Und das wird	5 Anshelm
26 Jeremias	16 ♓	10. 23. Vmittage	☽	6 Hector
27 Ladißlaus	1 ♈	☍☿. ☍♀.	♌ dißmahl	7 Demetrius
28 Josua	16 ♈	□♄. ☍♂.	△♃♀. ☽ der Baur	8 Kilian
Groß Abendmahl/Luc. 14.		Sonnen Aufg. 3 Uhr 3 Viertel.		Von 4000 Mann
29 E 1 p Trin. Pet. Pauli	0 ♉	☿☋	empfinden.	9 A 7 p Trin
30 Lucina	14 ♉	☌☉. ☌♄. ☽		10 Israel

Sonnenschein und kühle Lufft wol temperirt.

Das Erste Viertel continuirt zwar mit der Wärme / ist aber feucht und trüb dabey.

Der volle Brach-Schein machet die Lufft klar / und vermehret die Hitze.

Das letzte Viertel bringt Nebel und Sonnenschein / mit Donner-Wettern und starcken Regen.

Neuer Heuschein bringt wieder recht lieblich und fruchtbar Sommer-Wetter.

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Saturnus* stehet Abends halb 12 in Südwesten/und gehet unter. *Jupiter* gehet zur Mitternacht auff / und stehet bey der Sonnen Auffgange/in Süd-Osten/*Venus*, *Mercurius* und *Mars* folgen der Sonnen hinunter.

Wie der Mensch nimmer ohne Arbeit seyn kan/ also wird auch zu dieser Monats-Zeit

Der Hauß-Wirth im Hauß-Wesen

befinden/daß er nicht müssig wird seyn dörffen. So er bauen wil/muß er daran seyn/wie er die Gebäude vor der Erndte möge in die Höhe bringen. Bey ziemlicher Hitze lässet er die Pferde nicht zu scharff treiben/und dieselben mit neuen Füttern in acht nehmen. In den letzten 14 Tagen machet er Anstalt den Schilff aus den Teichen einer guten Virtel Ellen unter dem Wasser außhauen zu lassen. Er siehet sich in der Schäfferey umb/was künftig nicht mehr tauren kan/sondern außgemertzet sol werden. Die Schaaffe näher Pfingsten fänget er an zu melcken.

Im Feld-Baue

Siehet er nach den Kraut-Ländern/daß gepflantzet werden kan/imgleichen nach Lein- und Rüben-Land. Mit der Brache lässet er fortfahren/fertig zu werden. Er fänget an den Dünger auf die Brache fleissig außzuführen. Lässet Graß zum Hen machen/hauen/und solches verrichtet er bey schönen hellen Wetter. Er lässet es wenden/dürre machen und einführen. Mit den Schaff-Hirten machet er Anstalt auff der Brache fleissig zu pferchen.

Im Garten

Lässet er auch den Bäumen zur Ader. Weñ ein Baum nicht wachsen will/kan man ihn mit einem Messer ritzen/wie schon gelehret worden. Das Wurmstichige Obst bricht er ab/damit es das übrige gute im Wachsthumb nicht verhindere. Er vergisset das Begiessen nicht bey jungen Peltzern/und benimmt ihnen die wilden Schößlinge und Wasser-Zweige. Die Ameisen vertreibet er also/so balde ein Regen-Wetter vermercket/schüttet er Sage-Späne von Eichen Holtz umb den Stamm/oder beschmieret des Baumes Stamm mit Theer.

Die Hauß-Wirthin

Durch ihre Mägde läst sie das Hen wenden/imgleichen das Vieh grasen/daß es nicht Hunger leide. Die Pflantzen lässet sie stecken/Lein und Hanff säen/und was sonsten dabey nöthig/bestellen. In den Gärten stellet sie die Gättung an. Sie machet zu rechter Zeit Butter und Käse/denn in diesem Monat ist noch die beste Milch-Zeit/ehe denn die große Hitze kompt. Die Leinwand nimt sie von der Bleiche ab. Sie lässet Stroh-Seile machen bey Gelegenheit zum Sommer-Getreyde. Trachtet frische Zugemüse an Salat und grünen Kraute zu haben; denn um diese Zeit ist ander Zugemüse am seltsamsten.

Zum 6. **Das gekochte Oehl.** Dieses lindert/schmeidiget/reiniget die Haut/eröfnet die verstopfte Leber und Miltz. Mildert den Schmertzen der Glieder/dienet wieder den Krampff und Podagra; so man die schmertzhaften Oerter damit bestreichet.

Zum 7. **Das außgepreßte Oehl.** Erreget Speyen und Erbrechen/vertreibet das viertägige Fieber. NB. Etliche machen ein Oel aus der Mittel-Rinde/beitzen sie in Baum- oder (wer es besser haben kan) in Rosen-Oel/lassen es an der Wärme stehen. Es thut wol/wenn man sich verbrennet/oder verbrühet hat/oder so man/nach gebrauchten Spanischen Fliegen/Pflastern/große Schmertzen empfindet/alßdenn darff man sich nur damit salben.

Auß den Beeren

wird ins gemein/wie gebräuchlich bereitet/

Zum 1. **Der dicke Safft oder Muß/sonst Flieder-Kreyde.** Derselbe ist gemeiner Leute Theriac/führet das Gewässer ab/befordert den Schweiß/dienet wieder Gifft und Wassersucht/und ist der Mutter zuträglich. Unsere Frauen bedienen sich desselben gar balde/so sie sich geärgert/oder erschrocken haben/aus Besorgung/daß die Rose zuschlagen möchte. Es ist ein bewehrtes Mittel in

C

Den Magen und das Hertz mit Rein-Wein zu erfrischen/
Brauch itzt in guter Maß; es dienet bey den Fischen
Ein kühlender Salat; der Krebß sey deine Speiß/
Doch sey ein kluger Mann/der Maß zu halten weiß.

Alt JULIUS.	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Neu Heumond.	Mondes Viertel und Gewitter.
1 Theobald	28 ♍	☌☿.	11 Eleonora	Das erste Viertel ist Anfangs noch kalt und feucht / darnach wirds warm und trucken.
2 M. Heims.	11 ♎	✶☿.☍♃. □♄☿. Abermahl dem	12 Henricus	
3 Cornelius	24 ♎	7. 29 frue □☿☽ Weiblichen Ge-	13 Margreta	
4 Ulricus	6 ♏	☌♄. ⚹ schlechte ge-	14 Bonavent.	
5 Anßhelm	18 ♏	□☿. △☉. □♂. fährliche/	15 Ap. Theil.	
Verlohren Schaff/Luc. 15.		Sonnen Aufg. 7 uhr. 3 V.	Falsche Propheten.	
6 E 3 p Trin.	☌ ♍	☌☽ ⚹ beschwerliche	16 A 8 p Trin.	
7 Demetrius	12 ♍	☌☽ △♃. und betrübte	17 Alexius	
8 Kilian	24 ♍	△☿.△♂.⚹☊ Zeit/	18 Rosina	
9 Cyrillus	5 ♎	□♃.⚹☊ Wo GOtt	19 Ruffina	
10 Israel	18 ♎	✶♄. ☍☿. ☊ der HErr	20 Elias	
11 Eleonora	30 ♎	ro. 30 Mittags ⚹ seine	21 Daniel	Der volle Heuschein bringt große Hitze/ starcke Doner-Wetter/und hefftige Wasser-Güsse.
12 Henricus	12 ♏	☌ in ☌ Hundstag Anf.	22 Mar. Mag.	
Seydbarmhertzig/ Luc. 6.		Sonnen Unterg. 8 Uhr 1 Virt.	Ungerechte Haußh.	
13 E 4 p Trin	24 ♏	☍☿. ☍♂. ⚻ Kirche bauet/	23 A 9 p Trin	
14 Bonavent.	6 ♐	☌☍☿. ⚹☊ da stifftet	24 Christina	
15 Ap. Theil	19 ♐	△☿. △♄. Satanas seine	25 Jacobus	
16 Hilarius	2 ♑	△☉⚹⚻ Capelle darne-	26 Anna	
17 Alexius	15 ♑	□☽.☌♃. ben/ auff daß ja	27 Martha	
18 Rosina	28 ♑	☾ △☿. △♂. die Welt im	28 Panthaleon	
19 Ruffina	11 ♒	3.47. frue ☍♄. ⚻ Argen	29 Beatrix	Das letzte Viertel ist noch sehr hitzig mit Donner-Wolcken erfüllet/und vermuthe starcken Hagel.
Reicher Fischzug / Luc. 5.		Tag 15. Stunden. 2. V.	Zerstörung Jerusalem.	
20 E 5 p Trin.	25 ♒	✶☽. □♂. bleibe/ und ihre	30 A 10 p Trin	
21 Daniel	10 ♓	□☿. ✶♃. ✶☉ Bosheit	31 Germanus	
22 Mar. Mag	24 ♓	▲♃☉. ⚹⚻ fort treibe.	1 Pet. Kett.	August.
23 Apollinar	9 ♈	✶♂. △♄. □♃. Hertzens-	2 Hannibal	
24 Christina	24 ♈	☍☽. ⚹ Angst und	3 Eleasar	
25 Jacobus	9 ♉	☾ 5. 44 Abends ⚹ Ban-	4 Dominic9	
26 Anna	24 ♉	□☊☉. ⚻ gigkeiten	5 Oßwald	Neuer Augstschein verheist fein trucken und gut Ernten Wetter / bevorab gegen dem Ende.
Phar isæer Gerechtigkeit/ Matth. 5.		Nacht 8. Stunden 2. V.	Phar. und Zölner.	
27 E 6 p Trin.	8 ♊	☍☿. ☍♂. ✶☊☌ geben itzo	6 A 11 p Trin	
28 Panthaleon	22 ♊	✶☽. ⚹⚻ manchem	7 Donatus	
29 Beatrix	6 ♋	☌♃. ⚻ einen Stoß	8 Cyriacus	
30 Abdon	19 ♋	✶☉ zum geschwin-	9 Romanus	
31 Germanus	2 ♌	△☽. ⚹ den Abscheide	10 Laurentius	

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Saturnus* stehet halb 10. in Süd-West / und gehet unter. *Jupiter* gehet um 10. auff/und kömt um 2. zum Süd-Osten. *Mercurius* gehet vor der Sonnen unter/ und *Mars* und *Venus* folgen derselben nach.

Der Hauß-Wirth im Hauß-Wesen

bemühet sich/was im vorigen Monat nicht alles vollzogen/itzt zu ergäntzen. Er trachtet sich zur Korn-Erndte gefast zu halten; ob die Knechte mit den Erndten-Leitern und andern Sachen zur Erndte geschickt seyn. Ob die Scheunen in gutem Dache seyn. Die Fächer in den Scheunen lässet er räumen/ damit sie zum wenigsten 8. Tage stehen/daß die Dünste außziehen. Das Getreyde muß er auff den Korn-Boden fleißig umbkehren lassen. Die Schäfferey halte er in guter Obsicht/wie dieselbe sich in der Hitze halte/auch mit dem Pferchen und Schaaff melcken fortgefahren werde.

Im Felde und Wiesen

siehet er drauf/ daß er die Heu-Erndte vollends bey gutem Wetter volführe. Den Mist lässet er vollends bereiten/die Felder wenden oder hacken. In den letzten 14. Tagen kan er das Rohr in den Teichen hauen lassen/welches am ersten und besten zu vertilgen. In diesem Monat streichen die Karpfen / die Schlewe/ Karaussen und Parsche/auch viel andere Fische.

Im Garten

pfleget umb diese Zeit meistentheils trockne Zeit einzufallen/deßwegen er Morgens und Abends dieselben mit gebührender Wässerung warten muß. Darzu das faule und kohtigte Wasser dienet. So ein Baum verdorren wil / so legt er an dessen Wurtzel fette grüne Blätter von Kräutern / und beschläget die Stämme mit Lehm und Küh-Mist / und bestreichet sie kegen der Sonnen mit Lein-Oel. Was in vorigen Monat an Abschneidung der Rebe-Schossen versäumet/dasselbe thut er itzt noch.

Die Hauß-Wirthin

hilfft das Heu zusammen und einzubringen / lässet Kraut hacken/den Flachs gehten und reinigen. In angehender Erndte hat sie schon Bier und Cofent vor das Gesinde gebrauet/ und es in reinen Gefässen zu rechte gehalten / weil doch das Gesinde itzt die schwerste Arbeit thun muß. In der Erndte stehet sie mit den Mägden ihrem Manne bey / damit keine Verhinderung in der Erndten-Zeit geschehe. Die Küchen Gärte lässet sie mit Wässerung versehen. Den Kompst-Saamen und dergleichen/lässet sie abnehmen. Butter und Käse machet sie fleißigst / und dencket auff einen Vorrath. Die Rüben säet sie noch vor der Erndte ein. Auf das geräucherte Fleisch hat sie Zuversicht zur Erndte.

diesem Fal/weñ man selbiges mit Flieder-Wasser vermischet warm einnimt/ und fein drauff schwitzet.

Eusserlich gebraucht man es in Fiebern/auff die Fuß-Sohlen gestrichen/ ebenfalls auch in der Rose und Podagra/so hitzig ist: Man kan auch wol etwas Zucker/von Bley bereitet/ dazu mischen/oder in Ermangelung des Bley Zuckers/ nehme man Salpeter / rühre es alles unter Eyer-Dotter / und backe es hart / solches kan man auf hitzige und schmertzhaffte Rosen-Geschwülste auflegen / wenn man vorher wol geschwitzet hat: deñ es ziehet die Hitze aus. Zum Exempel/ mã nehme

Fleder kreude 4. Loth.
Bley Zucker 1. Loth.

Dieses gemischet/ auff ein Leder gestrichen/ und auff die Rose geleget.

Zum 2. **Die Tinctur und Extract.**

Solche dienen wieder das Auffsteigen der Mutter/ und bringen dieselbe balde zu rechte.

Zum 3. **Der Spiritus von Beeren.**

Bekompt wol wieder das Frayß und Mutterbeschwerung/etliche 20 Tropfen davon in warmen Bier genommen.

Zum 4. **Holunder-Beeren-Wein.**

Diesen zu gebrauchen/kan man folgende Art belieben zu bereiten.

Nim Holander-Beeren

Der heisse Sonnenschein durchstrahlet nun die Häute/
Und schwächet Leib und Geist:
Wiltu als eine Beute
Dieselben tragen fort / bewege sanft den Leib/
Meid einen schnellen Trunck / und fleuch ein schönes Weib.

Alt AUGUSTUS	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Neu Augustmon.	Mondes Viertel und Gewitter.
1 Pet. Kett.	15 ♎	10. 20 Abends. ☌ ♄	11 Hermann	Das erste Viertel
2 Hannibal	27 ♎	✶ ♑ Schauet	12 Clara	ist noch fein trucken
Von 4000. Mann/ Marc. 8.		Sonn. Aufg. 4. Uhr 3. V.	Tauber und Stumm	Wetter / gegen dem
3 E 7 p Trin.	9 ♐	△☿. △♃. □♂. wie mancherley	13 A 12 p Trin	Ende sehr hitzig / doch
4 Dominicus	20 ♐	□♀. △☉ ✶ Practiken	14 Eusebius	mit Winden.
5 Oßwald	2 ♑	□♃. △♃☿ geschmiedet/ und	15 M. Himelf.	
6 Sixtus	14 ♑	△♂. ✶♄. ☍ unterm Schein	16 Isaac	
7 Donatus	26 ♑	△♀. ☌ ✶ guter Wolmei-	17 Bilibald	
8 Cyriacus	8 ♒	☌♂. □♄. □♄☿. nung zu	18 Helena	
9 Romanus	20 ♒	☍ ☌ ✶ Tage geleget	19 Sebaldus	
Falsche Propheten/ Matth. 7.		Sonn. Unterg. 7 Uhr 1 Virt.	Priester und Levit.	
10 E 8 p Trin	3 ♓	12. 47. stracks nach	20 A 13 p Trin	
11 Hermann	16 ♓	Mitternacht.	21 Ruth	Der volle Augst-
12 Clara	28 ♓	△♂. △♄. ☌ werden.	22 Philibert	Schein continuirt
13 Hildebert	11 ♈	☌♀. ✶☌☍ Verfälschung	23 Zacheus	die starcke Hitze / und
14 Eusebius	25 ♈	☽ in my Hundstag Ende.	24 Bartholom	hilfft der Erndte wol
15 M. Himelf.	8 ♉	△☿. ☍ ✶ der Müntze und	25 Ludovicus	fort.
16 Isaac	22 ♉	□☿. △♂. ☍♃☿ Schrifften.	26 Irenæus	
Ungerechte Haußhalter / Luc. 16.		Tag 13 Stunden 2 Virt.	Zehn Aussätzige.	
17 E 9 p Trin	6 ♊	10. 34 Vmittage ♈	27 A 14 p Trin	
18 Helena	20 ♊	△♂. ☍ ✶ werden	28 Augustin	Das letzte Viertel
19 Sebaldus	4 ♋	□☿. □♃. ✶☉. offenbahr.	29 Joh. Enth.	bleibt noch bey heissen
20 Bernhard	18 ♋	✶♂. △♄. ✶ Nun kömmet	30 Benjamin	trucken Erndten-
21 Ruth	3 ♌	△♃. ☥ ☾ der Herbst	31 Rebecca	Wetter.
22 Philibert	18 ♌	✶☿. □♄ ☾ dieses Jahrs	1 Egidius	SEPT.
23 Zacheus	2 ♍	☥ ☾ ☍ und der Herbst	2 Elisa	
Zerstörung Jerusalem/ Luc. 19.		Nacht 10. Stunden 2 Virt.	Vom Mammon.	
24 E 10 p Trin. Bartholom.	16 ♍	2. 23 frue. ☌☿♀ unsers	3 A 15 p Trin	EMBER.
25 Ludovicus	0 ♎	☍♃♃ ☍ Lebens. Ach	4 Theodos.	
26 Irenæus	14 ♎	☌♂♀. ✶☍☿. ☍ HErr! lehr	5 Moses	Neuer Herbstschein
27 Gebhardus	27 ♎	☥ ☾ ☍ uns bedencken	6 Magnus	bleibt noch beständig
28 Augustin	10 ♏	✶ ☽. ✶☍☉. wol/ daß wir	7 Regina	bey gutem/ warmen/
29 Joh. Enth.	23 ♏	✶♂. ☍ sterblich sind all-	8 M. Geb.	trucknen Wetter.
3 Benjamin	5 ♐	△♃ ☥ ☾ zumahl.	9 Bruno	
Pharisæer und Zölner/ Luc. 18.		Sonn. Auffg. 5 Uhr 3 Viertel.	Wittwe zu Nain.	
31 E 11 p Trin	17 ♐	☽ 3. 25 Nachmittage. ☍	10 A 16 p Trin	Das Erste Viertel

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Mercurius* gehet der Sonnen vor/ *Mars*, *Venus* und *Saturnus* aber bald nach hinunter. *Jupiter* gehet um 8. auff/ und kömt um 2 zur Mittags-Linie.

Im Haußwesen muß d Haußwirth

allen Fleiß anwenden/die Mühlen zu beaugen / ob irgend etwas ermangeln möchte an Gebäuden/ Mühlsteinen/und Beuteln in Richtigkeit anzuschaffen. Er muß sich zu der Winter-Saat gefast machen / was dazu nöthig außdreschen lassen. Die Schaffe und Läñer/so außgemertzet werden sollen/ wol zusehen / daß die rechten ältesten Schaffe und Hammel aus der Heerde gezeichnet werden. Er muß sich zu der Herbst-Fischerey geschickt machen. Mit dem Rohr in diesem Monat in den letzten 14. Tagen fahre er fort in den Teichen außzuhauen.

Im Felde

trachtet er die Korn-Erndte ehestes zu vollenden: Die Erbsen führet er ein/ den Haber läst er hauen und einbringen/und was sonsten noch hinterstellig zu verrichten/da wendet er möglichsten Fleiß an.

Der Garten

beginnet ihm Anlaß zu geben/nach dem Hopffen zu sehen/und ob die Früchte beginnen zu reiffen. Welche zeitig und reiff/dieselben bricht er. Er sammlet auch von denen Früchten/ die diesen Monat reiffen/ ihre Steine auff. So auch schadhafte Bäume verhanden/ kan er eine und die andere Baum-Cure/ außgenommen des Aderlassens / füglich vor die Hand nehmen/und bey derselben eine Baum-Salbe gebrauchen. Die mit Frucht schwer beladenen Bäume muß er unterstützen/daß sie der Wind nit zerreisse.

Die Hauß-Wirthin

hilfft in der Erndte fleissig mit abladen/und den Rest einbringen. Den Dünger lässet sie auff der Brachen vollends bereiten. Den Flachs reuffen/ und in die Röste legen. Die Knoten schaffet sie auff den Boden / umb dieselben wol trocknen zu lassen. Den Samen aus den Gärten sammelt sie fleissig zusammen. Das Obst gebrauchet sie zur Kost und Auffstrockung/und verwahret es behutsam. Das Kraut-und Rüben-Land lässet sie fein außgehten. Die Schweine/so die Stoppeln überkauffen/stellt sie auff die Mast ein/und läst sie ein wenig mästen/vor die Haußhaltung zu schlachten. Die Schaffe lässet sie melcken/umb davon gute Käse zu machen. Die Gänse lässet sie noch einmahl rauffen / daß sie vor Winters noch einsten können geraufftet werden. Den Flachs lässet sie trocken von der Stauche aufheben/und an sichern Ort bringen.

weiche zuvor im Ofen wol getrocknet/ 1 Pfund/ guten scharffen Cañehls 6 Loth. Kreude Näglein/ 3 Loth. Dieses gröblich zerstossen/thue in ein Bündlein / welches hernach in ein Fäßchen von ohngefehr 12 Stoffen sol gehencket werden; darauff giesse man so viel des besten reinischen oder Frantz-Weins biß oben an gefüllet / und setze es also in den Wein-Keller weg: Ist ein herrlicher Tisch-Wein/ unter der Mahlzeit zu gebrauchen: ist sonderlich dem Magen gut / und des Geruchs- und Geschmackes wegen nicht unangenehm/ dienet auch zu vielen Gebrechen / ein Gläßlein zu weilen davon genommen.

Zum 5. **Tragea, Granor, Actes.**

Diese wird bereitet/da mã aus Mehl und dem Fleder-Safft ein Brod backet / solches pulverisiret/ und wieder mit frischem Safft also 3 mahl wieder ein Brod backet. Dieses wird zuletzt alß ein Pulver auffgehoben/ und zur rohten Ruhre und Durchlauff 1 Quentin oder mehr im Biere gereichet.

Nachdem wir nun die aus dem Holunder gewöhnliche bereitete Mittel beygebracht / die sowol selbst bereitet werden können/alß auch allezeit in den Apothecken fertig zu erhalten seyn / dabey auch ihre Wirckungen / in was für Kranckheiten sie zu gebrauchen / erwiesen; so

So wol die große Kält / als auch
die große Hitze/
Verbeut/daß man nicht bad/nicht
Aderlaß und schwitze/
Erqvicke deinen Leib mit Kirschen
und was kühlt/
Doch mäßig: sonsten hat der Tod
sein Spiel erzielt.

Alt SEPTEMB.	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Neu Herbstmond	Mondes Viertel und Gewitter.
1 Egidius	29	☐☿. ☐♂. ✶♀. Neue Erfin-	11 Eobald	beharret noch immer
2 Elisa	10	☐♃. ✶♄. ☌ dungen zum	12 Syrus	bey guten warmen
3 Mansvetus	22	☐♀. △☉. ♂♂☿. Verderben	13 Amatus	Sommer-Wetter /
4 Theodosia	4	△☿. ✶♃ △♂. vieler	14 ✝ Erhöh.	und befodert gute
5 Moses	16	☐♄ ✝☽ ⚹ Land und	15 Nicodemus	Erndte.
6 Magnus	29	△♀. ✝☽ ⚹ Leute.	16 Euphemia	
Tauber und Stummer/Marc.7.		Son.-Aufg. 5 U. 3. Virt.		Wassersüchtiger.
7 E 12 p Trin	11	△♄ ⚷ Gelahrte und	17 A 17 p Trin	
8 M. Geb.	24	☽ 2. 44 Nachmittage	18 Titus	Das volle Herbst-
9 Bruno	7	♂☿. ♂♃. ♂♂. Solda-	19 Wernerus	Licht trohet noch
10 Sosthenes	21	✝☽ ⚹ ⚷ ten wollen gar	20 Qvatemb.	Donner / Blitz und
11 Eobald	5	♂♀. ♂♃♂. ⚹ nicht zusam-	21 Mattheus	Platz-Regen.
12 Syrus	19	☌ in ♎ Tag und Nacht gl.	22 Mauritius	
13 Amatus	2	✶♃. ✶♂. △☉ men stimmen.	23 Hoseas	
Priester und Levit/ Luc. 10.		Sonn. Unt. 6. Uhr 2 Virt.		Vom großen Gebot.
14 E 13 p Trin	17	△☿. ✝☽ Kindes-	24 A 18 p Trin	
15 ✝ Erhöh.	1	☽ 4. 10 Nachmittage	25 Cleophas	Das letzte Viertel
16 Euphemia	15	△♀. △♄. ✝☽ Bande	26 Eusebius	bringt trübe Lufft /
17 Qvatemb.	29	☐☿. △♃. ✶☉. sind itzo gar	27 Adolphus	Regen / und gar unlu-
18 Titus	13	☐♄. ♂♄♀. ⚹ ⚹ schwer und	28 Wenceßlaus	stig Herbst-Wetter.
19 Wernerus	27	✶☿. ✝☽ gefährlich	29 Michael	
20 Fausta	11	✶♄. ✝☽ zu lösen.	30 Hieronym	
Zehn Aussätzige/ Luc. 17.		Tag u. Stunden.		Gichtbrüchiger.
21 E 14 p Trin. Matthäus	25	✶♀. ⚹ ⚹ NB.	1 A 19 p Trin	
22 Mauritius	9	☽ 1. 34 Nachm. ⚹ Ver-	2 Vollrad	Neuer Wein-
23 Hoseas	22	⚹ hütet Feur-	3 Jairus	Schein macht die
24 Robertus	5	♂☿. ⚹ ⚷ Schaden/und	4 Francisc.	Lufft wieder klar /
25 Cleophas	18	♂♄. ✝☽ seyd auf	5 Friedbert	bringt am Ende heisse
26 Eusebius	1	△♃. ✝☽ ⚹ ⚷ Mittel	6 Fides	Tage / Donner und
27 Adolphus	13	✶☉. ✶♂. ⚹ ⚷ zur Rettung	7 Amalia	starcke Ungewitter.
Vom Mammon/ Matth. 6.		Nacht 13. Stunden.		Hochzeitl. Kleid.
28 E 15 p Trin	25	✝☽ ⚹ ⚷ bey Zeiten	8 A 20 p Trin	
29 Michael.	7	☽ ✶☿. ☐♃. ♂♂☌ ⚹ bereit.	9 Dionysius	
30 Hieronym	18	☽ 10. 14 Vormittage ⚷	10 Gedeon	Das erste Viertel

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Mars*, *Mercurius*, *Venus* und *Saturnus*, folgen alle der Sonne bald nach. *Jupiter* gehet um 6. auff / und um 6. unter/und ist die gantze Nacht zu sehen.

Der Haußwirth kan im Haußwesen

den Saamen/so noch außgesäet sol werden/vollends dreschen und rein machen lassen. Den Gersten muß er dreschen lassen/daß der Anfang wieder zum Mältzen könne gemachet werden. Er muß die Gefässe in den Maltz- und Brau-Häusern anrichten lassen. Die Pferde müssen bey harter Arbeit wol gefuttert werden. Auf den Schäffereyen trage er Sorge / die außgemertzten Hammel und Lämmer zu verkauffen/ daß das Wehr-Vieh desto besser möge in den Winter kommen.

Im Felde

betrachte er den Acker / ob er auch wol zugerichtet oder geeget ist. Er machet den Anfang zu der Saat/ ackern zu lassen. Er lässet Weitzen- und Winter-Gersten säen / imgleichen Korn / und fähret damit fort/ biß alles eingesäet ist. Das Grummet lässet er bey gutem Wetter und Sonnenscheine hauen/und siehet daß es bey dergleichen Wetter füglich einführen kan.

Im Garten

nimt er bey abnehmenden Lichte das Obst ab/so er verwahren wil/ungequätschet mit einem Obst-Brecher vom Baume/und solches bey schönen Wetter. Das Winter-Obst läst er etwas länger hangen als das andere. Zu Ende dieses Monats gräbet er biß auf die Wurtzeln der jungen Bäume/so im wachsen stehen/und ziehet die Erde weg / jedoch daß sie ein wenig bedecket bleiben/ legt darauf Küh-Mist / und läst ihn so lange liegen biß die Fette/welches bey einfallenden Regen balde geschiehet/zu Erden worden Hernach ziehet die Erde allgemach wieder drüber/ damit die Winter-Kälte den Wurtzeln nicht schade. Er verpflantzet die Hasel-Stauden auf Lamberti Tag. Er scheret oder stützet die Garten Hecken. Er verwahret Pfersing/Apffel/ Birn und andre Obst-Kerner/umb solche noch vor dem Winter oder auffs Vor-Jahr zu stecken.

Die Hauß-Wirthin

schaffet itzt alles unter Schloß/ was sie an Butter/ Käse/und trocknem Obste im Vorrathe hat. Sie verkauffet die alten Kühe/ oder mästet sie; imgleichen das übrige Feder-Vieh/oder sie hebet es zum Theile auf. Die gesamleten Eyer stecket sie in Asche oder Korn/daß sie nicht leicht verderben. Das Kraut läst sie von den geiben Blättern reinigen und abblatern/ die Rüben saubern durch außgeten/das Mastvieh/so irgend auf den Herbst sol geschlachtet werden/fleissig warten: das Rindvieh in der Fütterung wol in Acht nehme/damit eine schöne Krautbutter erfolgē möge.

wollen wir doch noch zum Uberfluß melden/wie die obige Mittel sowol/alß auch noch andere aus dem Holunder zu unterschiedenen Gebrechen dienliche Mittel können bereitet und angewendet werden: und umb desto beqvemer und füglicher dem dürftigen Nechsten darin zu dienen/ worzu ein jeder Christ verbunden/unterschiedene Krankheiten hersetzen.

Zum Erbrechen

Da viele Kranckheiten sind / absonderlich des Magens / derer Ursache nicht besser alß durch ein Erbrechen weggenommen werden kan / so ist der gemeine Mann schon durch die Erfahrung so witzig geworden / daß er die inwendige grüne Mittel-Rinde aufwerts abschelet: davon eine Handvol nimt/ und sie im Qvart Bier biß auff die Helffte einkochet/ es durchkläret und außtrincket. Die da etwa ecklichter Natur sind / iegen es die Nacht über in ein halb Qvart Wein/ folgenden Morgens lässet man es einmahl auffwallen/ und klaret es durch/davon kan man 4 oder 5 Löffel voll nehmen. Also folget ohne sonderliches Beschwer ein Erbrechen.

Zum Purgiren

Nimb trisch gemachte Holunder Kreude/ein halb Pf.
Mechoa cann.
Jalapp. jedes andert-halb Loth.
Cremor. Tartari. 1. Loth

Was eine Zeitlang dir die Artzeney verwehret/
Das ist nun wieder frey; Wer alzuviel verzehret
Von böser Speiß und Tranck/ derselbe führ es ab/
Denn diese nasse Zeit bringt manchen in das Grab.

Alt OCTOBER.	☽ Lauf	Aspecten und Erweyhungen.	Neu Weinmond.	Mondes Viertel und Gewitter.
1 Ollmar.	0	✶☿. ✶♃. △♄♀. Alle Planeten (außgenommen Jupiter) versamlen sich zu der Sonnen/ was mag es der Christenheit bedeuten?	11 Burchard9	bringt anfangs feine warme Tage/ darnach folgen ungeheur kalt und ſtarcke Winde.
2 Vollrad	12	□☿. □♄. △♂.	12 Walfried	
3 Marus	24	△☉ ☍ ☾	13 Angelus	
4 Franciſcus	7	□☿. ☍ ☾	14 Calixtus	
Wittwe zu Nain/Luc. 7.		Sonnen Aufg. 8 uhr 3 Viert.	Vons Königs Sohne.	
5 E 16 p Trin	20	△☿. △♄. ☍ ☾	15 A 21 p Trin	Der volle Wein-Schein bringt Kälte und Froſt/und macht den Anfang zum Winter.
6 Fides	3	△☿. ☌♃. ✶ ♎	16 Gallus	
7 Amalia	16	☌♂. ☌♄☿. ♊♌	17 Florent	
8 Charitas	30	3. 28 frue ✶ ♑	18 Lucas	
9 Dionyſius	14	☌☿. ☌♄. ♑ ✶	19 Lucius	
10 Gedeon	28	✶♃ ☍ ☾	20 Wendelin9	
11 Burchard9	13	☌♀ ☍ ☾	21 Urſula	
Waſſerſüchtiger/ Luc. 14.		Sonnen Unterg. 5 uhr 1 Viert.	Königs Rechnung.	
12 E 17 p Trin	27	△☉. □♃. △♂.	22 A 22 p Trin	Das letzte Viertel continuirt das kalte Wetter/ fodert warme Stuben und gute Kleider.
13 Angelus	12	☉ in ♈ △♄	23 Severin	
14 Calixtus	25	11. 37 kurtz vor Mitter-Nacht.	24 Salome	
15 Hedwig	10	☍ ☾ ♐	25 Criſpinus	
16 Gallus	24	□☿. □♄ △♀✶♂.	26 Amandus	
17 Florent	7	✶☉ ☍ ☾	27 Capitolin	
18 Lucas	21	✶☿.✶♄.□♀. ♐	28 Sim. Jud.	
Vom gröſten Gebot/ Matth. 22.		Tag 9 Stund.	Vom Zins-Groſchen.	
19 E 18 p Trin	4	☌♃. ☍ ☾	29 A 23 p Trin	Neuer Winter-Schein klaret die Lufft / darauff folget Nebel und Sonnenſchein/und die Nacht-Kälte mehret ſich.
20 Wendelin9	18	✶☿. ☍ ☾	30 Abſolon	
21 Urſula	1	☌♂. ♐♍✶	31 Wolffgang	
22 Cordula	14	2. 25. frue. ☌☿. ✶	1 All. Heil.	
23 Severin	26	△♃ ✶♌	2 All. Sel.	
24 Salome	9	☍ ☾ ♌✶	3 Malach.	
25 Criſpinus	21	☍ ☾ ✶	4 Otto	
Eichbrüchtiger/ Matth. 9.		Nacht 15 Stunden.	Jairi Töchterlein.	
26 E 19 p Trin	3	☌☿. □♃. □♃☿. ☍ ☾	5 A 24 p Trin	
27 Capitolin	15	✶☉. ✶♂. ☍ ☾	6 Leonhard	
28 Sim. Jud.	26	✶♃. ✶♄. ✶	7 Engelbert	
29 Engelhard	8	□☿. △♂. ♑	8 Claudius	
30 Abſalon	20	4. 21 frue. □♄. ✶	9 Theodorus	Das erſte Viertel bringt ſcharffe Kälte/
31 Wolfgang	2	✶☿. △♂. ☍ ☾	10 Mart. Luth.	

Planeten Erſcheinung im Mittel des Monats. *Jupiter* allein iſt bey nahe die gantze Nacht zu ſehen/ die andern alle ſind nahe bey der Sonne.

Der Hauß-Wirth/das Hauß-Wesen

betrachtende/läſſet itzt Bau-Holtz im Vorrath machen. Er nimbt die Schaff-Rechnung vor/ und beobachtet wol/daß er nicht viel im Winter ſchlage/ lieber 50. Stück zu wenig denn zu viel/ im Wachſe kommt es alles ein. Er beſiehet den Vorrath an Heu/was vor die Schäfferey auffgehaben und eingeſamlet worden/ob man getrauet damit durch den Winter zu kommen. Er läſſet Schobe binden/ die Dächer außzubeſſern/ die Ställe laſſen außkleben/ umb wol vor der Kälte zu verwahren.

Im Felde

beſtellet er die Winter-Saat/daß dieſelbe völlig eingeſäet werde. Die Overfurchen läſſet er zu rechte ziehen/und außſtreichen/ imgleichen dieſelben rein ausſchüppen und ſaubern/ damit im Winter das Waſſer nicht möge auff der Saat ſtehen bleiben. Das Grummet läſſet er gäntzlich treuge einbringen/ ſo viel immer möglich. Den Acker befordert er zu der Sommer Gerſten ſtürtzen zu laſſen/ wie auch zu andern Früchten.

Im Garten

Iſt mit den Bäumen nun nicht viel mehr zu thun. Doch kan er nun noch/ gleich wie in dem vorhergehenden Monat gelehret worden/ die alten im Graß Anger oder Wieſen ſtehenden Bäume düngen. Auch kan man ſchon den Anfang mit umbſetzen der Bäume machen/ wie im folgenden Monat angewieſen wird/man ſamlet auch noch ferner die Kerner von den Baum-Früchten/und verwahret ſie fleißig vor die Mäuſe/ weil dieſelbe ihnen hefftig nachſtellen. Die Qvitten ſind itzt reiff/dienen gut/ wenn ſie eingeleget/vor den ſchwachen Magen. Nüchtern genoſſen/ſtopffen ſie/nach Eſſens aber gegeſſen/laxiren ſie. Der Wein wird dieſen Monat eingeſammelt.

Die Hauß-Wirthin

Hilffet mit das Grummet vollens dürre zu machen/ und einbringen zu laſſen. Die Stoppel-Butter- und Herbſt-Käſe hebet ſie jedes abſonderlich auff. Den Kompſt läſſet ſie bey trockenem Wetter abhauen. Die Rüben ziehet ſie auff. Vom Kraute und Rüben giebet ſie dem Maſt-Vieh/ damit am Futter es keine Noth leide: Sie läſſet auch Eckern leſen welche zur Mäſtung ſehr dienlich/ ſonderlich den Schweinen/ und kan hierdurch manches Viertel oder Scheffel Getreyde erſparet werden. Den Flachs fänget ſie an außzubrechen/ ehe denn es kalt wird. Haußgeräthte und Säcke läſſet ſie auß der Lemwand verfertigen.

Zimmet-Waſſer/ſo viel als nötig.

Des Wein-Stein Spiritus 2. Qventlein.

Laxirenden Roſenſafft 3. Loth.

Miſche das alles zuſammen/und laſſe es drey Tage und Nächte in der gelinden Wärme/ oder an der Sonnen ſtehen. Iſt zu vielen Schwachheiten dienlich/da man die wäßrichte Feuchtigkeiten/ Schleim/ Gall/und dergleichen Unreinigkeit außführen ſoll.

Man kan davon nehmen/nach Gelegenheit der Kräffte und des Alters/ 2. 3. oder 4. Qventlein/ ſo an ſich ſelbſt oder mit etwas warmen Biere.

Zum Schwitzen

Dienen faſt alle aus dem Holunder bereitete Mittel/es ſey der Safft/ Waſſer/Geiſt/oder dergleichen ein anders. Sonſten iſt gemein/ wie ſchon erwehnet/ wenn ſich die Frauen erſchrocken/geeyffert/ und das Hertz beklummen/daß ſie beſorgen/ es möchte die Roſe/oder irgend ein ander Ubel zuſchlagen/ man Hollunder-Waſſer mit Hollunder-Kreube einnimbt und drauf ſchwitzet.

Im Haupt-Weine

Nimbt man den Kuchen/ ſo nach des Waſſers Deſtillirung hinterſtellig bleibet/doch nicht gar ſehr verbrandt iſt/(andre nehmen einen Roſen Kuchen) denſelben beſprenge man mit Hollunder-Blüth-Eßig/ und lege ihn wärmlich

D

Der Obſt- uñ Trauben-Mañ gibt
ſeine Frucht zu ſchmecken/
Umb eine Fröligkeit den Menſchen
zu erwecken:
Was Wieſen/Wald und Luffr/dir
zeigt/das iſt nun frey/
Drumb deinem Gott dafür von
Hertzen danckbar ſey.

Alt NOVEMBER	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Neu Wintermon.	Mondes Viertel und Gewitter.
1 All. Heil.	15 ♏	△☿. △♄. △☉ GOtt gebe/	11 Mart. Bisch	Wind/ Schnee und Regen / und macht gar unfreundlich Wetter.
Hochzeitl. Kleid/Matth. 22.		Son. Auff. 7. Uhr 3. Virt.	Greuel der Verwüst.	
2 E 20 p Trin	27 ♐	☌♃. ☌♂☿. daß bey itzigen	12 A 25 p Trin	
3 Malachias	11 ♑	□☿. ☌♄☉ Versamlungen etwas gutes	13 Arcadius	
4 Otto	24 ♒	☌☿☿. ⚹♃	14 Fridericus	
5 Blandina	9 ♓	☍☿. △♀. ☌♂. der Christenheit	15 Leopoldus	
6 Leonhard	23 ♈	☽ 1. 27. Nachmittage ♃	16 Ottomarus	
7 Engelbert	7 ♉	☿♃ ⚹ zum Beystande/ und dem	17 Alpheus	
8 Claudius	22 ♉	✶☌♀ ☥☽	18 Gelasius	
Vons Königl. Sohne/ Joh. 4.		Sonn. Unterg. 4 Uhr 1 V.	Zukunfft zum Gericht.	
9 E 21 p Trin	7 ♊	△☿. □☽. ☥☽ Evangelio	19 A 26 p Trin	Der volle Winter-Schein ist Anfangs noch kalt und naß/ darnach ist viel Nebel und Sonnenblicke.
10 Mart. Luth.	22 ♋	△♄. ☍♀. ✶☉ △♃☉ zum	20 Amos	
11 Mart. Bisch	6 ♌	☉ in ↠ □☿. Schutz/möge	21 Mar. Opff.	
12 Jonas	20 ♌	□♂. □♄. ☿ gehandelt/ geschlossen/ und auch	22 Alphonsus	
13 Arcadius	4 ♍	☽ 5. 59. frue ☿☌⚹	23 Clemens	
14 Fridericus	18 ♍	✶♂. ⚹☿. ✶♄. △♀	24 Josias	
15 Leopoldus	1 ♎	☀☉. ☍♃. ☥☽	25 Catharina	
Königs Rechnung/Matth. 18.		Tag 7. Stund. 2 V.	Von der Zeit Advent	
16 E 22 p Trin	14 ♑	☥☽ zum würcklichen	26 A 27 p Trin	Der neue Christ-Schein wittert gar unfreundlich / und movirt in allen Ständen lose Händel.
17 Alpheus	27 ♑	□☿ ✶♄☿ Genieß und	27 Busso	
18 Gelasius	10 ♒	☌☿☿. ☽☽ Nutzen gebracht	28 Güntherus	
19 Elisabeth	22 ♒	☌♂. ☌♄. ✶☿. △♃	29 Eberhard	
20 Amos	5 ♓	☽ 8. 36 Abends. ⚹☽	30 Andreas	
21 Mar. Opff.	17 ♓	⚹☽☾ werden. Sehet	1 Arnoldus DECE	
22 Alphonsus	29 ♓	□♃. ☌♄♂. ⚹☊☊ aber / ist es	2 Candidus	
Vom Zinßgroschen/Matth. 22.		Nacht 16 Stunden 2 Virt.	Einreitung Christi.	
23 E 23 p Trin	11 ♈	☾ nicht/alß wenn Satanas	3 A 1 Advent MBER	Das erste Viertel bringt Frost/ Schnee und Regen / und will die Graben vol machen.
24 Josias	23 ♈	✶☿. ✶♄ ✶♂. selbst tumul-	4 Barbara	
25 Catharina	5 ♉	✶♃. ☌☿ ☥☽ tuirte/brenete/mordete/und	5 Sabina	
26 Conradus	16 ♉	✶☉ ☌♂☿	6 Nicolaus	
27 Busso	28 ♉	☥☽ ⚹ alle Verwüstungs-	7 Agathon	
28 Güntherus	11 ♊	☽ 10. 53 Abends ☾	8 M. Empf.	
29 Eberhard	23 ♊	☌♃ △☿. △♄ Greuel	9 Joachimus	
Einreitung Christi/Matth 21.		Son. Aufg. 8. Uhr 2 V.	Zeichen an Sonn und Mond	
30 E 1 Advent Andreas	6 ♋	✶☿. △☿. △♃☌. übete.	10 A 2 Advent	

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Saturnus, Mars* und *Mercurius*, stehen in der Morgenröthe. *Jupiter* stehet Abends um 5. in Süd-Osten/ um 8 in der Mittags-Linie/ und gehet um 1 unter. *Venus* gehet der Sonnen bald nach hinunter.

Der Hauß-Wirth

so die Zubereitung mit Umbstürtzung der Aecker nicht völlig ins Werck gerichtet / ist bemühet / dieses vollends zu verrichten / so es nicht etwa dz kalte Wetter verhindert. Die meiste Arbeit ist im Jahre meistentheils geschehen / drumb kan den Pferden etwas Ruhe gelassen werden. Auf den Ställen muß er das Heu in guten Augenschein nehmen / und damit gebührlich lassen umbgehen. In den Scheunen soll er fleißig dreschen lassen / und Achtung auff die Drescher geben / daß sie außdreschen. Er muß Winter- oder Feur-Holtz fällen lassen / dasselbe einführen / und in die Trockne legen. Im Vorrath sol er mahlen lassen / so viel möglich und nöthig ist; aus den Teichen lasse er den Karpffen Satz und Bruthe fischen / und in gute Verwahrung bringen. Die Schaaff-Hürden lässet er zu Hauffen führen / daß solche nicht muthwillig zurissen werden. Die Knechte müssen itzt Hexel schneiden / ehe denn es kalt wird. Das Holtz zu den Geschirren / sol er machen / dasselbe einführen / auch außarbeiten lassen. Itzt kan er Maltz verfertigen. Am Ende des Monats sol er Bau-Holtz fällen. Mit den Handwercks-Leuten / so er bey seiner Haußhaltung gebrauchet / muß er umb Richtigkeit willen fleißig zusammen rechnen. Den Hopffen lässet er zusammen thun und bedecken.

Der Feld- und Acker-Bau

Hat itzt seine Abwartung mit Umbstürtzung der Aecker / daß alles in Geschick gebracht werde / wie im vorigen Monat gelehret worden.

Im Garten

Setzet er das Kern-Obst / es mögen auch wilde oder zahme Bäume seyn / umb. Das Tünchen thue man mit ebenem Fleiß / wie im vorigen Monat / die dürren Zweige und Aeste nehme er ab / und verwahre die Wunden mit Baum-Salbe. Die jungen Stämme verwahre er mit Pfalen.

Die Hauß-Wirthin

Hebet grüne Rüben auf / daß sie nicht verfrieren. Etliche trocknen sie; Mit dem Federschlieissen fähret sie fort. Machet einen Anfang zum spinnen; mästet die Märtens-Gänse. Das Mast-Vieh wartet sie wol / umb etliches in die Haußhaltung schlachten zu lassen. Machet Uberschlag mit Butter und Käse / daß kein Mangel im Winter entstehe. Das thönern Gefässe an Töpffen und Schüsseln sol sie kauffen / ehe der Thon gefrieret. Mit Saltz muß sie sich auff den Winter versehen / und darauff bedacht seyn.

über die Stirne / wenn er trocken worden / besprenge ihn wieder / damit wird die Haut erweichet / es zertheilen sich die bösen Dünste / und vertreiben demnach die großen Schmertzen. Die Rosen-Kuchen sind aber in großer Hitze mit Hollunder-Eßig besprenget mehr zu billigen. Dergleichen thut auch das Hollunder-Wasser / so man desselben mit einem Weissen vom Eye und ein wenig Eßig vermischet / und also über die Stirne und Schläffe schlägt. Dienet fast in allen Wehetagen des Haupts: insonderheit in Fiebern / wenn es auff die Stirne und in die Schläffe gebunden wird.

Im schweren Gebrechen der Kinder.

Soll man nehmen /
Abgeschelete Pœonien-Körner / 2. Qventlein.
Hollunderblüth-Wasser 3. Loth.
Linden-Blüth-Wasser 1. Loth.
Mache durch stossen eine Milch daraus / thue dazu etliche Perlen-Küchlein / daß es lieblich werde / davon giebet man bißweilen ein Löffel voll ein.

Eußerlich hencket man das Holtz von einem Hollunder Stauden / so auff einer Linden oder Weiden gewachsen / den Kindern an den Halß.

Im Schlage.

So derselbe aus einem kalten / schleimichten und phlegmatischen Geblüte seinen Ursprung nimt /

Die fett gemeste Gans pflegt uns
Martin zu geben /
Dranf schadet nicht ein Trunck
von grünen süssen Reben:
Der seines Leibes Krafft an Arbeit hat gesetzt /
Thut recht / daß er dafür sich dieser Zeit ergetzt.

Alt DECEMBER	☽ Lauf	Aspecten und Erwehlungen.	Neu Christmond.	Mondes Viertel und Gewitter.
1 Arnoldus	19 ♑	☌☉ ☍☿ ♑	Nun werden	11 Barsabas	
2 Candidus	2 ♒	□☿. ☍☿ ♑	Mars und	12 Otilia	
3 Agricola	16 ♒	☍☿ ♐ ♌	Mors zugleich	13 Lucia	
4 Barbara	1 ♓	☌☿. ☌♄. ☌♂	wüten/und	14 Nicasius	
5 Sabina	16 ♓	☍☿ ♐ ♌	Grausame	15 Johanna	
6 Nicolaus	1 ♈	2. 13 frue. □♃. ♌	keit.	16 Albina	Der volle Christ-Schein ist temperirt klar / mit mäßiger Kälte / Nebel und Sonnenblicken.
Zeichen an Sonn und Mond / Luc. 21.		Son-Auffg. 8. U. 2. M.		Joh. im Gefäng.	
7 E 2 Advent	16 ♈	☍☿ ♐	üben.	17 A 3 Advent	
8 Mar. Empf.	1 ♉	△♄. △♂ △♃.		18 Christoph.	
9 Joachimus	16 ♉	△☿. ☌♀ ♌	Die Oberherren	19 Loth	
10 Judith	0 ♊	Kürtzter Tag.	und ihre	20 Qvatemb.	
11 Barsabas	16 ♊	☉ in ♑ □♃☉	nahe/geist.	21 Thom. Ap.	
12 Otilia	28 ♊	5. 27 Nachmit.	und	22 Beata	Das letzte Viertel continuirt den Frost/ und bringt scharff-schneidende Winde.
13 Lucia	11 ♋	△♀. ☍♂ ♐	weltliche	23 Victoria	
Joh. im Gefängniß / Matth 11.		Sonnen Unterg. 3. Uhr 2. Virt.		Zeugniß Joh.	
14 E 3 Adv.	24 ♋	☍☿. ☍☿ ♑	Räthe und	24 A 4 Advent	
15 Johanna	7 ♌	☍☉ ☍☿ ♑	Rathgebere	25 Christag	
16 Albina	19 ♌	□☿. ♂♄. ♐ ♍	können nicht	26 Stephanus	
17 Qvatemb.	1 ♍	△♃ □♃♀ ♐	wol zusammen	27 Joh. Evang.	
18 Christoph.	14 ♍	☍☿. ♂♂. ♐	stimmen.	28 Kindertag	
19 Loth	26 ♍	□♃. ☍☿ ♑		29 Noha	Neuer Jennerschein wil temperirte Kälte bringen / und das Jahr damit beschliessen.
20 Abraham	8 ♎	3. 44 Nachmittage.		30 David	
Zeugniß Johannis / Joh. 1.		Tag 7. Stunden.		Von der Verwund.	
21 E 4 Advent. Thom. Apost.	20 ♎	☍☿ ♑ ♍	Das mach	31 A Sylvester	
22 Beata	1 ♏	☍♃. ☍♄.	der Eigen-	1 Neu Jahr	JANUARIUS.
23 Victoria	13 ♏	☍♂. ☍☿ ♑	nutz an sei-	2 Abel Seth	
24 Ad. Eva	25 ♏	♂☿ □♄. ♍	nem tangen	3 Enoch	
25 Christtag	7 ♐	☍☿ ♑ ♍	Zügel.	4 Mathusal	
26 Stephanus	19 ♐	☍☿. □♂. ☍☉		5 Simeon	
27 Joh. Enth.	2 ♑	♂♃. ☍☿ ♐		6 H. 3 König	
Von der Verwunderung / Luc. 2.		Nacht 17. Stunden.		Jesus 12. Jahr alt.	
28 E Kindertag	14 ♑	☽ 6. 7 Nachmit. ♍	GOtt	7 G I p Epiph	
29 Noha	27 ♑	□☿. ☍♂♀	gebe es im	8 Erhardus	
30 David	11 ♒	☍☿ ♐ ♌	künfftigen	9 Beatus	
31 Sylvester	25 ♒	□☿. ♂♄. △☉	besser.	10 Paul. Eins.	

Planeten Erscheinung im Mittel des Monats. *Saturnus* gehet halb 6. auff / und *Mars* halb 7. werden nicht lange gesehen. *Mercurius* gehet mit der Sonnen. *Venus* gehet um 7 hinunter. *Jupiter* stehet Abends umb 6 in der Mittag-Linie / um halb 9 in Südwesten / und gehet halb 12. hinunter.

Im Hauß-Wesen.

Da die Haußhaltungs-Sachen und Arbeiten im vorigen Monat ihr Ende meistentheils genommen/ kan ein Hauß-Wirth bey Schliessung des Jahres zusehen/was er an Vorrath / an Geld und Getreydigt übrig. Er kan Brau- und Maltz-Holtz führen lassen. Maltzen und brauen: den Gesinde und Handwercks-Leuten gebe er ihren Lohn. Er lasse dreschen und verkaufse das Getreyde. Die Knechte lasse er Geschirr-Holtz und allerhand Benötigungen machen. Den Hexel lasse er einen guten Vorrath schneiden. Die Pferde müssen itzt ruhen. Bau-Holtz lasse er in diesem letzten Viertel des Monden fällen/ und dasselbe herein führen. Er sehe nach den Schäffereyen / wie sie in den Winter gekommen sind. Die Teiche besuche er fleißig/ wor die Fische innen stehen / und wo nöthig fange er an zu wuhnen. Den Vorrath in den Scheunen betrachte er/daß er mit dem Futterstroh durch den Winter zukomen möge.

Im Felde

Richtet er sich wie in den vorigen Monaten.

Im Garten

Verwahret er die jungen Bäume vor Beschädigung vor den Hasen/mit Umblegung der Dorn-Sträuche. Was Raritäten sind hebet mā alßden in Stuben auf.

Die Hauß-Wirthin

Wird gleichfals ihren Vorrath übersehen / ob viel Holtz verhanden zum brauen und backen. Das Mast-Fleisch saltzen und räuchern. Die Mägde unterweisen / die Kühe und Vieh fleißig abwarten. Sie wird Achtung geben auf die tragenden Kühe/ daß sie zu guter und rechter Zeit kalben mögen. Sie wird fleißig spinnen/denn itzt ist die beqvemste Zeit in den Stuben zu arbeiten. Achtung auff Feur und Licht geben/sonderlich in den Ställen / den Flachs hecheln / bey gelinden Wetter Lichte ziehen/ wo es nicht schon geschehen. Vor allen Dingen halte sie den Schlüssel unter der Hand / umb außzugeben wenn etwas gefordert wird und nöthig ist.

NB. Was etwa von arbeiten zu erinnern/ vergessen worden/oder wegen Enge des Papiers nicht hat können beygebracht werden/ wird ohne das ein jeder verständiger Hauß-Wirth und Wirthin zu beobachten wissen.

Danckt aber eurem Gott/ der seinen reichen Segen
In eure Scheun uñ Hauß hat reichlich wollen legen;
Stell't alle Noth und Rath in seinem Willen ein/
So wird auch seine Gnad euch ferner hülfreich seyn!

dienet der Spiritus zu gebrauchen. Man kan 1. halb Oyentlein davon gebrauchen in Flieder-Muß mit groß Kletten Wurtzel gekochtem Wasser 6 Loth.

Vor die Lähme.

Wenn die Zunge nur gelähmet ist/soll man in dem Falle ein Schwämlein nehmen / in dem Hollunder-Wasser / darin etwas von Biebergeil Essentz/oder Börnstein-Oel vermischet ist / auff der Zung halten/ welches offtmahls bewehret ist.

Im Seiten-stechen.

Eusserlich dienet zu gebrauchen: Nim Blätter und Blumen von Hollunder/Camillen Blumen/jedes eine Hand voll / koche sie in Milch/thue es in eine Blase / lege dieselbe nach dem Aderlassen auff den schmertzhaften Ort / wenn sie kalt worden/wärme sie wiederumb.

In der Schwind-Sucht.

Man lobet mit dem Hollunderblüth-Oel eusserlich die Brust zu schmieren/ dieses soll in der Schwind-Sucht dienlich seyn.

Da der Raum ein mehres nicht zuläst / müssen wir schliessen/ dabey wünschende/daß / so sich dieser Mittel jemand bedienen möchte / der barmhertzige Gott es gesegnen wolle/ zu Außbreitung des heiligen Schöpffers Ehre/und des krancken Leibes Gesundheit.

Man sagt: wer hegt der hat/wenn es die Noth begehret/
So wird itzt aus der Scheun' ein Vorrath dir gewehret.
Klopff deine Körner aus: Geneuß mit Danck was dein/
Und laß die Armuth dir auch angelegen seyn.

Vom Säen und Pflantzen.

Säen/ pflantzen/Bäume außheben und versetzen/wie auch Obst brechen/und dergleichen/ regieret sich zwar ohn allen Zweiffel nach der Gestirne / fürnemlich des Mondes Influentz: Aber wegen der so gar mancherley frühen und späten Feld- und Garten-Erd- und Baum-Gewächse/und wegen differenten Erdbodens Eigenschafften und Kräffte/ kan davon in specie dieses Orts nicht zur Gnüge geredet/noch einem jeden contentement gegeben werden. Wäre auch nicht gut/wenn der Segen allein an den Sternen hinge/und nicht auch ohn dieselben von GOtt zu hoffen wäre.

Was gutes soll gesäet werden.

Uber der Erde/zum Säen und Pflantzen/was über sich wachsen sol/als Korn-Früchte/Erbsen/Bonen/Kräuter/Blumen/Kohl/Kürbs/Agurcken/Bäume/ Wein uñ dergleichen.

Unter der Erden/was unter sich wurtzeln sol/ als Zwiebeln / Rüben/ Mören/ Petersilgen-Wurtzeln/Rettig/Merrettig/und dergleichen.

Im Zunehmen/ zu harten Korne in trucknem Lande.

Im Abnehmen/ zu weichen Korne/ in feuchten Lande.

In diesen Zeichen ♈ ♊ ♍ ♎ ♐ ♒. in gemein zu aller Saat.

Im ♉ ♎ ♒ zum Pflantzen und Fortsetzen.

Im ♈ ♌ Weinreben zu beschneiden und bearbeiten.

♃ ☿ in guten Aspecten.

Die ins gemein zum Säen und Pflantzen dienliche Tage/ sind im Calender also ✻ roht gezeichnet/daraus mag ein jeder erwehlen/die ihm in seinem Vorhaben insonderheit am dienlichsten/und wegen des Gewitters/der Zeit/der Landes-Art/und sonsten am bequemsten.

Vom Holtz fällen.

Zum Bauen/daß es bald außtrockne / und nicht wurmstichig werde / sol gut seyn:

Wenn der Mond { abnimmt/ am besten im letzten Viertel. / unter der Erden stehet/ das ist Morgens früh biß Mittags. / im irrdischen Zeichen/ Stier/ Jungfrau und Steinbock gehet.

Und der Zeit nach im Augusto/Sept. Oct. besser im Nov. und am allerbesten im Decemb.

Zum Brennen oder Busch-Holtz/daß auch der Stamm bald wieder auffwachse/sol gut seyn:

Wenn der Mond { zunimmet/ am besten im ersten Viertel. / über der Erden stehet/ das ist Nachmittags biß Abends.

Zu welcher Zeit/ oder in welchem Zeichen des Mondes es seyn möge.

Die hierzu erwehlten Tage/ haben im Calender/zum Brenn-Holtz ☌ zum Bau-Holtz ☍

Vom Haar-abschneiden.

Das Haar abschneiden/daß es bald und wol wieder wachse / sol geschehen wenn der Mond wächset/und über der Erden stehet: Soll es aber langsam wachsen/oder außfallen/und gerade vergehen/so geschehe es allezeit/wenn der Mond im Abnehmen und unter der Erden ist.

Die hierzu erwehlten Tage sind im Calender zum wol-wachsen also ♌ gezeichnet.

zum vergehen oder langsam wachsen also ♑ umbgekehret.

Gut Kinder entwehnen/pflegen die Haußmütter im Calender zu suchen/und ist so gar nicht ohne rationes, wie auch mancher wol meinen möchte. Es geschicht aber/das Alter/habende Zähne/ und andere Umbstände hier zu geschweigen/ am besten/nur wenig Tage vor und nach dem vollen Mond / denn also werden sie nicht nach den Müttern sehen/und wenn der Mond im ♊ ♍ ♑ ♓ läufft. Und solche hierzu, dienliche Tage/ da nicht sonderliche böse Aspecten einfallen/sind im Calender ♇ also gezeichnet.

Von

Noch mehr

Von Erwehlung der Zeichen und Zeiten/ beym Artzneyen/ Aderlassen und Schröpffen.

Regula Noth hat kein Gebot generalis.

Artzneyen/ und die Himmelszeichen recht betrachten/ erfodert gute Kündigkeit der Astrologie: Insgemein sind im Calender die Tage zum Artzneyen also ☞ gezeichnet.

Insonderheit/ soll man purgiren und außführe.

- Cholera wenn ☽ ♋ ♍ ♐ durch Latw. Säffte. Tränck/ Kräut. Pillen/ Pulver. im ✶ oder △ ♀
- Pflegma wenn ☽ ♋ ♍ ♐ durch Latwergen. Pillen Tränck. im ✶ oder △. ♂. ☉.
- Melancholi. wenn ☽ ♑ ♍ ♐ durch Säffte. Kräuter. im ✶ oder △ ♃

Einen guten Medicum fragen ist sicherer.

Aderlassen sol nicht am Tage geschehen/ wenn der Mond neu/ oder voll/ oder sein Viertel ist. Auch nicht/ wenn er mit ♄. oder ♂. in ☌. □. ☍. stehet. Auch nicht/ wenn der Mond in dem Zeichen läufft/ deme das krancke Glied zugeeignet wird. Auch nicht/ wenn solche Aspecten ☌. □. ☍. roth stehen/ denn obschon gute Planeten ♃ ♀. darbey stünden/ so moviren sie doch starck.

Die Zeichen beherschen

- ♈ Das Haupt/
- ♉ Halß/ Gurgel/
- ♊ Schultern/ Arm/ Hände/
- ♋ Lunge/ Miltz/ Magen.
- ♌ Hertz/ Rücken/
- ♍ Bauch/ Gedärme/
- ♎ Nieren/ Blase/
- ♏ Scham/
- ♐ Hüfft/
- ♑ Knie/
- ♒ Waden/ Schienbein/
- ♓ Füsse.

Oder man sol gebrauchen:

Purgirende ☽ im ♎ ♏ ♓
Erbrechende ☽ im ♈. ♉. ♑
Verdäuende ☽ im ♊ ♎ ♑
Stärckende ☽ im ♉ ♏ ♒

Die Planeten beherschen

- ♄ Das rechte Ohr/ Brüste/ Wartzen.
- ♃ Lincke Ohr/ Hertz/ Leber/ Rippen.
- ♂ Das gantze Haupt/ die Galle.
- ☉ Das Angesicht/ vornemlich Augen/ auch Zähne/ Hertz/ Seiten/ Schenckel.
- ♀ Nieren und Geburts-Glieder/ an Mann und Frauen.
- ☿ Die Gedächtniß/ Sinen des Gehirns/ Züge/ Schienbeine
- ☽ Geburts-Glieder an Mann und Frauen/ Gehirn/ Kehle/ Magen/ Bauch/ Eingeweide/ auch (nebenst ♃) die Leber/ und (nebenst ☉) Angesicht und Augen.

Schröpffen und Baden sollen hitzige und truckene Leute/ wenn der ☽ im feuchten ♋ ♍ ♓. mit ♃ und ♀ im guten Aspect stehet. Feuchte und fette Leute aber/ in warm und trucken ♈ ♑ mit gutem Aspect mit ☉ ♂.

Ver-

Verzeichnüß Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenb. ꝛc. Ordinari Hoff-Posten/ wie dieselben zu Berlin ankommen und abgehen/und jederzeit zwey oder drey Passagirer füglich und in geschwinder Eyl mit reisen können.

Die Preussische Post auff Dantzig/ Königsberg und Mümmel/ nimt Brieffe mit nach Pohlen/ Littauen/ Churland/ Liefland/ Moßkow/ ꝛc.

Gehet ab von	Gehet zurück von
Berlin/ am Montag und Freytag/ zu Mittag auf Müncheberg/ Dienstags und Sonnabends frühe zu Cüstrin/ Soldin/ Pyritz/ Stargard Abends/ Mittwochs und Sontags Neugard frühe/ Cörlin/ Donnerstags und Montags frühe/ Schlave/ Stolpe/ Lauenburg Abends. Freytags und Dienstags früh zu Dantzig. Sonnabends und Mittwochs zu Pillow/ Mittags zu Königsberg/ Sontags und Donnerstags zu Mümmel Abends.	Mümmel/ am Sontag und Mittwoch Abends. Dienstags und Freytags zu Königsberg früh. Pillow Mittwoch/ und Soñabends zu Dantzig Mittags. Wutzkow Nachts/ Donnerstags und Sontags zu Stolp und Schlave/ Cörlin. Freytags und Montags Neugard Morgens/ Stargard/ Soldin/ Sonnabends und Dienstags zu Cüstrin/ Müncheberg/ Sontags und Mittwoch frühe umb 8. Uhr wieder zu Berlin.

NB. Zu Cörlin können Brieffe bestellet werden auff Colberg/ zu Stargard aber nach Stettin: Sonsten fähret auch ein Bote von Berlin des Mittwochs Nachmittage/ kömmt in Stettin des Sonnabends/ reiset wieder aus Stettin des Sontags Abends/ und ist Mittwochs frühe zu Berlin.

Stettin.

Kömmt die Post von Hamburg/ Holland/ Engeland/ Franckreich/ und von allen dort-belegenen Plätzen/ alle Montag und Freytag Abends/ um 6. oder 7. Uhr/ und gehet wieder dahin ab alle Dienstags und Sonnabends Mittage umb 12. Uhr.

Die Post von Berlin/ Leipzig und von Breßlow/ Wien/ wie auch von Dantzig/ Revel/ Riga ꝛc. kompt alle Dienstag und Sonnabends Morgens umb 6. Uhr/ und geht allemahl am selbigen Tage zu Mittage umb 11. Uhr.

Die neue Königliche Schwedische Post von Stralsund nach Ystedt/ und so fort nach Stockholm/ gehet alle Montag früh von Stralsund ab/ daher diejenigen/ so mit selbiger schreiben oder reisen wollen/ des Sonnabends die Hamburgische Post allhier in Acht nehmen müssen/ welche des Sontags gar zeitig in Stralsund einläufft/ und also ohn Auffenthalt Brieffe und Passagierer nach Schweden mit nimmt.

Die Clevische Post bestellet Brieffe nach Holland/ Amsterdam/ Braband/ Franckreich/ Spanien/ Engeland.

Gehet ab von	Gehet zurücke von
Berlin/ Mittwochs Morgens/ Brandenburg Abends/ Donnerst. frühe zu Magdeb. Walbke/ Braunschw. Abends. Freyt. Hannov. Minden/ Bilefeld. Sonnab. Lipstadt/ Hamb. Sont. Morg Wesel/ Cleve Mittw.	Cleve/ am Mittw. ist zu Wesel Abends. Donnerst. Hamb. Lipstadt. Freyt. Bilefeld/ Minden Sonnab. Hannov. Braunschweig/ Helmstädt/ Sontags Magdeburg/ Brandenburg Montags frühe zu Berlin.

NB. Also gehet auch biß Magdeburg die Halberstätische Post/ die Woche zweymahl; Von Magdeburg aber biß Cleve geschicht zu Pferde die Woche einmahl.

Nun folget das

PROGNOSTICON

Mit seinem Inhalt/

Auff das 1690. Jahr.

Vor-Rede.

ES ist zwar ein gar alter Gebrauch/daß die Astrologi das Jahr anfahen/ wenn die Sonne den ersten Widder-Punct erreicht/und von dar ab biß wieder dahin/ ein Sonnen-Jahr beschreiben: Und deme kan auch nicht wiedersprochen werden/ sondern stehet denen Astronomis eben so frey/ solche/ bey denen Alten erwehlte/ nachgehends fortgepflantzte/und annoch gebräuliche Gewonheit zu behalten/alß wie es frey stehet/das Bürgerliche Jahr der 12. Monaten am 1. Januarii, und das Kirchen-Jahr am 1 Advents-Sontage anzufangen; Weil es allein geschiehet gute Ordnung zu halten. So hätte es auch in Menschlicher Freyheit gestanden/ an stat des Widder-Puncts/den Wag-Krebs-oder Steinbocks-Punct zu erwehlen/ und das Sonnen-Jahr darnach zu rechnen. Daß man aber auff einen solchen angenommenen Jahrs-Punct eine Himmels-Figur auffrichten/ Regenten erwehlen/und gleichsam dem Jahr eine Nativität stellen soll/ davon beym Origano, Ranzovio, &c. zu lesen/ düncket mich gar ungegründet zu seyn; denn/ gleich wie es ein thorhafftig Geschwätz wäre/einem Menschen eine Astrologische Himmels-Figur auffzurichten/ seinen Geburts-Regenten zu erwehlen/ und von seinen Glücks-und Unglücks-Fällen darauß zu schwatzen/da doch dessen Geburts-Zeit gantz nicht bekant wäre/also ists auch mit der Jahr-Zeit.

Denn ob schon

Mit der Welt Erschaffung die Zeit ihren Anfang genommen/in angefangener Ordnung continuirt/und die Sonne mit ihrem Umlauff immer ein Jahr nach dem andern beschrieben/ auffs allergenaueste abgezirckelt/und noch unverändert also thut/so mangelt jedoch die Gewißheit/daß die Sonne bey ihrer Erschaffung in primo puncto Arietis gestanden sey.

Und im Mangel einer solchen Gewißheit/erachte ich gnug zu seyn/daß bey jedem Eintritt der Sonnen in die Cardinal-Puncten/der Planeten Stand und Fortlauff betrachtet/ und zu denen andern Umständen/ welche zum Urtheil des Gewitters gehören/ hinbey gezogen werde. Was von der Planeten eigenen Häusern/Erhöhungen/Glücks-oder Fall-Örtern/Schwachheiten/und dergleichen angedichteten Eigenschafften/sonst häuffig geschwätzet wird/ hat mehrentheils schwachen Grund; Und wo beym Calenderschreiben nicht auff bessern Grund gebauet wird/da trifft mans so/ wie es ins gemein getroffen wird.

Wenn man aber einsten recht Fleiß ankehrete/ den Grund und Ungrund der alten Regeln zu untersuchen/ das Gewitter und andere Zufälle fleißig anzumercken/ so würde man (meines Bedünckens) in kurtzer Zeit/weit andere Regeln uñ Lehr-Sprüche geben/und eine(den Christen besser anständige) Astrologiam Judiciariam, reformatam & correctam darstellen können.

Vom Winter.

Der Melancholische verzehrende Winter/ hat seinen Cardinal- oder Haupt-Punct/ im Anfange des zehenden himmlischen Gezwölfften Theils (Dodecatemorions) und (so genandten) Steinbocks/ im Winterlichen solstitial-Punct. Welchen Punct und auch die Zeit/ bezeichnet uns die Sonne/ wenn sie im verwichenen Jahre am 11. (21) Decembris daselbst ihren Eintrit gehalten/ den Tag am kürtzesten/ und die Nacht am längsten verursachet/ von dar ab die Tage wieder zu- und die Nächte abnehmen.

Die Planeten stehen also.

♄	in	16	♏	Dir.
♃	in	29	♒	Dir.
♂	in	27	♈	Dir.
☉	in	0	♑	☽ in 16 ♈.
♀	in	2	♑	Dir.
☿	in	10	♑	Dir.

Vornehmste Aspecten.

✶♄☿	3	Jan.	☌♃☿	3	Febr.	☌☉☿	4	Martii
✶♃♀	6		△♄☿	9		⌙♄♀	6	
△♂♀	10		□♄♀	11		☌♃♀	6	
✶♄♀	17		□♂♀	20		☌♀☿	7	
□♂☉	25		☌♃☉	23		△♄♃	9	
□♄☉	18					Eclipſ.	14	
☌♂♂	29					□♂☿	15	
						△♄☿	27	

Saturnus läufft noch immer/ und das gantze Jahr durch/ im Scorpion/ in Martis Behausung: Und ziehen gleichsam beyde ♄ und ♂ zusammen an einem Joch allerhand böser Zufälle/ der Jenner hat nur Anfangs gute Aspecten/ das Ende aber und der Hornung desto mehr hefftige/ die zu vielem Mord und Todtschlag/ zu Feur und Brand/ nicht wenig Muhmassung geben/ hohe Häuser mögen ihre Sicherheit wol in acht nehmen/ und gesunde Leiber im Martio sich vor Kranckheiten præserviren.

Monatliche Witterung.

Januarius.

Machet den Anfang mit Frost und scharffer Kälte/ welche der neue Jennerschein vermehret/ und doch noch manchen feinen warmen Sonnenblick spendiret/ umb das Mittel wils △♂♀ gelinde machen/ mit Schnee oder Regen/ und mit so schmutzigen Wetter wird dieser Monat auch wol zum Ende halten.

Februarius.

Der Anfang neiget sich wieder zu klarem Himel/ mit gar strengem Frost/ das vermehret der □♄☉ und macht den Hornschein sehr scharff. Dazu kömt der schädliche Aspect ☌♄♂ und wird sich darbey das Wetter gar böß erzeigen/ ☌♃☿ trohet eitel Unfreundligkeit/ mit starcken scharffen Winden/ Schneegestäuber/ und doch dabey scharffe Kälte und Frost/ und also wird auch dieser Monat an sein Ende reichen.

Martius.

Der Anfang wircket zum bessern Wetter/ und verheist bey der ☌♃☉ seinen Sonnenschein/ jedoch mit vielen dicken Nebel. Und weil itzo ♃. ♀ und ☿ bey der Sonnen sich versamlen/ so vermuthe starcke warme Winde/ die den Schnee schmeltzen/ das Eiß brechen/ und den Winter die Herberge auffkündigen. Das wil die Garten Liebhaber frühezeitig außlocken.

Vom Frühlinge.

Die Sangvinische Frühlings-Zeit/hat ihren Cardinal-oder Haupt-Punct/im Anfange des ersten Himmlischen Gezwölfften Theils (Dodecatemorions) und (so genanten) Widder-Zeichens/im Frühlings æqvinoctial-Punct. Welchen Punct und auch die Zeit uns die Sonne bemercket/wenn sie am 10 (20) Martii darein gehet/den Tag und die Nacht in gleicher Länge abtheilet. Von dar ab die Tage länger/und die Nächte kürtzer werden.

Die Planeten stehen also:

♄	in	18	♏	Ret.			
♃	in	19	♐	Dir.			
♂	in	11	♊	Dir.			
☉	in	0	♈		☉ in 28	♋.	
☿	in	23	♓	Dir.			
♀	in	17	♓	Ret.			

Vornehmste Aspecten.

☌♃☿	1	April	✶♃☿	4	Maj.	□♃☿	1	Junii
□☌♂☿	1		△♄♂	6		△♄☿	2	
□♃♂	2		✶♃☿	9		△♄☿	7	
✶♂☉	5		✶♃☉	13		△♃♂	12	
☌☉☿	6		☌☿☿	18		□♃☉	19	
✶♂☿	7		□♄☿	27		□♄♂	21	
☌♄☿	22					△♄☉	24	
☌♄☉	26					△♃☿	28	

Im Aprill kommen gelahrte Räthe und hohe Kriegs-Häupter nicht wol überein. Weil diese sich bey Hofe wol zu insinuiren wissen. Im Majo aber dörffte man bey Hofe andere Augen bekommen/und mit Schaden wollen klug werden. Im Junio wirds noch viel auffzufressen geben/was vorher zu viel eingebrockt worden. Die Podagrischen werden eine lahme Blumen-Lese haben/und nicht weit spatziren.

Monatliche Witterung.

Aprilis

Der Anfang des Aprillen wil dem Martio und seinen Frühlings-Tagen guten Theils gleichen/wenn er aber zum Mittel kömt/da werden ☌♃☿. □☌☿. □♃♂. Prillen und Grillen/Windbrausen und Sturm zu Lande und Wasser bringen. GOtt bewahre Deiche und Dämme. Die andere Helffte dieses Monats wendet sich wieder zu seinem Frühlings-Wetter.

Majus

Die ☌♄☿ und ☌♄☉ im Anfange machen den May gar kalt/trüb und naß/und dörffen die Hoffnung zu den Baumfrüchten sehr geringe machen. Mit dem neuen Lichte läst sichs besser ansehen/doch wird △♄♂ noch unruhige Pfingsten machen/fortan aber verheissen die Aspecten Besserung/und mehrentheils fein warm dem Graßwachs beförderſam und allen Fruchtwachs wol gedeyend.

Junius

Dieser Monat wird sich recht erweisen/so wol zum Wachsthum Grases und Heues/als auch aller andern Winter-und Sōmer-Früchte/Regen-und Sōnenschein/Hitze und Kühlung wird schön abwechseln/bevorab gegen dem Ende wird die Hitze sich mehren/und gute Heu-Erndte voran lassen. GOtt bewahre sonst für bösen und gefährlichen Zufällen.

Vom

Vom Sommer.

Die Cholerische Sommer-Zeit hat ihren Cardinal-oder Haupt-Punct im Anfange des Vierdten himmlischen Gezwölfften-theils (Dodecatemorions) und (so genandten) Krebs-Zeichens / im Sommerlichen Solstitial-Punct. Welchen Punct und auch die Zeit uns die Sonne bemercket/mit ihrem Eingange daselbst am 11 (21) Junii, da der Tag am längsten/die Nacht aber am kürtzesten ist/ da fortan die Tage wieder abnehmen/und hergegen die Nächte länger werden.

Die Planeten stehen also.

♄	in	13	♏	Ret.	
♃	in	7	♈	Dir.	
♂	in	7	♌	Dir.	
☉	in	0	♋	☽ in 23 ♑	
♀	in	17	♋	Dir.	
☿	in	26	♋	Dir.	

Vornehmste Aspecten.

□♄♀	2 Julii.	△♃☿	5 Aug.	☌☌☿	3 Sept.
☌☌☿	14	□♄☿	8	☍♃♂	11
△♃☉	22	☍♃♀	16	☌♄♀	18
□♄☉	26	☌☉☿	24	☌♂☉	30
✶♄♀	27	✶♄☿	26		
		✶♄☉	28		

Der Anfang ist schlecht/vom vorigen Monat/ voller Unglücks-Fälle/und den Schwangern und Gebärenden wird der Heumonat sehr betrübt seyn. Zur Erndte Zeit werden die Kranckheiten manchen zu Bette werffen/und viele gar ins Grab. Mercket im Herbst-Monat/ was vor grausame Practiken / Nücke und Tücke / verübet und offenbahr werden / davon eine jede zu ihrer Zeit / ihren verdienten Lohn empfahen wird.

Monatliche Witterung.

Julius

Der Anfang mit den □♃☉ und □♄♂ drohen Donner-Wetter und starcke Regen. Darnach aber wird es gar fein warm und lieblich Wetter / biß um S. Margreten/ da dörffte es kalt und naß werden/doch nicht in Uberfluß. Die Hundes-Tage werden mit großer Hitze antreten/und sind starcke Wasser-Güsse zu besorgen. Gegen dieses Monats Ende/wird die Hitze noch anhalten/und ist Hagel zu vermuthen.

Augustus

Der Anfang bringt frue Morgens viel dicken Nebel/ Tages warme stehende Sonnen-Hitze/ und zur Nachtzeit sehr kalt/ darnach aber bleibt es fein temperirt/ und macht den Hundestagen ein fein trucken Ende. So deutet auch fortan ☌♃☿ und andere Anzeigungen auff gut und trucken Erndten-Wetter. Welches auch in den Wein-Ländern den Trauben wol bekommen wird.

September

Noch-sehe und vermuthe auß dem Gestirne anders nicht/alß ein recht gut/warm und trucken Erndten-Wetter/biß an und über die Helffte dieses Monats / nach der Helffte aber / umb Matthei dörffte noch Donner/ Blitz/und starcke Platz-Regen kommen / und die späte Erndte in Gefahr setzen/ wie denn auch gegen dem Ende das kalte/ feucht und unlustige Herbst-Wetter herbey nahet.

Vom

Vom Herbst.

Der Phlegmatische Herbst/ hat seinen Cardinal-oder Haupt-Punct im Anfange des Siebenden himlischen Gezwölfften Theils (Dodecatemorions) und (so genandten) Wage-Zeichens/ im Herbstlichen æqvinoctial-Punct. Welchen Punct und auch die Zeit die Sonne uns käntlich machet/wenn sie am 12 (22) Septembris daselbst ihren Eintritt hält/und zum zweyten mahl im Jahre den Tag und die Nacht gleich lang machet/ da fortan die Tage mehr und mehr kürtzer/und die Nächte üm so viel länger werden.

Die Planeten stehen also:

♄	in	16	♏	Dir.
♃	in	5	♈	Ret.
♂	in	6	♎	Dir.
☉	in	0	♎	☽ in 23 ♉.
♀	in	10	♏	Dir.
☿	in	15	♎	Dir.

Vornehmste Aspecten.

△♃♀	1	Oct.	☌♂☿	2	Nov.	□♃☉	11 Dec.
☌♄☿	7		☌♄☉	3		□♃☿	17
□♃♀	26		☌♀☿	4		✶♂♀	29
			✶♂♀	8			
			△♃☉	10			
			✶♄♀	17			
			☌♄♂	22			
			☌♂☿	26			
			△♃♂	30			

Verwahret Feur und Licht/ob es schon kalt ist/und ihr Hohen trauet dem Winter Monat nicht zu viel/der Laurer stecket immer ein Ziel/ dem Satan zu dienen. Doch kan und wird Gott die Seinen versorgen und bewahren. Im Christmonat dörfften die Saturnisten und Martialisten gar schlechte Christwercke verüben. GOtt/ der HErr und Herrscher über alles/ sey itzt und auch künfftig und immerfort bey uns biß ans Ende.

Monatliche Witterung.

October

Dieser Monat hält es gemeiniglich halb mit dem Winter/ und halb mit dem Somer/und so wird es auch itzund kommen/ zu Anfange wird es noch feine farme Tage geben/bald aber umb Gallen-Tag/wird Kälte uñ Frost herbey nahen/ und gleichsam herzu eilen/ja manchen übereilen/ der sich zur warmen Stube/und mit guten Winter-Kleidern noch nicht versorget hat.

November

Der Anfang wird sich noch temperirt erzeigen/ mit kühler Nacht/ frühen Nebel und Tags Sonnenschein/wie die Sonne dem Saturno nahet/ so wird auch Kälte/ Frost herein brechen. S. Marten bey der Nachbarschafft. ♄.☌.☉.☿. wird mit Schnee oder Regen/ Wind und Sturm/ Kälte und Frost/ das Wetter gantz unfreundlich machen/ und fortan diesen Monat mit kaltem Wetter hindurch halten.

December

Der Anfang mit der ☌♄☌ wird so wol in Gewitter/alß sonst in und bey allē Menschlichen Händeln/ gantz unfreundlich und unglücklich seyn. So wird es auch um Nicolai mit Schnee und Regen die Graben voll machen/darauff in Warheit ein trüb/ nebelicht und recht ungesund Wetter folget.

Von

Von Finsternissen an Sonn und Mond.

In diesem 1690tzigsten Jahre gibt die Rechnung vier Finsternissen / alß nemlich
Die Erste an der Sonnen/ den 10 neuen Martii/und 28 alten Februarii / gegen die bevorstehende Mitternacht/ uns unsichtbar.
Die Andere/ unssichtbare / am Monde/ den 24 neuen/ und 14 alten Martii / auch gegen die vorstehende Mitternacht.
Die Dritte an der Sonne/ den 3 neuen Septemb. und 24 alten Augusti / auch gegen die künftige Mitternacht/bey uns unsichtbar.
Die Vierde am Monde/ den 18 neuen/und 8 alten Septembris/ kurtz nach demselben Mittage/ bey uns auch unsichtbar.
Hievon werden die / im vor-und Hinter-Pommerischen Erdenkreiß/und an den Preußischen Grentzen wohnende/ nur eine am Monde/die in der Ordnung die zweyte ist/zu sehen bekommen/ woferne die Nacht-Lufft klar ist. Dieselbe begiebt sich am Monde/ den 24. alten Martii,gegen die ankommende Mitternacht. Wenn Sonn und Mond im 4 Grad des Widders und der Wage/ über 8 Grad von denen Nodis ☊ ☋ einander entgegen stehen.
Der Anfang ist (nach selbigen Uhren) Abends um 10 Uhr 2 Minuten.
Das Mittel " " " " " um 11 " 24.
Das Ende zur Mitternacht " " um 12 " 45.
Die gantze Wehrung vom ersten Anfange biß zum gäntzlichen Ende ist wenig über drittehalb Stunde / und die Größe der Verdunckelung erreicht noch nicht die Helffte des Mond-Cörpers.
Weil nun diese Finsterniß nur klein ist / so ist auch von deren Bedeut-oder Wirckung nicht groß prognosticirens zu machen. Ich vermuthe/ Türckeyen habe von den nechstvorigen Finsternissen noch zu kleyen.

Von Feuers-Brunsten.

Da sollen und müssen zwar Hauß-Väter und Hauß-Mütter/sambt ihren Kindern und allen Haußgenossen/immerfort sorgfältig seyn/ und nicht (wie Hanß ohne Sorge) sicher dahin leben/ jedoch aber scheinets in diesem Jahre am gefährlichsten zu seyn / und die neue Fastnachten/ in der neuen stillen Woche / um den neuen Aprillschein da es scheinet / Lufft / Wasser und Feuer sich erheben wollen. Um Johannis-Tag neuen und alten Calenders / Anfangs alten Septembris/ und bevorab NB. um alten Michaelis. Auch zwischen alt und neuen Martini / und um die neue Advents-Zeit.

Wer auff solche Prognostica nichts achtet / der hat es frey / er vertraue nur GOtt dem HErrn desto mehr. Die aber darauff achten/ und es vor eine Warnung annehmen / darüber GOtt der HErr das Directorium führet / die werden auch nicht sündigen.

GOtt regiere alles zum guten.

Von

Von Fruchtbarkeit und Mißwachs.

Wenn Frost und Hitze/Nässe und Truckne/warm und kühle Lufft und Winde/in den vier Jahr-Zeiten und 12 Monaten fein abwechseln/und das Erdreich in gutem Temperament halten/so folgen gemeiniglich der Baum- und Feld-Früchte/des Grases/Korns und Weins/guter gedeylicher Wachsthumb/und eine reiche Erndte; Auch hernach in Friedens-Jahren/wenn nicht frembde Gäste kommen/wenn GOtt der HErr vor Hagel und Wasserfluthen bewahret/nicht Raupen/Feldmäuse/und ander Ungeziefer kommen lässet/eine wolfeile Zeit/da alle Nahrungs Mittel in gutem Kauff sind. Vorauß bedungen: Wenn GOtt der HErr gnädig ist/und seinen Segen der Menschen grausamer Sünde wegen nicht entziehet/oder durch andere Wege/deren gar viel sind/verderben lässet.

Wie aber diese Conditiones gar schwer sind/und bey diesen Zeiten selten aussen bleiben. Also ist dem Astrologo schwer/hierinnen ein unfehlbar Prognosticon zu stellen.

So viel aber auß dieses 1690tzigsten Jahres scheinbahren Aspecten und dahero vermuthlicher Witterung zu ersehen/weil der kalte ♄ seinen □ mit der ☉ zimlich frue im Februario hält/ehe denn die Baumknopffen herauß brechen/im Martio auch seine Aspecten ☌ und ☍ zu warmen Wetter und sanfften Winden Anzeigung geben/so ist zu hoffen/daß die Erde zur Bestellung der Sommer-Saat wol disponiret seyn/und die Baumknopffen zu ihrer Außbrechung seinen Sonnenschein bekommen werden.

Der Aprill wäre auch fast bequemen Wetters zum Wachsthum/nur im Mittel beym neuen Aprillschein (nach den neuen Calender) dörffte hefftiger Sturm und Ungewitter/durch Verderbung der Blüte die Hoffnung zu vielen Baum-Früchten großen Theils verlohren machen. Der Anfangs kalte May wegen ☍♄☉ wird das Graß sehr zu rücke halten/die Wiesen was langsam begrünen/und dem Viehe die Weide gar sparsam geben.

Sonst und hernach aber scheinet das Sommer- und Erndte-Wetter/zur Wachsung/Reiffung und guter Einbringung/noch zimlich bequem/die Donner-Wetter/Platz-Regen/Ungeziefer/und dergleichen außgenommen.

Ob aber

Wolfeile oder Theurung der er Speise-Früchte seyn werde/wie etliche auß Einfalt zu fragen pflegen/kan der Astrologus nicht wissen: Doch kan er mit solcher Condition muthmaßlich antworten/wenn die reichlich erwachsene Früchte nicht durch frembde Gäste überflüßig und unmäßig verzehret/und nicht in Vielheit weg/in andere Lande verführet werden/so ist freylich so sehr nicht theure Zeit zu besorgen: im Gegentheil aber ist auch das Gegentheil leicht zu ermessen.

Alles der Göttlichen Direction heimgestellet.

Von

Von Gesund- und Kranckheiten.

Bey diesem Capittel ist der Astrologus nicht bekümmert / ob in diesem Jahre auch Kranckheiten seyn werden/denn das ist offenbahr/daß alle und jede Jahre unterschiedene Kranckheiten einfallen/und unter den Menschen grassiren/deren viele auch die Menschen mit unmässigem Leben ihnen selbst an den Halß ziehen.

Sondern darumb bearbeitet sich der Astrologus,ob auch von Gestirn sonderbare Kranckheiten gedreuet werden. Sintemahl bekant ist/daß die Kranckheiten auß dem Geblüte herrühren/ das Geblüte aber wird guten Theils vom Zustande der Lufft und des Gewitters regieret und verändert.

Denn der Einfluß und Zuneigung des Himmels bringet offtmahls durch Nebel langwierig Regen-Wetter/hefftige Kälte oder Hitze/und durch faule/böse Dämpffe/gar ungesunde Lufft/ worauß im Leibe vielerhand böse Feuchtigkeiten gesamlet/und darauß Epidemische Kranckheiten erzeuget werden.

Es seyn aber die himlische Ursachen zu Kranckheiten diese: 1. Die hefftigen Aspecten der 6 Obern Planeten/ 2. Die Finsternissen an Sonn und Mond/ 3. die Cometen/und 4. andere Chasmata und Lufftzeichen/deren Krafft der Mond als ein Trichter empfänget / und zu uns herunter führet. Dahero entstehen vorerst bey denen derer complexion zu Schwachheiten geneiget/ und bey denen / die da üble Diæt halten/allerley Kranckheiten und anklebende Seuchen/als hefftige Fieber/Haupt-und Brust-Beschwerungen/ Masern/ Pocken / Flüsse / Husten/Durchlauff/Rothe Ruhr/auch wol Pestilentz und dergleichen: Deren Species aber ein Astrologus schwerlich errahten und treffen kan.

In diesem bevorstehenden 1690tzigsten Jahre/kommen im neuen Februario,in vier Tagen/diese hefftige Aspecten zusammen □♂☉. □♄☉. ☍♄♂ und denen folget □♄♆. Man gebe nur acht/ wie gar frühzeitig gar böse hefftige Fieber einreissen / und sich außbreiten / gar viele mit Haupt-und Hertzens-Kranckheiten / durch Schlag-und Haupt-Raserey/plötzlich darnieder werffen werden. Die Herrn Podagrici,und aller Art anderer Patienten / werden dem Vorjahr einen schlechten Anfang machen/ und nicht weit in Garten spatziren. Wie dann auch die schwangere und gebährende Weiberlein ihr Creutz mit Jammer-Wasser benetzen werden. Gegen dem Ende Martii mögen die Gelahrten nicht zu viel studiren / Haupt-Verwirrungen zu verhüten. Und eben dieser □♂☿ kömt im April wieder/und □♃♂ dazu/und drohet vielen ein überhitzig Geblüte/ und hefftige Leber-Kranckheiten.

Der Majus dörffte auch schlechten Anfang machen/mit den ☍♄♆. ☍♄☉. und drohet auch unter den Großen unverhoffte Todesfälle/und unlösende Bande Mutter und Kindes. Der Julius beschreibet uns den Sommer bey □♄♂ und ☌♂♆ nicht besser.

Im Herbst dörfften vielerhand Seuchen in eine zusammen lauffen/darzu die ☌♂☿.☍♃♂. ☌♄♆. ☌♂☉ und im December ☌♄♂. das ihrige contribuiren/und auch ins künfftige Jahr von ihren Früchten lieffern.

Der Mensch prüfe sein eigen Hertz/ wie er mit GOtt und seinem Nechsten stehet / darnach folge man dem Rath Sirachs Cap. 38.

Vom

Vom Kriege u. Welt-Händeln.

☌♄♂.	29. Jan.	8. Febr.
Eclipſ. ☽	14. Mart.	24. Mart.
□♃♂	2. April.	12. April.
□♄♂	21. Jun.	1. Julii.
☌♄♂	22. Nov.	2. Dec.

Die merckwürdigſten Aſpecten/ welche bey denen Aſtrologis betrachtens würdig geachtet werden/ wenn ſie von Kriegs-Händeln ſchreiben wollen/ ſind in dieſem 1690tzigſten Jahre die hie oben ſtehende:

Nun iſt zwar durch die Erfahrung längſther bewehret/ daß dieſe Saturn- und Martialiſche Aſpecten/ in Saturn- und Martialiſchen Köpffen/ und bey denen ſtreitſüchtigen Händeln/ viel zu ſchaffen haben/ doch zu einer Zeit mehr alß zur andern/ nachdem andere hitzige/ Choleriſche Influentzen concurriren/ oder anders geahrtete gelindere darzwiſchen kommen: So iſt auch nicht ohne/ daß man bey offenbahren Feindſeligkeiten/ bey Streiten/ Schlachten/ Morden/ Brennen/ und bey andern grauſamen Thaten und Zufällen/ die influentias Saturni und Martis trefflich ſpüret:

Oder umgekehret

Daß/ wann ſolche Aſpecten ſich begeben/ man die/ ohne dem zornſüchtige/ rachgierige Gemüther/ mehr als zur andern Zeit erhitzet/ und in voll-hitziger Boßheit gleichſam brennen ſiehet: und dahero auch von allerhand Grauſamkeiten und Unglücklichen Zufällen/ man zu ſolcher Zeit vielmehr höret/ als ſonſt ins gemein zu andern Zeiten.

Jedennoch aber/ wenn itzo nicht ſchon die gantze Welt angehäuffet wäre/ vom Kriege/ Kriegs-Rüſtungen und Kriegs-Concepten/ ſo würde man auß dieſen oben gezeigeten Aſpecten keinen beſondern Krieg verkündigen können. Ein Feur hat erſt Anzündens und Auffblaſens nötig/ ehe es völlig brennet.

Nun aber/

Da die Welt des Unglücks voll iſt/ da alles davon und darinnen gleichſam lichterlohe brennet/ ſo iſts auch nicht ohne/ daß/ bey ſolchen Kriegs-Händeln/ auch die Conſilia der eben ſo geſinneten Eiſen-Freſſer und Schaden-Froh ſich auch mit einmiſchen/ (gleich wie ein groß breñendes Feur die Flaṁe eines darneben gehaltenẽ Lichtes zu ſich ziehet/) und zu der Zeit/ in denen Monaten/ da ſich ſolche Aſpecten begeben/ die Kriegs-Troublen ſich am meiſten äuſſern/ und ſonſt große Unglücks-Fälle/ mehr alß zu andern Zeiten/ ſich begeben werden. Wer darauff Acht hat/ mercket und conferirt/ der kan die Warheit erfahren: Und die Erfahrung iſt eine Mutter der Warheit.

Was aber die Haupt-Sache/ das Haupt-Wesen der itzigen Kriegs-Läuffte betrifft/ als welche sind die Vorbereitungen zu denen bevorstehenden

Großen Land-Reichs-und Welt-Veränderungen/

Zu deren Erforschungen und Vor-Bedeutungen sind die obigen Aspecten dieses Jahres/ (als welche fast in allen Jahren geschehen) viel zu wenig/

Sondern

Auß denen großen Conjunctionibus, Oppositionibus, Revolutionibus und Cometen/davon ich schon längst und offt geschrieben habe / und aus noch andern/ tieffer verborgenen und weniger bekandten

Himmels-Gestalten/

Ex mutatione Eccentricitatis,
Ex præcessione Æqvinoctiorum,
Ex mutatione Apogeorum planetarum &c.

müssen solche Dinge erforschet / herfür gesuchet und hergeholet werden. Auß welchen so weit entlegenen / und denen meisten gar frembden Himmels-Gestalten / denen so darauff achten/nicht unmüglich ist / künfftiger Veränderungen ein großes Licht (jedoch nicht mehr als GOtt der HErr die Menschen wil wissen lassen) zu erblicken. Wovon in kurtzen ein weniges und zuläßiges aus meiner Feder fliessen möchte/ so Gott wil.

Die Unruhen dieses Jahrs betreffende/ so mag ich nicht ad speciem gehen / und wenn ichs thäte/ was würde es nutzen ? Was schon im Augenschein liegt / darff nicht viel suchens oder bedeutens ; Was wir schon auff Erden haben / dürffen wir nicht erst vom Himmel begehren.

Schauet an alle Orte der Welt!

Osten / Süden und Westen/stehen in vollen Kriegs-Flammen / in vollen Rüstungen/ und in noch grausamen Kriegs-Concepten / Norden stehet nicht ferne / und fast mitten im Hand-Gemenge / und durch eine kleine An-und Auffblasung dörffte es gar bald zum Brande kommen.

Ach ja/

Was die Cometen und Cometen-Schwäntze in vorigen Jahren auff die Löwen-Gestirne zielende/ bedeutet/und dazumahl davon zu schreiben / mich veranlasset haben/ das ist/ wie es geschrieben/und gleichsam abgezirckelt / noch für der Hand / Ja! nahe bey der Hand: Eine kleine Zeit dörffte hingehen /daß es erfüllet wird. Alles nach GOttes Willen.

Damit

Damit wir auch dem Curieusen Leser mit einigen im verwichenen 1689sten Jahre/ wichtigen geschehenen Welt-Händeln zur guten Nachricht dienen mögen/ wollen wir dieselben meistentheils anzuführen/ uns so viel/ als bey wenigem Raume des Papiers geschehen kan/ befleißigen/ welche die gantze Welt zu nachsinlicher Empfindligkeit mag ziehen. Vor andern allen aber ist das Frantzösische Tyrannische Beginnen/ welches nunmehr gantz offenbahr am Tage lieget/ daß man es in seiner eigenen Gestalt wol erkennen kan/ ein dergleichen dem Aller Christlichsten Könige unchristliches und unanständliches Verüben/ welches denn verursachet/ daß die Feder ihren Anfang billig bey derselben machet. Es hat aber die unersätliche Herrschungs- und Länder-Begierde den König von Franckreich dergestalt eingenommen/ daß er seinen hefftigen pruritibus so lange weder Ziel noch Maaß weiß/ so lange er noch einen Welt-Regenten neben sich dulden/ und einiges Reich oder Provintz von seiner Herrschung befreyet wissen solte. Welches ihn stimuliret/ dergleichen unendlichen Dependentien auff alle vier Theile der Welt zu richten/ und alles/ was die Sonne bescheinet/ unter den Frantzösischen Dominat zu ziehen. Einen klaren Beweiß dessen siehet man (ob gleich der ewige Friede zu Nimwegen 1679. geschlossen) an der Stadt Straßburg und Luxenburg/ welche er/ (da eben Anno 1684. der Röm. Käyser und das Reich mit dem Türcken-Kriege verwickelt/ und den Frantzösischen Waffen nicht resistiren oder gebührend begegnen konte/) mit Schwerdt und Feur zur Ubergabe zwang. Weil nun hiedurch die Deutsche Correspondentz mit den Spanischen Nieder-Landen nicht allein abgeschnitten worden/ sondern auch/ durch diese beyde Haupt-Schlüssel zu Ober- und Nieder-Teutschland/ Franckreich mit gantzen Armeen ungehindert weiter einbrechen könte/ ist man einen Frieden im Frieden Anno 1684. durch das 20. Jährige Armistitium auffzurichten gezwungen worden. Es ist aber so wenig unter diesem als jenem von Franckreichs Seiten beständig gewesen/ daß man verwichenen Jahre erfahren/ daß/ leider! wieder alles Vermuthen/ denen Ständen des Röm. Reichs am Ober- und Nieder-Rhein/ am Necker und Mosel-Strohm/ wie auch in Francken und Schwaben/ von neuen es also ergangen/ in dem von Franckreich/ wieder alle heilige beschworne Friedens-Pacta/ durch Monſ: le Dauphin die Festung Philipsburg abermahl feindlich angegriffen/ und die gantze Pfaltz mit einer Heeres-Macht/ ehe noch einige Krieges-Declaration, noch Ursache solcher feindlichen Invasion, an das Tages-Licht gekommen/ wie von einer Fluth überschwemmet worden. Aus was Ursachen aber Franckreich/ diese Hostilitäten auffs grausamlichste zu verüben/ vermeinet recht zu haben/ ist nöthig zu wissen die von Franckreich endlich divulgirten Motiven, warumb selbiges die Waffen auffs neue zu ergreiffen/ und das so theur beschworne Armistitium zu brechen/ bewogen worden. Kürtzlich sind es diese:

1. Ob wäre Sr. Käys. Maytt. willens gewesen mit der Ottomannischen Pforten Friede zu machen/damit Sie ihre Völcker wieder den König in Franckreich desto füglicher brauchen/und gegen dem Rhein-Strohm detachiren könten/welches man von Franckreichs Seiten daher zu behaupten meinet/ weil nach dem geschlossenen Armistitio neue Alliantzen getroffen/und selbige neulich zu Nürnberg und Augspurg durch List wieder Franckreich vorgenommen worden.

2. Weil Sr. Käyserl. Maytt. ungeachtet derselben von vielen / auch Päbstlichen Ministris/zum öfftern eingerahten worden/ den 20. Jährigen Stillstand in einen ewigen Stillstand und Frieden zu verwandeln/ sie dennoch darin zu condescendiren sich jederzeit gewegert.

3. Weil Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz unterschiedliche beweg-und unbewegliche Stücke/so der Hertzogin von Orleans aus dero Verstorbenen Herrn Vaters und Herrn Bruders Caroli Verlassenschafft/ zugestanden/ sich de facto angemasset/ und selbige gebrauchet/ auch bißher des Frantzösischen Einwendens ungeachtet/ gewalthätiger Weise vorenthalten/ hingegen sich auff Käyserl. Protection beziehend / umb des willen mit den Türcken Frieden zu machen/ und die Waffen gegen den Rhein zu kehren/ Ihro Käyserl. Maytt. animiret/ auch zu dem Ende verschiedene Bündnisse geschlossen und auffgerichtet hätte.

4. Weil dem Cardinal von Fürstenberg die Käyserl. Gesandten bey dem versammleten Dom-Capitul zu Cöln/die vorige albereits erloschene Verbrechen wieder vorgerücket/ und derselben/ den Christlichen Rechten / der Freyheit des Capituls/und den Friedens-Schlüssen schnurstracks zu wiedern/ von der Chur-Würde öffentlich außgeschlossen/an dessen Stat aber der Printz Joseph Clemens von Bäyern / per sub-& obreptionem, auch mit Verführung des Pabstes/ und Außwirckung eines so genandten Brevis Eligibilitatis, zum höchsten Aergernüß aller Völcker / und Erregung unterschiedener protestirenden Fürsten Krieges Macht/so dieselbe an des Ertz-Stiffts Cöln Gräntzen führet/ de facto eingeschoben worden / alles unter dem Prætext, damit ermeldeter Printz Clemens auff diese Masse durch den Geistlichen Stand zum Kinderzeugen untüchtig gemachet würde / und wenn nachmahls Sr. Churfürstlichen Durchl. zu Bayern gleichfals ohne Männliche Erben / deren noch keine verhanden/ bey dem gefährlichen Zustande im Türcken-Kriege abgehen solte / so denn diese Chur-Würde dem Käyser apert, und die dem Hause Oestereich ohne dem fatal Pfaltzische Familie / gäntzlich außgerottet werden möchte.

5. Weil

5. Weil Sr. Käyserl. Maytt. unbetrachtet des Ertz-Stiffts Cöln äußerster Verwüstung/auch unbehertziget der daselbst florirenden Catholischen Religion Unterdrückung/eintzig und allein dahin trachte/ damit auff der Churfürsten/ Fürsten und Stände des Reiches Kosten und Gefahr/ Franckreich bekrieget; Die Römische Cron dem Ungarischen Könige Josepho/ welcher noch ein Kind/ auffgesetzet/ auch die Fürsten des Reiches/ ja gantz Teutschland/ von der Freundschafft des Königes getrennet/ hergegen der Oesterreichschen Tyranney zu Füssen geleget/und in ein erbärmliches Elend gestürtzet werden möchte.

Ob nun gleich dieses alles der gesunden Vernunfft zu wiedern/ wie solches Se. Käyserl. Maytt. durch ein Gegen-Manifest aller Welt vor Augen geleget; welches wegen wenigen Raumes man nicht beyfügen kan: so ist doch die feindliche Invasion in dem Ertz-Stifft Cölln/und gegen die Pfaltz/durch die Frantzösische Waffen würcklich außgebrochen; Worwieder die Chur-Bayerschen-Schwabisch und Franckische/ auch andre auxiliar-Völcker/den March gegen das Reich eiligst zu beschleunigen/nicht allein alßfort beordert/ sondern auch der Herr Graff von Thaun an die Stände des Reichs verschicket/ umb dieselben ehestes eines Succurs zu vergewissern/ und zur Standhafftigkeit zu animiren. Vom Käyserl. Hoffe ward nicht nur der General Beck zum Commendanten nach Cöln bestimmet/ sondern auch der Herr Feld-Marschall Lieutenant von Thüngen/ nebst etlichen Regimentern/ in den bedrängten Reichs-Ständen zur Assistentz geschickt. Inzwischen aber/ nach dem die Frantzösische Armee unter dem General Monclas/ zu beyden Seiten herunter des Rheins/ Tag und Nacht in geschwinder Eil/ gegen Philipsburg marchiret/ haben die Frantzosen zu allererst jenseit des Rheins Käyserslautern attaqviret/und berennet/ darin der Commendant Monſ. Vercken sich tapffer gewehret/ 600. Frantzosen geblieben/ aber nach abgeschlagenen 2. Stürmen durch accord übergeben müssen. Die Stadt ist hernach demoliret worden. Diesem folgete Neustadt an der Harth/ alwo die Frantzosen die Stadt-Thore auffgehauen/ nach Eroberung die Inwohner der Madame de Orleans zu huldigen genöthiget/ zu geschweigen anderer vieler Flecken und Dörffer jenseit des Rheins/ und was es hernachmahls an Brandschatzung und Plünderung hat außstehen müssen. Drauff ist Speyer/ unter Bedrohung des Plündern und Brandes/ nach getroffenem Accord auch übergegangen/ da aber ihnen nichts gehalten/ sondern mit harten Geld-Pressuren tractiret worden. Die Acta Generalia sollen in 4. biß 500. vor Philipsburg gebrauchten Pulver-Tonnen nebst 4. Assessoren und Advocaten/ bereits nach Straßburg transportiret worden seyn. Die Vestung Philipsburg/ weil der Frantzösische Ingenieur Vauban dieselbe in kurtzer Zeit zu erobern sich erboten/ hat auch ein hartes außstehen müssen/

da ihr

da ihr von Bomben/ Carcassen/ Feur-Mörsern/und gantzen Carthaunen/mit der alda subsistirenden Armee/und 10000. Bauren/die mit Schauffeln/ Hacken/ und dergleichen Instrumenten arbeiteten/scharff zugesetzet worden. Welche aber sich tapffer gewehret/und hat/nebst einem rechten Helden-Gefechte/der Herr Commendant/ Graff von Stahrenberg/ mittelst Auffziehung einer Schleuse/im Rhein etliche 1000. auff einmahl ersäuffet. Im Außfallen hat er etliche 100. Frantzosen niedergemacht; da denn in der letzten Action Graff von Arch/Hauptman Knobloch/nebst andern Officirern / und auff der Frantzosen Seiten / Marqvis de Saille, Monsr. de Borras, und Chevalier de Chavau samt vieler Soldatesca geblieben. Biß endlich/auß Mangel der Mannschafft/und da der Herr Commendant selbst unpäßlich geworden/diese berühmte Vestung den 29. October durch accord übergegangen/ auff eben solche Conditiones, wie den 9. September Anno 1676. die Frantzosen erhalten. Mittelst wehrender dieser Belagerung / sind noch Altzey / Stadt und Schloß Simmern und Kirchberg/nebst andern umbliegenden Oertern/an die Frantzosen gerathen. Imgleichen Oppenheim / davor der General Maumont mit einer starcken Cavallerie gerucket/ und der Marqvis de Bertueil die Aufforderung selbst gethan; und obgleich die Stadt dem Marqvis nach geschehener Propolition zu Theil geworden / hat sich doch der Commendant auffm Schlosse nicht geben wollen. Worauff der Feind den Sturm gewaget / und ihm gelungen / daß er dasselbe gleichfals in seine Gewalt gebracht. Nachdiesem haben sich Offenburg/Ordenburg/Gengenbach/Haßlach/ Lahr/Oberkirch/Nieder Ingelheim / Hochheim und Creutznach/an die Frantzosen ergeben müssen: Wie diese mit Plündern/Feur und Schwerdt/auch Rasirung der Stadt-Mauren ruiniret und verfolget worden / kan mit Worten und Zähren nicht gnug exprimiret werden. Hierauff conjungirte sich der General Maumont mit dem Marqvis de Bouffleur bey Hochheim/und wurde/nach kurtzer Unterredung/ein Officirer in die Käyserl. Reichs-Stadt Wormbs geschickt/zu fragen / ob die Stadt Frantzösische Gvarnison einnehmen / oder wessen dieselben sich erklären wolten. Sie beliebten aber die Einnehmung: Und nach dem sie 8000. Mann hinein gelassen/worüber Duc de Roche d' Yon Gouverneur gesetzet/hat auch jederman darin zeithero die höchste Ruin erfahren. Jetzt betraff die Ordnung auch die Churfürstl. Residentz-Stadt Maintz/ welche von dem Marqvis de Bouffleur plötzlich umbringet / und endlich nach vielen / so wol des Churfürsten als des Dom-Capituls contradiciren / die Frantzösische Gvarnison einzunehmen accordiret/ drauff wurden mit etlichen 1000. Schweitzern und Frantzosen sie besetzet/ die Inwohner/nebst ihrem Vorrathe an Wein und Früchten / von ihnen verzeichnet / und das gantze Land gebrandschatzet; Zum Uberflusse auch wurde von gedachtem Marqvis, bey Annahung der Alliirten Reichs-Völcker/fast sein gantzes Corpus von der Bombardi-

bardirung der Stadt Coblentz dahin einqvartiret/ welches die Dom-Herrn Häuser und Stuben auch empfunden. Bey diesen hart und fast unerträglichen Pressuren/begab sich Sr. Churfürstl. Durchl. von dar nach Steinheim/ umb den Winter über daselbst zu verbleiben. Es setzte aber dieses alles/den Käyser sowol/alß auch die Stände des Reiches in die Gedancken/ daß man Chur-Maintz vor gut Frantzösisch æstimirte. Dessen aber benahm sich Sr. Churfürstl. Durchl. durch ein Excusation-Schreiben an Sr. Käyserl. Maytt. Nebst obgemeldeter Churfürstl. Residentz-Stadt Maintz/ ist auch die gegen über den Rhein gelegne Stadt Cassel mit Frantzösischen Völckern besetzet/ hernach von denselben befestiget/ und biß itzt in possesi gehalten worden. Bey noch wehrender Philipsburgischen Belagerung/ resolvirte General Monclas mit einem Detachement von 3000. Mann/ nebst 4. Feur-Mörsern und so viel Stücken/gegen den Necker hinauff zu marchiren: Ließ drauff die Stadt Heilbron auffordern/ und umb Einnehmung der Gvarnison ersuchen. Anfänglich weigerten sich dessen der Raht/ als aber kein Succurs zu hoffen/ ward endlich ein accord getroffen/daß der Bürger Gewehre ab und in das Zeug-Hauß beygeleget/ hingegen dieselben nicht allein von aller Contribution befreyet verbleiben/ sondern auch/weder nach Philipsburg/ noch anders wohin zum Schantzen abgeführet werden solten. Durch welche Ubergabe der gantze Necker-Strohm in Frantzösische Devotion gerahten. Von dannen sich denn gedachter Monclas mit seinem Corpo über den Necker-Fluß gezogen/ und fast alle seitwerts gelegne Churpfaltzische Oerter weggenommen. Hierauff hat/auff Befehl des Dauphins/der General Qvartier-Meister/nebst einem hohen Officirer/bey des Churfürsten Herrn Sohn/ Printz Ludwig Anthon/ Teutschen Hoch-Meister zu Heidelberg sich angemeldet/die Stadt nebst der Residentz aufgefordert/ und einen guten accord versprochen. Weil aber kein Wiederstand verhanden/ ist man einen accord eingegangen. Es ist aber hernachmahls der vom Dauphin verspröchne accord alß andere Promessen nicht gehalten/sondern die Stadt noch mit 1500. Mann beleget/ und der Zustand desselben immer ärger geworden: gestalten der Commendant von den Cantzeley- und Universität-Verwanten/als auch ohne das satsam bedrängten Bürgerschafft 40000. Gulden vor 3 Monath Winter-Qvartir-Gelder/mit Bedrohung des Plünderns und Raubens zu prætendiren/ und endlich noch etliche 20000. Gulden aus Leib und Seel zu erpressen nicht entblödet hat: sondern alß man des Dauphins Capitulation vorgeschützet/ ergeantwortet/ daß sich die Frantzosen an kein parol binden lassen. Welcher Jammer unbeschreiblich groß/ und kein Ende hat. Nach erfolgter Ubergabe Philipsburg/sind die Frantzosen vor die Neu-erbauete Stadt Manheim gerücket/ und selbige durch die 4. biß 500. hineingeworffne Bomben/ nebst denen von 3 Batterien geschehenen unbeschreiblich vielen Canon-Schüssen/ und verursachten Brand/ da

die

die Bürger nicht mehr fechten wollen/ auch die Weiber mit weissen Leilachen auff die Wälle gelauffen / und solche daselbst auffgestecket / die Stadt an die Frantzosen auff Discretion übergeben müssen. Friederichsburg / die galante Citadel / hat der Gouverneur Herr von Sehligenkrohn auff das euserste mainteniren wollen; alß aber die Soldaten rebelliret / und an die Frantzosen die meisten übergangen / hat er sie durch accord übergeben. Hierauff hat Monſ. Harcourt die Stücke von den Wällen vor das Zeughauß führen/ und die in das Rahthauß geflüchtete Kasten auffschlagen / und selbige den Soldaten Preiß geben / er vor sich aber / zu Außlösung der Glocken/ Kupffer und andern Sachen/ 20000. Gulden von der Bürgerschafft fordern lassen. Nach erpresseten der armen Leute sauren Schweiß und Blut / hat man zum Danckhab nicht allein die Stadt-Mauren rasiret / sondern auch die schönne Vestung zu sprengen/ alle Anstalt gemachet. Nun war noch die Vestung Franckenthal übrig / welche wegen eingeworffenen vielen Feuers sich nicht halten konte/ gieng also der Ort an die allerunchristlichsten mit accord über. Der Frantzösische Hunger aber ist durch diesen Raub am Ober-Rhein und Necker-Strohm noch nicht gestillet worden/ sondern wütete noch immer tieffer in das Römische Reich / sonderlich in die Francken- und Schwäbische Krayse. Und schickten der General Monclas und Marqvis de Feqviers Brandschatzungs-Brieffe in die Bischoff- und Marggraffthümer Bamberg / Würtzburg / Aichstädt / Bareuth / Anspach / an den Graffen von Hohenlohe und Limpurg ꝛc. an die Reichs freye Ritterschafft Landes zu Francken/ sampt den Reichs-Städten/ Nürenberg/ Franckfurt/ Rohtenburg/ ꝛc. zur Liefferung gewissen Summa Geldes/ mit Bedrohung/ widrigen fals mit Plünderung / Brand und Schwerd zu exeqviren. Es antwortete ihnen aber niemand/ alß Anspach und der Ritter Ort Odenwald/ capitulirte auff 15000. Rthl. Brandschatzung. Drauff giengen 150. Mordbrenner in das Würtzburgische und Mergenthalische/ nebst einem Detachement von 300. und mehr Pferden zur Defension, die denn/ ihre Frantzösische Tyranney außzuüben/ unterschiedene Dörffer in die Asche legten. Immittelst muste die Grafschafft Hohenloh 5000. Rthl. Brandsteur/ nebst 35000. Rationes an fourage liefern: und die Stadt Oeringen/ nebst den Amptern/ Pfedelbach/ Forchtenberg ꝛc. noch ein Regiment Dragoner in Winter-Qvartier verpflegen. Der Marqvis de Feqviers gieng nach Anspach mit 1800. Mordbrennern/ die Brandschatzung einzutreiben / worauff das Marggraffthum Anspach mit 10000. Gulden/ alß auch das Bißthum Aichstädt mit 25000. Gulden sich bald eingefunden. An diesen Reigen muste Oettingen mit 24000. Weissenburg 4000. Dillnig 8000. Gingen 9000. Laugingen 14000. Gundelfingen 7000. Gulden ꝛc. biß auff den Ritter-Ort Altmühle; welche wegen erwiesener Civilität verschonet blieben. Nürenberg und Rotenburg willigten nichts

ein:

ein: drumb unterschiedene Dorffschaften in Brand geleget worden. Diese Brand-Rotte gieng von dannen nach **Ulm**; welche diese ungebete Gäste mit ihren Stücken abwiesen / und ihnen 4000. Gulden in **Langenow** noch abnahmen; welches die Frantzosen sehr geschmertzet/und im **Würtenbergischen** übel gehauset. Denn **Ehingen** ward nicht allein auf 5000 Gulden gebrandschatzet/sondern auch dazu außgeplündert und in die Asche gelegt. **Aschberg** ward nach der Eroberung gantz abgebrant/uñ das schöne Geschütze/so auf viele Toñen Goldes æstimiret/nach Heidelberg geführet. **Eßling** ergab sich/mit Verlassung 71. Stücke/900. Doppelhacken/und Munition. Da denn das Schloß gesprenget/und die Stadt-Mauren gantz ruiniret worden. **Schorndorff** ward aufgefordert/mit bedrohen/wo man sich nicht ergeben würde/solte nicht allein die Residentz-Stadt **Stutgard** rein außgeplündert / sondern auch vor einen jeden Frantzosen/so vor **Schorndorff** bliebe/1000. Unterthanen masacriret werden. Gestalt denn der Commendant von **Stutgard** aus einen Befehl sol erhalten haben/den Ort überzugeben. Es hat sich aber die Bürgerschafft nicht dazu verstehen wollen/so dz auch **die Weiber** selbst/die jenigen/so wiedersprochen/in ihrer Erbitterung getrieben/daß sie sich aufs Rahthauß reteriren müssen. Worüber die Frantzosen ergrimmet/mit Einäscherung 1. Mühlen und 2. Häuser den Ort verlassen / und denselben Abend noch mit 2000. Mann zu Pferde und 1000. zu Fusse vor **Stutgard** gerucket / dieselbe mit Gewalt attaqviret. Alß sie aber beym ersten Thore abgewiesen / haben sie bey dem Hauptstäter Thore die Maure erstiegen und geplündert. Das Fürstl. Schloß hat man verschonet / die Bürgerschafft aber hat man mit 15000. fl. Ranzion taxiret / worauff die Stadt-Mauren meist rasiret/und wieder abmarchiret. Kaum aber da sie vorm Thor gewesen/ haben sich Ihr. Fürstl. Durchl. **General von Baden/mit Hertzog Ludwigs Durchl. und Herrn General von Oettingen**/mit einig Käyserl. und Ulmer Dragouner eingefunden/ den Frantzosen nachzusetzen: sie sind aber in die Stadt gezogen. Die **Stadt Tubingen** hat ihr Elend außgestanden/so nicht zu beschreiben / indem die Frantzosen innerhalb 10. Tagen über 1000. Eimer Wein liederlich verwüstet / die Plünderung mit 40000. Rthl. erkauffen müssen. Vor dero Abmarch haben sie die Stadt-Mauren übern Hauffen geworffen/und das Schloß ruiniret/ worüber etliche Minirer umbs Leben kommen / und also die Sprengung nach geblieben. So bald nun aber der **Schwäbische Creyß**/bey Ankommen der **Käys. Auxiliar-Völcker**/sich in besser gegen-Defension gesetzet/haben die Frantzösischen Mordbrenner sich auß dem Staube gemacht / und das gantze Würtenberger Land qvitiret. Ob nun gleich in andern Oertern ihre Tyranney noch mehr außgeübet worden / so ist doch nunmehr durch obgemeldete Allirte Völcker denselben begegnet. Wie denn solches zu ersehen ist / da die 1000. Frantzosen im **Clevischen** zu brennen angefangen/welche aber von 500. **Brandenburgischen** Soldaten und Bauren bey Crewelt umbrungen/daß 300. auf dem Platz geblieben/unter welchen General Scardis Schwager/ 2. Marqvisen und viel Officirer erschossen worden. Diese victorisirende **Brandenburgische Waffen** haben ferner unweit Neuß/unter Commando Hrn. Gen. Lieutenant Barfussen/nachdem das Gefechte 3. gantzer Stunden gewähret/ daß von Frantzosen etliche 1000. auffm Platze geblieben/denselben 150. Karren mit 900. Malter Korn abgenommen. Vor dergleichen **Brandenburgischen** Martis **Pillen**-Operation hat sich schon gefürchtet Hr. Cardinal von Fürstenberg/und aus Bonn nebst dem Official Ovendel in frembder Kleidung bey Zeiten gehen wollen/welches vom Commendanten verwehret worden. Sonsten lauffen viele zum Schutze

Sr. Churfürstl. Durchl. von Brandenb. die vornembsten Gefangene aber werden nach Berlin gebracht. Von diesem allen künftig mehrers.

Engeland

Hat bey seinem vom Könige auß Engeland und Franckreich gekartetem Spiele ein unvermuthetes Glück: da es ihren annoch kegen das Reich treuen Patrioten/Sr. Hoheit den Fürsten von Oranien ersuchet/baldest mit einer Schiffs-Armada zu dero Außrüstung vorher viel 100000. Pfund Sterlings nach Holland übermachet worden/hinüber zu komen/und sie auß der Gewalt der grausamen Gesetzgeber zu reissen. Stieg derowegen am 1. (11) Nov. A. 88. derselbe zu Schiffe/und haben mit mehr als 400. theils großen/theils kleinen Segeln/darauff die embarqvirten Seelen in allen auff 100000. gerechnet worden/in Begleitung über 30. Engellandische und Schottlandische Lords, sampt einem überauß favorabeln Süd-Ost-Wind in der Provintz Devonshire das Land gewonnen. Woselbsten alles so glücklich vor den Printzen lieff/daß die Königin den 20sten Dec. umb 1. Uhr nach Mitternacht/aus dem Bette von Monsr. de Lauzun, der sie mit Gewalt aus des Königs Armen nam/genommen ward/daß sie nicht in der Feinde Hände gerahten möchte/ihr einen Schlaffrock übergeworffen/durch den heimlichen Außgang in Witthal/nachdem sie alle biß über die Knie wegen des bösen Wetters im Kothe gegangen/in eine Carosse gebracht/wormit sie 10. Meilen gefahren nacher Marget/und daselbst in ein Frantzösisches Schiff gestiegen. Der Milord Peterborug/so den kleinen vermeinten Printzen Wallis auff seinen Händen getragen/hat sich mit der Madame Bouvis und Strickland/zusamt der Frauen Labadie, als der Seug-Ammen/in ein ander Schiff begeben/worin sie nach 4. stündigem Sturm zu Calais glücklich eingelauffen. Der König Jacobus folgte balde nach/und ward begleitet durch den Hertzog von Berwick/welcher denselben auch glücklich am 3. Jan. nach der Küsten Ambleteuze überbracht und an Land gesetzet. So bald nun die Königliche Flucht in Londen erschollen/ward der Printz von Oranien mit den grössesten Solennitäten complimentiret in Londen zu ziehen. Welches denn den 14 (24) Jan. unter Lösung der Stücke/des Glocken Klanges/und unbeschreiblicher Freuden-Bezeugung und Zuruffung des Volcks: wo ist unser Josua? geschahe. Welcher Einzug auffs prächtigste erfolgte. Die exulirende Gesellschafft aber empfing der König von Franckreich/in Begleitung des Dauphins/Königs Brudern/und befindlichen Printzen von Geblüte. Den vermeinten Printz von Wallis küssete der König/drauff folgete die Königin/die der König und Dauphin ebenfals küsseten/ward drauff in einer Carossen in das Schloß zu St. Germain geführet. Folgenden Tages erschien der König Jacobus ebenfals daselbst. Der König von Franckreich empfing ihn an der Stiegen/und führete ihn zur Königin und seinem vermeinten Printzen von Wallis. Schenckete dabey dem Brittanischen Könige ein klein Kästlein/darin 12000. Lovis d' Or nebst einem Brieffe/so er ein mehrers benötigt/würden ihm 50000. Rthlr. Monatlich zu Unterhaltung seines Hauses beordert/biß zu der Zeit/daß er wieder in sein Königreich kehren könte: der Königin aber einen von allerhand Galanterien voll angefülleten Kuffer zusampt 6000. Gulden Louisen, und einem Befehl von 50000. Livres des Monats zu Erhaltung ihrer Domestiqven. Der Printz von Oranien aber/nebst seiner Gemahlin/wurden zum Könige und Königin von Engeland/Schottland und Irrland/sampt allen dazu gehörigen Herrschafften und Landen/proclamiret und gekrönet/auch von allem Volck davor angenommen und geehret.

Grau-

Grausame verübete Thaten der Frantzosen.

Wiewol wir oben schon eines und des andern bösen Beginnen der Frantzosen gedacht / so können wir doch über das nicht umbhin/ihre Tyranney mehr der Welt vor Augen zu stellen/worzu folgendes dienet. Es hatte der Brigadier Melac mit starcken Troppen zu Pferde und Fusse über die Necker-Brücke einen March ihm vorgenommen/bey Neuheim herumb/und von dar förderst auf Handschuchsheim sich begeben/was sie auff dem Wege und selbiger Gegend angetroffen/ohne Unterscheid niedergemachet/das schöne Dorff Handschuchsheim hin und wieder in Brand gesteckt/auch folgenden Tages nochmahls angezündet / und biß auff die Kirche und Wäisen-Hauß/so auff inständige von einer vornehmen Persohn gethane Bitte/sampt etlichen wenigen andern Gebäwden/ noch erhalten/auff den Grund nebst 3. Mühlen eingeäschert/wobey folgende Unthaten und Grausamkeiten / so viel man noch zur Zeit in Erfahrung bringen können/verübet worden. Es hatten sich verschiedene Bürger von Heydelberg/ wegen allerhand Beschwerden/nach Handschuchsheim begeben/ alß sie aber bey Ankunfft der Frantzösischen Troppen durch die Flucht in den Wald sich zu salviren gesuchet / sind derselben unterschiedne todt geschossen worden/ worunter auch ein Fischer von Heidelberg mit seiner schwangern Frauen befunden/ welche mit einem Bajonet erstochen/ihr Leib aufgerissen/und also sampt ihrer Leibes Frucht bey ihrem Manne todt gefunden worden. Einige Kindbetterinnen (worunter eine 3. Stunden ohngefehr des Kindes genesen) haben sich theils in Kellern/ theils gegen Abend durch den tieffen Schnee zu salviren gesuchet/ und weil sie nicht weiter gekommen / unter dem freyen Himmel verbleiben/und den Durst mit Schnee leschen müssen. Etliche Weiber sind gantz nackend außgezogen gewesen/mit welchen noch einige Frantzösische Officirer Mitleiden gehabt/und ihnen alte Mäntel zugeworffen/ sich damit zu bedecken. Einer andern Weibes-Persohn ist oben am Kesten-Walde die Hand entzwey geschossen worden/womit sie unverbunden des Nachts im Walde liegen/und mit Schnee sich erqvicken müssen/ da ihr endlich zu Neckargemünde die Hand völlig abgenommen worden. Etliche Mägdlein/deren eine ohngefehr 14. Jahr alt/sind von verschiednen Soldaten offentlich auff der Strassen in Angesicht Kinder und alter Leute zu ihrer gottlosen Begierde gezwungen/und jämmerlich zugerichtet worden: deßgleichen ist beym Waisen-Hause mit einer andern geschehen/deren 4. die Arme gehalten/die andre ihren bösen Willen erfüllet haben. Alte Männer von 50. biß 80. Jahren/worunter auch zween Bettler/so ihr Brod vor den Thüren gesuchet/haben sie erschossen. Einem die Hand abgehauen/und ist des andern Tages erst todt geschossen worden. Einen andern von 70. Jahren haben sie gantz nackend außgezogen/auff den Kopff gestellet/bey den Beinen genommen/ und also mit dem Kopffe gegen Boden gestauchet. Die Kinder im Waisen-Hause haben sich in den Wald reteriren müssen. Dem Schaffner nebst dem Pfarren hat Kälte/Angst und Schrecken/bey der Flucht in einen erbärmlichen Zustandt gesetzet. Das Waisen-Hauß haben sie geplündert/alles geraubet/ die Federn auß den Betten gethan/ das verhandene Mehl darunter gestreuet/Milch/Rahm und dergleichen darüber geschüttet/und also mit Füssen getreten. Die Kirche ist ebenfals geplündert: Einigen schon Ertödteten haben die Frantzösischen Soldaten noch viel Stiche gegeben/ auch theils Nasen und Ohren abgeschnitten/wie sie denn auch noch eine Anzahl Ohren nach Heydelberg gebracht / und mit derer Vorzeigung sich belustiget haben sollen. Zu Neuenheim und Dassenheim ist ebensfals alles geplündert worden. Im übrigen sind sonsten 3. Tage über die toten Cörper in und umb Handschuchsheim und Neuenheim unter dem freyen Himmel liegen blieben/und von den vorüber passirten Soldaten noch nicht sicher gewesen / denn sie theils dieselben mit Füssen getreten/brennend Stroh auff sie geworffen / auch über einige mit Karren gefahren. So barbarisch hauseten die Frantzosen umb Heydelberg. In der Stadt selbsten aber wurden hierauf am Schlosse alle Thürme/der Bau/der dicke steinerne Pfeiler an der Necker-Brücke unter miniret/ Schloß-und Stadt-Maur übern Hauffen gerissen/alles Geschütz/Munition/ Churfl. Weine und Acten nach Manheim und Philipsburg geführet Drauff raubeten sie alles was im Schlosse zu finden. Belegten sie mit einer Brandschatzung von 60000 fl: Sprengeten alßdenn das Churfl. schöne Schloß/und also zogen sie davon. Diese Tyrannen-und Belials-Procedur entwerffe ich nach Art der Erd-Beschreiber/welche mit kleinen Strichen große Städte und Länder abbilden/ kürtzlich/worauß der geneigte Leser leicht wird schliessen können/wie sie ihre Tyranney / dergleichen kein Türcke gethan/an andern Oertern/derer viel zu erzehlen wären/verübet. Daher wir denn wol hertzlich und in steter Busse zu Gott flehen/seufftzen/und beten mögen/daß er diesem Tyrannen wehren und steuren wolle/und diese Ruthe/so er wegen unser Sünden über uns schwingen lässet/bey Besserung unsers Lebens/ins Feur zu werffen bewogen werde.

Churfl. Brandenburgische Victorie.

Gleich wie kein Ungewitter so beständig bleibet/ daß nicht die Sonne wieder ihre Strahlen schiessen solte; also wenig konten die schwartzen Wolcken des annoch höchst-betrübten Trauer-Fals / theils auch das weit außsehende

hende besorgliche Ungewitter/so sich über das gantze Römische Reich bezog/die Stirnhlen S. Churfl. Durchl. zu Brandenburg/als seiner Unterthanen hell leuchtenden Sonnen hinterhalten/ daß sie nicht viel mehr / so balde sie mit ihren Völckern bey Neuß angelanget/den stoltz prangenden Frantzösischen Lilien eine merckliche Verwelckung beygebracht. Denn es erlangeten die Brandenb. Völcker unter ihrem General-Feld-Marschall Lieutnant Schöning im Mertz Monat eine statliche Victorie folgender Gestalt. Den 10. desselben Monats/ früh Morgens umb 3. Uhr/brachen sie mit aller Cavallerie von Santen auf/ und nahmen einige Mußqvetirer und 3 kleine Stücken Geschütze mit/und conjungirten sich denselben Tag bey Alphen mit dem Gen. Feld-Marschall Lieutn. Schöning/ der mit der Cavallerie von Wesel kam / und marchirten also biß zum Kloster Kempen/ da denn des Abends vor ihren Vorwachten/3. Frantzösische Lieutnante/ mit ohngefehr 60. Mann/ die von Kempen kahmen / und nach Scheinberg zu gehen willens waren/ passirten: worauff ihre Vorwachten alßbald Feuer gaben/ 8. davon niederschossen/und die übrigen alle gefangen nahmen. Den folgenden Tag sind sie des Morgens auffgebrochen / und bey Mörs Kundschafft erhalten/daß eine Convoy von 3000. Mußqvetirern/nebst 150 Karren mit Roggen auf dem Wege wären/solche nach Reinberg zu bringen/die aber/nachdem sie von den Brandenburgischen Nachricht erhalten/sich zurücke gewendet. Es movirten sich aber die Brandenburgischen Vortroppen fort/ und traffen sie theils vor diesem Orte/schossen 8. oder 10. danieder/und einen Major/ 147. gemeine Soldaten /und 2. Fähnlein/nebst allen Karren mit Korn und Pferden/wobey auch etliche 1000. Rthlr. sich befunden / bekamen sie zur Beute. Die Nacht über blieben sie dar/aber des Sonnabends umb 12. Uhr des Nachtes wurden sie durch einen Alarm von der Taffel gejaget/auff erhaltene Zeitung/daß der Feind recht gegen über Käyserswehrt 25 Esqvadri zu Pferde/und 8000. Fuß-Knechte starck/sich präsentirte. Sie zogen hierauff bald auß/ und gingen dem Feinde zu/und nachdem sie 2. Stunden gegen einander gestanden/sind sie/als die Herrn Generalen alles in Ordnung gestellet/mit ihrer gantzen Linie auff den Feind anmarchiret. Diese kehrten ihnen aber bald den Rücken zu/ und lieffen durch Hecken und Moräste so schnel fort/daß die Brandenb. nicht ehr sie einholen konten / alß eine Stunde vor Neuß / alda sie sich setzten/und da gieng das Treffen erst recht an. Denn der Brandenburgische rechte Flügel/ der bey 100. Pferde starck/gieng mit solchem Muthe auff sie loß/und brachte sie dermassen in Unordnung / daß sie sich mit großer Confusion reteriren musten/ und triebe der Obriste Baron Erpha den Feind biß an die Thore zu Neuß. In dieser Recontre sind mehr als 500. geblieben/und haben die Brandenburgischen bey 40. Gefangene an Officirern/Soldaten/Reutern/nebst einer Standarten und Kessel-Paucken bekommen. Am Montage Morgens aber/vor anbrechenden Tage/sind die Branbenb. Musqvetirer nach dem Städtlein Linn marchiret/da sie wenig Wiederstand gefunden/sondern bald eingekommen. Das Schloß gab sich auff Discretion. Hierauff wurde Neuß von den Frantzosen verlassen/und von den Chur-Brandenb. besetzet:

Merckwürbige Historia: Von Zelle schrieb man den 7. Maji/ daß ein großes Unglück zwischen 2. Officirern sich begeben/ daß einer den andern in seinem Logiment erschossen. Ursach dieser bösen That ist gewesen des Thäters Eheliebste/welche/nachdem sie eines Kindes genesen/hat solches ihrem Manne in Abwesenheit mit frölichem Schreiben notificiret/und eyligst solches durch einen Boten/nebst noch einem Schreiben an einen andern Officir/ indem sie ihm ihre Genesung angedeutet/und erinnert / daß er ihrer in guter Freundschafft gedencken solte / und ihm wol bewust/daß sie von ihm das Kiud hätte / angekündiget; Es geschicht aber auß Verhängnüß / daß der Mann dem Boten begegnet, und auch bereit willens/sich nach seiner Frau zu begeben; da nun der Bote selbigem das Schreiben überreichet/hat er mit dem andern auch geeylet/ und ist Willens seine Reise fortzusetzin: wie solches der Officirer siehet/befiehlet er ihm/daß er nur wieder zurück kehre; der Bote aber auß großer Unbedachtsamkeit / saget / daß er noch ein Schreiben an einen andern Officirer habe/ darauff er es gleich von dem Boten mit großer Bedrohung gefodert/und alß er den Inhalt ersehen/kehret er zurück/und bringets eröffnet dem Officirer/ indem selbiger solches mit großer Consternat. gelesen/ergreiffet der ander indessen die Pistole / und gibt ihm einen tödlichen Schuß/der blessirte recolligiret sich/ und blessirt den andern ebenfals/aber ohne sondern Schaden/ der erste ist in 24. Stunden gestorben/der ander aber hat sich bestermassen davon gemacht.

Von hohen Geburten ist zu vernehmen/daß die Käyserin den 26. Martii ihrer Leibes-Frucht entbunden worden/ und hat eine Princessin zur Welt gebohren/ die Maria Magdalena Josepha Gabriela benahmet worden: dabey der König Joseph/und die Hertzogin Marianna/Princessin zur Pfaltz/so kurtz vorher zu Wien angelanget und fort darauff gestorben / Gevattern gestanden.

Von hohen Todes-Fällen. Der Königin in Spanien Todt ist durch hefftiges Reiten und Erhitzung verursachet worden / worauff sie viel von Milch/Wasser/Melonen und Austern genossen/ daß sie drüber den 11. Jan. gestorben. Fürst Radziwiel/Littawscher Mund-Schencke/starb im Febr. und ward den 6ten zu Warschau begraben. Deßgleichen in Spanien Printz Alexander von Parma verblichen.

Verzeichniß etlicher Kram- Vieh- Pferde- und Flachs-Marckte/ so in den fürnembsten Städten und Flecken der Marck Brandenburg/ Polen/ Preussen/ Pommern/ Meissen/ Thüringen/ und Schlesien/ ober und nieder Laußnitz/ neben andern benachbahrten Ländern und Oertern jährlich gehalten werden/ den Kauffleuten/ Händlern/ und Krämern/ Metzgern oder Schlechtern und Handwercks-Leuten zu Nutz und Gebrauch hieher gesetzet nach dem A. B. C.

Altstadt/ im Ampt Preuschm. den 1. zwey Tage vor Mitfasten/ den 2. Mittwoch vor Martini / oder so Martini auf einen Dienstag oder Mitwoch einfält / auf Martini Tag selbsten.

Allenstein/ den 1. Sontags nach Trinitatis / den 2. am 3. Sontage des Advents.

Allenburg/ den 1 auff den Sontag Cantate / den 2 Dienstags nach dem Sontage vor Cathar.

Amsterdam/ auff Lätare.

Anklam/ den 2 Sontag nach Marien Geburt.

Angermünde / 1 Donnerstag nach Fastnacht / 2 auff Trinitatis. 3 Sontag nach Crucis.

Angerburg/ 1 Dienstags vor Himmelfahrt/ den 2. 8. Tage nach Goldap Aegidii Jahrmarckt am Dienstag / 3. Dienstags vor dem Lückischen Andreä Jahrmarckt / in allen dreyen Vieh- und Pferde Märckte des nechsten Montags vorher. 4. Donnerst. vor Palmar. den nechsten Mitwoch vorher Vieh- und Pferde-Marckt.

Augspurg/ den 1. auff St. Ulrichs Tag/ den 2. auf Michel.

Arensdorff in Preuschmarckischen Ampt/ drey Jahrmärckte/ welche allemahl 8 Tage die Mittwoch nach dem Christburgischen Jahrmarckt gehalten werden / auch Dienstag zuvor Vieh- und Pferdmarckt.

Aroß/ im Ampt Rein / den 1 Sonnabends vorm Palm-Sontage / 2 Sonnabends nach Jacobi/ oder so Jacobi den Tag einfällt/ am Jacobi Tag selbsten/ den 3 Sonnabend vor Martin N. Calenders.

Aweyden / im Ampt Sehesten / den 1 Dinstags nach dem Sontage Voc. Juc. den 2 Dienstags nach dem 1 Advents.

Barten/ den 1 Dienstags nach Qvasimod. den 2. Dienst. nach Jacobi / den 3 Dienstags nach Michael/ den 4. Dienstags nach dem 2 Advent.

Bartenstein/ 1 Dienstags nach dem 1 Sontage nach Trinit. den 2 Dienstags nach Martini. Beydesmahl die Woche vor solchen 2 Jahrmärckten drey Tage Vieh- und Pferdemarckt.

Berlin/ 1 am Tag Phil. Jacobi / 2 acht Tage nach Fronleichnam/ 3. auff Laurentii.

Berlinichen / 1 Mittwoch nach Judica / 2 Mittw. nach Laurentii/ 3 Mittwoch nach Michael/ bey den andern allezeit Pferde und Mittw. mit dem Krahm-Viehmarckt.

Belgardt/ 1 auff Invocavit/ 2 Himmelfahrt / 3 den Sontag nach Dionisii.

Bernaw/ ersten Montag nach Oculi/ 2 Montag nach Cantate/ 3. Montag nach Michaelis/ 4 Montag nach Sim. Jud.

Biata / den 1 am Donnerstag und Freyt. vor Reminisc. 2 Donnerst. und Freyt. vor Trinit. 3 Donnerst. und Freyt. vor Crucis/ 4 Donnerstag und Freytags vor Luciä.

Bischoffswerder / den 1 Dienstags nachm Sontag nach Lichtmeß/ den 2 Dienstags nachm Sontage nach Aller Heil.

Bischoffstein/ den 1 am 2 Sontage nach Petri und Pauli/ den andern am Sontag nach Galli.

Bosen/ im Ampt Sehesten / den 1 des Donnerstags vor Reminiscere / den 2 Donnerstags vor Michaelis / allemahl Dienstags und Mittwochs vorher Vieh- und Pferdemarckt.

Brandenburg in Preussen/ den 1 Montags nach Miseric. den 2. Montags nachm 19 Sontag Trinitatis.

Brandenburg die Haupt-Stadt/ Alt. 1 auff Mariä Reinigung/ 2 Misericordia Domini/ 3 Mariä Geburt/ 4 Michaelis/ 5 Simonis Judä.

Braunsberg/ den 1 Sontags nach Trinit./ 2 auf Francisci.

Breßlau/ den 1 auff Mittfast. 2. am Tage Joh. Bapt. 3. am Tage Creutzerhebung/ den 4 auf Elisabeth.

Bublitz/ 1 den Donnerstag nach Lätare/ 2 den Freytag vor Johann/ 3 den Sontag nach Egidii/ 4 der Freytag vor Sim. Judä: Es wird bey allen auch Viehmarckt gehalten.

Bütow/ den 1 Mittwoch nach Reminiscere / st. v. 2. Donnerstag nach Georgii/ st. v. den 3 Donnerstag nach Johanni/ st. nov. den 4 Donnerstag nach Marien Geburt/ st. nov. den 5 Donnerstag nach Cathar. st. v. und in allen 5 Jahrmärckten wird den Tag zuvor Viehmarckt gehalten.

Bütow/ den 1 auff den letzten Aprill / 2 Sontags vor Johann/ 3 Sontags nach Mar. Geburt/ 4. auf Cathar.

Cremitten/ im Ampt Tapiau / den 1 Mitwoch vorm 4. Advent/ den 2 Mitwochs nachm Sontag Invoc. 3 Mitwochs vorm Palm-Sontag/ den 4 Mittwoch nach dem Sontag Exaudi/ den 5 nachm Sontag nach Michaelis.

Creutzb. den 1 Dienstags nach Martini/ den 2 Dienst. nach 3. Könige/ den 3 Dienstags nach Qvasimod.

Christburg/ den 1 auff Mittfast. den 2 Sontag nach Mariä Heimsuchung/ den 3 Montag vor Martini.

Cüstrin/ ersten Mittw. nach Sexagesim. 2 Mitw. nach Misericord. D. 3 Mittwoch nach Marien Geburt/ aber allezeit des Dienstags vorhero Pferde- und Mitwoch neben dem Kram- auch Viehmarckt.

Cammin/ auff Reminiscere / 2 Sontag nach Trinitatis/ 3 auff Creutzerhöhung/ 2 Tag zuvor die Vieh- und Pferdmär.

Colberg/ den 1 auff Invocavit/ 2 Sont. nach Mar. Heims.

Conitz/ den 1 auff Johann/ den 2 auff Simon Judä.

Cörlin/ 1 Sonnabend vor Palmarum/ 2 auff Himmelfahrt beyde Krahmmärckte.

Cößlin/ ersten Sonnabend nach Esto mihi/ ist ein Vieh- und Pferdemarckt.

Culm/ auff Michaelis.

Dam in Pommern/ 1 Freytag vor Cantate / am Palm-Abend/ 3 auff Michaelis.

Dantzig/ den Grossen auff Dominici/ den 2 auff Martini.

Deutsch-Eylaw/ den 1 Dienstag nachm Sontage vor Fasten. den 2 Dienstags nachm Sontag Misericord. den 3 Dienst. nach Apostel Theil/ 4 Dienstags nach Mar. Geburt. 5 Dienst. nach Martini/ N. C.

Deutschendorff/ den 1 Dienstags nachm Neuen Jahre N. C. den 2 Dienstags nachm Sontage nach Michaelis N. C.

Dreß-

Dreßden/ 1 Invocavit/ 2 Johannis/ 3 Sontag nach Lucä Evangel.

Dessau/ersten Sontag nach Reminisc. 2. Exaudi/ 3 Sontag nach Martini.

Dortmünde/ 1 H. 3 König/ 2 auff Donati.

Dammin/ersten auff Invocavit/ andern Sontag nach Bartholomäi.

Döbern/Sommer- und Herbst-Marckt/allemahl Mitwoch vor den beyden Wormditschen/ und der dritte Winter-Marckt allemahl Mitwoch vor dem Lipstädtschen Jahrmarckte/Vieh- und Pferdemarck den Tag vorher.

Domnaw/1 Dienstag nach Jac. 2 Dienstags nach Martini.

Dirschau/am Sontag nach Crucis.

Drengfort/ den 1 Dienstags nach Septuages. den 2 Dienstag nach Misericord. den 3 Donnerst. nach Trinitatis/ den 4 Dienstags nach Galli.

Dolsteet/ 1 Donnerstags vor dem Christburgischen umb Martin. 2 Donnerstags vor dem Christb. umb Mittfasten/ 3 Donnerst. vor dem Christb. umb Mariä Heims. einfallenden Jahrm. und allemahl 2 Tage vorher Pferd- und Vieh-Märckte.

Eckersberg im Ampt Rein. Montag nach Bartholom.

Elbing/den 1 Sontags nach Phil. Jac. den 2 auf Mart.

Erfurt/den 1 auf Trinitatis/den 2 auff Bartholomäi/ den 3 auff Martini.

Eichhorn/ im Preusch Eylauschen Ampt/ den 1 Donnerst. nach Reminiscere/den 2 Donnerstags nach Michaelis/ allemahl den Tag zuvor Vieh- und Pferde Marckt.

Falckenburg/1 am Tage Creutzerfindung/ 2 Sontag nach Trinitatis/ 3 Dienstags nach Michaelis.

Fischhausen/ der 1 auff den 22 Julii/ der 2 den 7 October oder Montags hernach.

Freystadt/ den 1 Donnerstags in der Fasten/ den 2 Mont. nach Qvasimod. den 3 Montags nach Trinit. 4 Mont. vor Domin. 5 Montag vor Michael/ 6 Donnerstag vor Nicolai. N. C.

Franckfurt am Mäyn/ den 1 auf Judica/ 2 auf Mariä Geburt.

Franckfurt an der Ober/den 1 Montags nach Reminisc. den 2 Montags nach Margaretha/ den 3 Mont. nach Mart.

Frauenburg/den 1 auf Mitfasten/den 2 auf Mar. Geburt.

Friedland/den 1 Dienstags nach dem 2 Sontage Trinitat. den 2 Dienstags nachm 2 Sontag nach Michaelis.

Friedland in der Neumarck/ 1 Donnerstag nach Invocavit/ 2 Sontag vor Margarethen. 3 Sontag vor Michaelis.

Freyenwalde in Pommern/1 Oculi/2 Himmelf. 3 Sontag nach Galli/ Krahmmarckt/ und Viehmarckt einen Tag zuvor.

Freyenwalde in der Marck/ 1 auff Lätare/ 2 Sontag nach Laurenti/3 Sontag vor Catharinen.

Fürstenwald/den 1 Dienstags vor Himmelfahrt Christi/ 2 Dienst. vor Bartholomäi/ 3 Dienst. vor Simon Judä/ jedesmahl Montags vorher Flachs- Vieh- und Pferdemarck.

Gardensee/den 1 Donnerst. nach 3 Könige/den 2 Donnerst. nachm Palmsf. den 3 Donnerst. nach dem 8 Sontage nach Trinitat. den 4 Donnerst. nach Matthäi/ N. C.

Garde/ 1 Dienstag nach Reminiscere.

Geyerswalde/den 1 Mittwoch nach Cantate/ so aber das Preusche Danck-Fest einfält/ den nechsten Tag darauff/ 2. Mittwoch nach Hedwigs. Und soll/vermöge des Churfürstl. Privilegii zum Nachtheil dieser Jahrmärckte/ an denen benachbarten Oerter keine neue Jahrmärckte verstattet oder zugelassen werden.

Gerdauen/den 1 am Mittwoch vor Pauli Bekehrung/ den 2 Mittwochs nach dem 4 Sontage Trinit. den 3 Mittwoch vor Galli. In allen dreyen Vieh- und Pferdemarckt/ des Freytags vorm Jahrmarckt.

Gilgenburg/den 1 Mittwochs nach Reminisc. den 2 Mittw. nach Johann/den 3 Mittwoch nach Michaelis/ 4 Mittwoch nach Andreä.

Glowitz/ 1 den Dienstag vor Palm-Sontag/ 2 den Dienstag vor Michaelis.

Gniesen/den 1 auff Georgii/ den 2 auff Bartholomäi.

Golnaw/ 1 Freytag vor Judica Viehmarckt/ folgenden Montag Kram/ solte aber Marien-Fest auff gesetzte Tage fallen/soll den folgenden Tag der Marck gehalten werden/ 2 Freytag nach Marien Geburt/ Viehe- und folgenden Montag Krammarckt/ 3 auff Allerheiligen Tag/ Vieh- und Krammarckt/ fällt aber der Allerheiligen Tag auff einen Sontag/sol folgenden Mittwoch der Marck seyn.

Greiffenberg in Pommern/ 1 Donnerst. nach Invocavit/ 2. auff Himmelfahrt/ 3 Sontags nach Galli/ Krammärckte. Die Viehmärckte/ 1 Mittwochs nach Invocavit/ und ferner alle Mittwoch in den Wochen biß Ostern/ 2 Montag vor Himmelfahrt/und der dritte Viehmarckt auff Laurentii/ ist verlegt auff Egidii Tag.

Greyffswalde/1 Invocavit. 2 Allerheiligen.

Gryphenhagen 1 Donnerstag nach Invocav. 2 Dienstag nach 1 Trinitat. Freytag vorm Viehmarckt/ 3 Dienstag nach Allerheil.

Grimme/ 1 Misericordias Domin. 2 Sontag nach Mariä Himmelfahrt/ 3 auff den Tag Elisabeth.

Großglogaw/1 am Tage Stanislei, 2 Mariä Himmelfahrt 3 den Tag Lucä.

Grünberg/ 1 Montag nach H. 3. Könige/2 Pfingstag. 3. Montag nach Nicolai.

Güterbock/ersten Donnerstag nach Fastnacht/andern Donnerstag nach Laurentii/ ist Ziegen- und Viehmarckt/ dritten acht Tage vor Martini.

Goldap/ den 1 Montags nach Lätare/ 2 Montags nach Pet. Pauli. 3 Mont. nach Egidii/fällt Pet. Pauli oder Egid. am Montage/so Montag selbst/ 4 wenn Lucä am Montag Dienst. oder Mittwoch einfällt/ den Montag selbiger Woche/ sonst Montags nach Lucä.

Graudentz/den 1 am Mont. nach Reminisc. den 2 Mont. nach Bartholom. den 3 am Montag nach Cathar.

Großwolffsdorff im Rastenburgischen/ den 1 Donnerstags nach Ostern/ den 2 Donnerst. vor Jac. den 3 Mitwochs vor Lucä/ den 4 Donnerstag vor Septuagesimä. Vieh- und Pferd-Marckt allemahl den Tag vorher.

Großzinder im Dantzker Werder/Donnerstag und Freyt. vor Palmarum.

Gutstadt/ den 1 Sont. vor Pfingsten/2 Sontag nach Martin/daneben 3 Viehmärckte/als den 1 Sonnab. vor Exaudi/ 2 Vigil. Nicol. Episc. und Conf. oder 5 Dec. 3 Sont. vor Palmar.

Hamburg/den 1 auff Viti/den 2 auff Jacobi/ 3 auff Felici.

Heiligenbeil/ Mittw. nachm 2 Sontage nach Galli.

Heilsberg/ 1 am Sontage vor Johann. den 2 Sontag vor Galli.

Hohenstein/ 1 Dienst. nach Jud. nebenst vorgängigen Vieh- und Pferdm. 2 Dienst. nach dem Sont. nach Pet. Paul.

Hollard/den 1 Mitwoch nach Qvasimod. den 2 Mitwoch nach Michael. N. C. den 3 Mitwoch nach Cathar.

Johannisburg/im Ampt Ortelsb. den Montag vor Jacobi.

Janes

Janeitischken/ im Kammerampt Kukernese/ 8 Tage nach Lichtm. den 2. acht Tage nach Pet. Pauli.

Jena/1 Sontag Cantate / 2 Sont. nach Simon Judä.

Insterburg/1 Dienst. nach Trin. 2 Dienst. nach Sontag nach Michael.

Johansburg/den 1 Montags vor Mar. Reinigung/den 2 Montags nach Oculi/den 3 Montags nach Johann / den 4 Montags nach Francisci.

Kalinowen/1 Mont. nach dem 8 Trin. 2 Mont. nach Inv.

Keydan in Littauen/den 1 Sont. nach Fastnacht/ den 2 auff S. Georgi/den 3 auff Francisci.

Kracow/ 1 Stanislai/2 Viti/ 3 Michaelis.

Kobyten / im Ampt Ortelsb. 1 aufm Mont. nach Pet. Paul. 2 Mont. nach Michael / beydesmahl 2 Tage vorher Viehm.

Königsberg/Mittwochs nachm 2 Sontage nach Trinit.

Kurkernes/den 1 auf Stanißlai/2 auf S. Viti/3 auf Mich.

Kumayn/den 9 Septemb. oder so er Sontags trifft / den nechsten Montag darauff.

Labiauw/den 1 montags nachm 6 Trinit. den 2 Montags nachm 19 Trinitatis.

Labtauw / den 18 November/ so er aber Sontags einfiel/ montags hernach.

Labes/ 1 Fronleichnams-Tag/ und 2 Tage zuvor Viehm.

Landsberg/ 1 Mittwochs nach Voc. Jucund. den 2 mittwochs nach dem Sontage nach Galli/ N. C.

Legitten im Labiaw. Freytags vorm 19. Trinitatis.

Leynenburg / 1 Dienst. nach Voc. Jucund. 2. vierzehen Tage vor Martin am Dienstage.

Leipzig/den 1 am N. Jahrs-Tage/den 2 auff Jubil. 3 Sontags nach Michaelis.

Liebstadt/den 1 Dienstags nach Lichtmeß / den 2 Dienstags nach dem 2 Sontage nach Mariä Heimsuchung / oder da Mariä Heimsuchung auff den Sontag einfält/den 2 Dienst. nach Mariä Heimsuchung / den 3 Dienstags nach dem 2 Sontage nach Martini / fällt Martin auf den Sontag/ den andern Dienstag hernach/ allemahl Freytag vnd Sonnabend Pferd- und Viehmarckt vorher.

Lupow hält marckt den 1 den Tag nach Mariä Verkündig den 2 den Tag nach michaelis.

Liebemühl/1 Dienst. nach Cantate N. C. den 2 Dienstag nach Mariä Geburt N. C. den 3 Dienst. nach Burchardi/A. C.

Lauenburg/den Donnerstag nach Invoc. den 2 den Donnerstag nach Jacobi/den 3 den Donnerst. nach Hedwig.

Lindenau/den 1 Donnerstags nach Pfingsten / den 2 Donnerstags vor Lamberti.

Locken in Morungschen/ den 1 Donnerstags vorm Palm-Sontage/den 2 auff Catharina / oder so Catharinä auffm Sontag einfiel/Dienstags hernach.

Lötzen/ den 1 vor der Fastnachts-Woche / den 2 Dienstags vor Pfingsten/ 3 nachm Goldapischen Jahrm. um P. Pauli 4 Dienst. nachm Rastenb. um Colomanni Vieh- und Pferdm. montags zuvor/ sonsten alle montage freyer marcktag.

Lyck/den 1 montags nach Judica/den 2 montags nach Trinitatis/3 montags in der Woche/wenn Mariä Himmelfahrt einfällt / 4 montags in der Andreas Woche.

Lublin/den 1 auf Lichtmeß/2 auf Pfingsten/3 auf Sim. Jud.

Luntschitz/den 1 auf Alexii/den 2 auf Nicolai.

Marggrabowa oder Oletzko/ 1 Donnerstags nachm Sont. nach 3 Könige/2 Donnerst. nach Lätare/3 Donnerst. nach Johann/ 4 Donnerst. nach Matthäi.

Massau/den Sont. vor Michael. Kram- und Viehmarckt.

Magdeburg/1 auff Septuagel. 2 montag nach Invocavit/ 3 am Sont. nach Trinit. 4 auf Michael auf dem Neum.

Marienburg/1 auff Phil. Jacobi/den 2 auff Dionysii.

Marienwerder/ 1 mittwochs nach Lätare / A. C. 2 mittw. nach Johann/A. C. den 3 mittwochs nach Barthol. A. Cal. 4 mittwochs nach martini/ A. C.

Medenaw / den 16 Septemb. trifft er Sontags/ alsdenn montags hernach.

Meelsack/den 1 Sont. nach S. Paul. 2 am 3 Sont. nach Gall.

Menßgut/im Ampt Ortelsburg/1 montags nachm 3 Adv. 2 montag nach dem Sontage nach Bartholomäi.

Memmel/auff mariä Himmelfahrt/fiel aber dieser Sontags ein / alßdan montags darauff.

Morungen/den Winterm. Dienst. vor Lichtmeß/den Sommerm. Dienst. nach Trinit. Herbstm. Dienst. vor S. Judä.

Mühlhausen im Oberland / den 1 mittwoch nach Judic. 2 acht Tage nach dem Liebstätischen Herbstmarckt / den 3 acht Tage nach dem Holl. Wintermarckt.

Mühlhausen auff Natangen/ den 1 Dienstags auff Reminisc. den 2 Dienstags nach michaelis.

Neidenburg/den 1 mittwochs nach dem Sontage nach 3 Könige/ 2 mittwochs nach Creutzerhebung.

Neuteich/auff Galli.

Neugarden hält marck/Sontag nach mariä Himmelfahrt/ Kramm. und zwey Toge zuvor Viehmarckt.

Neustadt in der marckt Brandenb. 1 des mittwochs nach Cantate/2 auff Simon Judä.

Nicolayten/ den 1 montags nach Egidii / den 2 montags nach Nicolai/die Wochenmärckte alle Freytage.

Nordenburg/ 1 Dienst. nach dem Sont. nach 3 Könige/ den 2 Dienst. nach Judica/ den 3 Dienst. nach dem 3 Sont. nach Trinitat. den 4 Dienst. nach dem Sont. nach Galli/ A. C. Die Vieh und Pferdemärckte alle Freytage vorher.

Nürnberg/ Freytags vor Ostern.

Ortelsburg/den 1 am 2 Dienstage/ nach martini / den 2. Dienstags nach Quasimod. 3 Dienstags vor Bartholom.

Osterrode/ den 1 mittw. vor Pfingst. den 2 mitw. vor mart.

Passenheim/den 1 Donnerst. nach Oculi/ den 2 Donnerst. vor Pet. und Paul. den 3 Donnerst. vor michael. Vorgehenden Dienst. Vieh- und mittwochs Pferdemarck.

Posnicken/ den 1 den andern Tag nach Lichtmeß / den 2 mittw. nach Cantate/ 3 Freytags nach michael.

Powunden/ den 29 Julii/fiel der Sontag ein / alßdann montag hernach.

Preusch/Eylauw/ den ersten Dienstags nach misericord. Domini/den andern Dienstags nach Catharinä.

Pustinin/1 mitw. vor Himmelf. 2 mittw. nach Dionisii.

Putzig/den 1 auf Invocavit/2 auf Pet. Paul. 3 auf Ursul.

Posen/den ersten auf Invocavit/den andern auf Johann/ dritten auf michael. vierten eine Rechenschafft auff Luciä.

Platow/1 Sont. nach michael/ der Sontag nach Galli Kram- und den 2 Tag zuvor Viehmarckt.

Plawe in mecklenburg/ 1 Sontag nach Esto mihi / 2 acht Tage nach Pfingsten/3 Sont. vor Sim. Jud.

Polnow/ 1 Palmsont. 2. 8 Tage vor Pfingsten/ 3 Joh. Enthäupt. Kram- und an den Tag zuvor Vieh- und Pferdmarck

Poltzin/in Hinterpommern/1 Dienst. nach den 1 Sont. nach Trinitat. 2 Dienst. nach Barthol. 3 Dienst. nach Galli.

Potsdam/1 am Palmtag/2 Johan. am Tag Ursula Flachsm.

Rastenburg/den 1 mittw. nach Jubilate / den 2 mittwoch nach Colomanni/Vieh- und Pferdem. mont. u. dienst. zuv.

Ragnit/ mittwoch nach mar. Geburt.

Reck

Reetz in der Neumarck/ 1 mittw. nach Sexages. 2 mittw. nach Lätare/ 3 mittw. nach Exaudi.

Reichaw/ 1 mont. nach Phil. Jac. den 2 mont. nachm 2 Adv.

Rein/ den 1 mont. nach Palmarum / den 2 montags nach Laurentii.

Regenwalde in Pommern / 1 Sonnabend vor Invoc. 2. Freytag nach Dionysii/ des Donnerst. vorher Viehmarck.

Reußwein oder Rauſt/ im Ampt Ortelsb. den 1 Donnerst. nach Sexages. den 2 Donnerst. nach Barthol. in beyden die Vieh- und Pferdem. vorhergehende Dienst. und mittwoch.

Ressel/ 1 den 4 Sont. nach Ostern/ den 2 Sont. nach Pet. Paul. Vieh-Pferd- und Leinwandsmarck / den Freyt. und Sonnab. vorher/ den 3 Sontag nach mariengeb. den 4 Sont. vor Cathar. nebenst Vieh- und Pferdem. Sonnab. zuvor.

Riga/ vom 5 Augusti biß zum 7 Septemb.

Riesenburg/ den 1 Donnerst. nach Pauli Bekehrung/ den 2 Donnerst. nach misericord. Dom. den 3 Donnerstag nach Jacobi/ 4 Donnerstags nach michaelis / N. Cal.

Ribben/ im Ampt Sehesten/ den 1 den 2.

Rosenberg/ den 1 Dienstag nach Exaudi / den 2 Dienstags nach dem 3 Sontag nach Jacobi/ den 3 Dienstag nach Burchardi/ den 4 nach Nicolai.

Rügenwalde hält marck / 1 Donnerstags vor Invocavit/ 2 Fronleichnams Tag/ 3 auff den Tag matthäi/ ist der 21 Sept. 4 auff Freytag vor martini.

Salfeld in Preussen/ 1 Dienstags nach Oculi N. C. 2. Dienst. nachm andern Sontage nach Trinit. N. C. 3 Dienstags nach mar. Geburt / A. Cal.

Schackische Vitie am rohten Krug/ den 1 mittw. nach dem Sontag Sexages. den 2 mittwochs nach dem 10 Sontag Trinit. Vieh- und Pferdemarck/ allemahl des Tages zuvor.

Schippenbeil/ den 1 mittw. nach Pet. Pauli/ den 2 mittw. vor dem Bartensteinischen Herbstmarckt/ Vieh- und Pferdemarckt/ allemahl den Tag zuvor.

Schwedt/ 1 auff Qvasimod. den Freytag vorher Pferdem. und dan den montag nach Galli Roßm. den Dienstag drauff einen Viehmarckt 2 Sont. nach Pet. Pauli / 3 Sontag nach Simon Judä. 4 auff Johann.

Schönbruch/ den 1 auf Doroth. den 2 zwey Tage vor Joh. den 3 auff Catharin/ bey jeden des Tages zuvor Vieh- und Pferdem. fallen sie auff den Sontag/ des Tages hernach.

Schön-Damerow im Ampt Ortelsb. 1 mont. nach martin

Senßburg/ den 1 mittw. nachm 2 Sont nach 3 Könige/ den 2 mittw. nach miseric. 3 mittw. nach mar. Himmelfahrt 4 mittwoch nach martini / jeden montag und Dienstag zuvor Vieh- und Pferdemarckt.

Sehesten/ den 1 mittwochs nach Lichtmeß/ den 2 mittwoch nach Pet. und Pauli.

Stralsund/ 1 auff Viti/ 2 Nicol.

Stettin Alt/ 1 Sontag nach marien Himmelfahrt / 2 Catharinen Krahm- Vieh- und Pferdemarck / 3 auff Georg / 3 Freytag nach Galli.

Stettin Neu/ 1 Trinitat. den Freytag und Sonnabend zuvor Vieh-marck.

Stolpe/ 1 Dienst. nach Invoc. 2 Dienstag nach Petri Pauli 3 Dienstag vor Sim. Jud.

Schlawe/ 1 Sonnabend vor Invoc. 2 Donnerst. nach Johann/ 3 Creutzerhebung/ 4 Elisabeth.

Schloppa in Pohlen/ 1 Sontag nach Esto mihi/ oder Quinqvages. A. C. 2. Sontage Rogate alten.

Schievelbein/ 1 Freytag vor Palmarum / 2 mittw. nach Trinitat. 3 mittwoch nach Laurentii/ 4 mittw. vor martin.

Stargard in Pommern/ 1 Voc. Jucund. Woll- und Krammarck den Freyt. und Sont. zuvor Vieh-Pferdm. 2 fält der Johantag auf den Sontag so gehet der marck auf mittwoch hernach an/ und den Tag zuvor Kram- und Viehmarckt/ 3 auff michaelis Kramm. 4 Nicol. Umbschlag und Kramm. und Freyt. nach Invoc. wie auch ferner alle 14 Tage nach Inv. biß auff Ostern / Vieh- Pferdem. Item 8 Tage nach Walburgs/ und 8 Tage vor martini Vieh- und Pferdemarck.

Seeburg/ den 1 auff Jubilat. den 2 Sontag vor martini/ den 3 Sontag vor Lichtmeß. Der 1 Viehmarckt auf Johann/ den 2 in Vigilia St. Barthol.

Soldaw/ den 1 Dienstag nach Lichtmeß / den 2 Donnerstag vor Palmentag/ den 3 Dienstag nach Phil. Jac. den 4 Dienstag nach michaelis.

Sorqvitten/ im Ambt Sehesten / 1 mittw. H. 3 Könige/ den 2 mittw. nach Qvasim. 3 mittw. vor Jac. 4 mittw. nach Galli. In allen 4 Vieh- und Pferdemärckte vorgehenden Dienstag.

Stargard in Preussen/ den 1 Sontag nach Johann / den 2 Sontag nach Sim. Jud. N. Cal.

Straßburg in Preussen auff Joh.

Stuhm/ den 1 Sont. vor Jacobi/ 2 Sontag nach martini.

Schönecke/ den 1 Donnerstag in der Fasten/ den 2 Sontag nach margareth. den 3 Sontag nach Ursulä.

Tapiaw/ 1 Dienstags nachm Sontag vor Himmelf. Chr. den 2 Dienstag nach dem Sontag vor martini.

Taplancken 1 acht Tage vor Lichtmeß / am montag anzufangen/ 2 vierzehen Tage vor michael. den Sont. anzufangen/ allemahl 2 Tage zuvor Pferd- und Viehm.

Tarau/ 1 Dienstag vor Reminisc. fiele aber mariä Verk. ein/ den nechsten mittwoch hernach/ den 2 acht Tage vorm Kreutzburg. martium.

Teerwisch oder Torgowa/ im Ampt Ortelsb. den 1 montags nach dem 3 Sontag nach Trinit. den 2 den 1 mont. Jac.

Treptaw/ auff Pet. Pauli.

Treuen Brietzen/ 1 acht Tage vor Ostern/ 2 acht Tage vor Pfingsten/ 3 Sontags vor Allerheiligen.

Tripsee/ am mariä Himmelfahrt.

Tischarnow/ Donnerstag nach Ostern.

Tangermünde/ 1 mont. nach Fastnacht/ 2 Dienst. Vocem Jucund. 3 Sont. nach Pet. Pauli/ 4 Sont. nach Sim. Judä.

Thorn/ 1 auf 3 Könige/ den 2 auf Trin. den 3 auf Sim. Jud.

Thilse/ Dienstags vor michaelis.

Wjerraden/ 1 Sontag vor Bartholom. 2. Sontag nach Luciä/ beyde Freytags zuvor Pferde- und Sonnabend Viehemarckt.

Ukermünde/ acht Tage nach marien Heimsuchung.

Ultzen/ 1 auf Johann. 2 auf Invoc. 3 auf Lätare.

Usethumb / 1 Sont. nach marien Heimsuchung/ 2 vierzehen Tage nach michaelis.

Warschau / auff Hedwichis.

Welan / den 1 Dienstag vor Jacobi / den 2 Dienstag nachm 2 Sontag nach michaelis.

Wolgast/ 1 auf mariä Geburt/ 2 Sont. vor Galli.

Wordit/ 1 Sontags nach Johan. den 2 Sont. nach Galli.

Zeitz/ 1 Cantate/ 2 michaelis.

Zerbst/ 1 auf Ursulä/ 2 auf Bartholom. 3 Sont. nach Galli.

Zanow/ Kram- und Viehmarckt. 1 Lätare/ Kram- und den Freytag und Sonnabend zuvor Viehmarck. 2 am Tage michaelis/ Kram- und des Tages zuvor Viehmarckt.

Zimen/ 1 Dienst. nach dem Sont. nach Jacobi / 2 Dienst. nach dem Sontag vor Galli.

Ende der Jahrmärckte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0065-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0066-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0067-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-535709-p0068-9

einrich Voigts/

. Mathem. zu Stade/

r und Neuer

d- und Garten-

ender/

. Jahr Christi/

die Grentzen

-Pomerischen Horizonts

erichtet.

n mit Hauß-Feld-Artzeney und

illet / nebst einem Anhang der sonder-

elt-Händel / so sich in letzt verwi-

Zeit begeben.

en Brandenb. Privilegio.

lffgang Eysentraut/ Buchbind

Samuel und Johann/ Gebrüder der Höpfnern.